



UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
GIESSEN UND MARBURG  
STANDORT MARBURG

# QUALITÄTSBERICHT 2013



Verbundenes Unternehmen der



RHÖN-KLINIKUM  
AKTIENGESELLSCHAFT

## Die RHÖN-KLINIKUM AG

Die RHÖN-KLINIKUM AG gehört zu den großen Gesundheitsdienstleistern in Deutschland. In unseren zehn Kliniken an fünf Standorten bieten wir unseren Patienten bezahlbare Spitzenmedizin mit direkter Anbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Wir stehen für Innovation und Behandlungsexzellenz. Das macht uns einzigartig auf dem Klinikmarkt und bedeutet, dass wir unsere Patienten mit modernsten medizinischen Geräten und auf der Basis neuester Therapien und Forschungsergebnisse behandeln. Nachhaltiger Behandlungserfolg ist aber nicht nur das Ergebnis innovativer Medizin, sondern beruht ebenso auf bestmöglicher Pflege und Betreuung.

Unsere 15.000 hochqualifizierten Mitarbeiter arbeiten jeden Tag dafür, unsere Patienten optimal zu versorgen – mit ärztlicher und pflegerischer Expertise und mit menschlicher Nähe. Das Ergebnis ist Spitzenmedizin für jedermann, egal ob gesetzlich oder privat versichert.



## EINLEITUNG

Dieser Qualitätsbericht 2013 wird mit einem **Ausblick auf 2014** auf unserer eigenen Homepage veröffentlicht. So können Abteilungen und Kliniken zeitnah, also schon vor der Veröffentlichung des strukturierten Qualitätsbericht 2014 über Veränderungen berichten.

Wir möchten Ihnen in dieser Veröffentlichung die Inhalte des Qualitätsberichtes des Jahres 2014 vorstellen. Für uns ist es von hoher Bedeutung, nicht nur davon zu sprechen, dass das Universitätsklinikum Marburg Hochleistungsmedizin in hoher Qualität für seine Patientinnen und Patienten erbringt, wovon wir überzeugt sind, sondern Ihnen diese Qualität auch durch einen Bericht wie diesen transparent darstellen zu können.

Das Marburger Universitätsklinikum ist Teil der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH. Beide Standorte agieren als eigenständiges Universitätsklinikum, verfügen jedoch über getrennte Schwerpunkte. Für das Universitätsklinikum in Marburg ist dies das Feld der Krebsmedizin, der Onkologie. Wie sie auch im Teil dieses Berichts wahrnehmen können, richten wir hierauf auch den Schwerpunkt unserer extern kontrollierten Zertifizierungen. Sechs Zentren und Module für verschiedene Krebserkrankungen sind am Standort Marburg durch die Deutsch Krebsgesellschaft zertifiziert, versehen mit einer übergeordneten Zertifizierung als Onkologisches Zentrum (OnkoZert®).

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren stetigen und hochqualifizierten Einsatz diese Leistung nicht möglich wäre.

Wir freuen uns nun, Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick in die Zahlen unseres Universitätsklinikums zu gewähren. Bitte scheuen Sie sich nicht, uns bei Fragen oder Unklarheiten jederzeit anzusprechen. Die entsprechenden Kontaktadressen finden Sie auf den folgenden Seiten

## Hinweise

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in diesem Qualitätsbericht bei Personenbezügen gelegentlich nur die männliche Form verwendet, welche selbstverständlich die weibliche jeweils einschließt.

## FÜR DIE ERSTELLUNG DES QUALITÄTSBERICHTS VERANTWORTLICHE PERSON

Name: Susann Appel-Bruckskotten  
Position: Zentrales Qualitätsmanagement  
Telefon: 06421 / 58 - 66108  
Telefax: 06421 / 58 - 96111  
E-Mail: qmukgm@med.uni-marburg.de

## FÜR DIE VOLLSTÄNDIGKEIT UND RICHTIGKEIT DER ANGABEN IM QUALITÄTSBERICHT VERANTWORTLICHE PERSON

Name: Prof. Dr. Jochen A. Werner  
Position: Ärztlicher Geschäftsführer am Standort Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66100  
Telefax: 06421 / 58 - 66102  
E-Mail: Jochen.Werner@uk-gm.de

## WEITERFÜHRENDE LINKS

Homepage: [www.ukgm.de](http://www.ukgm.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>8</b>
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b>	<b>26</b>
B-1	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	30
B-2	Klinik für Augenheilkunde	36
B-3	Klinik für Dermatologie und Allergologie	44
B-4	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	52
B-5	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	62
B-6	Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie	70
B-7	Institut für Humangenetik	76
B-8	Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene	80
B-9	Institut für Virologie	84
B-10	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel	86
B-11	Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie	94
B-12	Klinik für Innere Medizin - Kardiologie	102
B-13	Klinik für Innere Medizin - Nephrologie	108
B-14	Klinik für Innere Medizin - Pneumologie	116
B-15	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	124
B-16	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	130
B-17	Klinik für Kinderchirurgie	140
B-18	Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik	148
B-19	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	152
B-20	Klinik für Neurologie	160
B-21	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	170
B-22	Abteilung für Neuroradiologie	176
B-23	Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie	180
B-24	Klinik für Neurochirurgie	186
B-25	Klinik für Orthopädie und Rheumatologie	194
B-26	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	202

B-27	Klinik für Urologie und Kinderurologie	210
B-28	Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	218
B-29	Institut für Neuropathologie	226
B-30	Institut für Pathologie	230
B-31	Klinik für Nuklearmedizin	234
B-32	Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	240
B-33	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie	246
B-34	Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -	254
B-35	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	258
B-36	Abteilung für Kieferorthopädie	268
B-37	Abteilung für Parodontologie	272
B-38	Abteilung für Zahnerhaltungskunde	276
B-39	Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre	280
B-40	Abteilung Kinderzahnheilkunde	284
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>288</b>
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>348</b>
	Glossar	357







# Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg  
Institutionskennzeichen: 260620431  
Standortnummer: 00  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Postfach: 35033  
PLZ / Ort: 35033 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 60  
Telefax: 06421 / 58 - 66002  
E-Mail: aedir-mr@uk-gm.de  
Internet: <http://www.ukgm.de>

### ÄRZTLICHE LEITUNG

Name: Prof. Dr. Jochen A. Werner  
Position: Ärztlicher Geschäftsführer  
Telefon: 06421 / 58 - 66100  
Telefax: 06421 / 58 - 66102  
E-Mail: [wernerj@med.uni-marburg.de](mailto:wernerj@med.uni-marburg.de)

### PFLEGEDIENSTLEITUNG

Name: Michael Reinecke  
Position: Pflegedirektor  
Telefon: 06421 / 58 - 66390  
Telefax: 06421 / 58 - 64510  
E-Mail: [Michael.Reinecke@uk-gm.de](mailto:Michael.Reinecke@uk-gm.de)

### VERWALTUNGSLEITUNG

Name: Dr. Gunther K. Weiß  
Position: Kaufmännischer Geschäftsführer  
Telefon: 06421 / 58 - 66300  
Telefax: 06421 / 58 - 66370  
E-Mail: [Gunther.Weiss@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:Gunther.Weiss@rhoen-klinikum-ag.com)

Name: Jan Helge Textor  
Position: Verwaltungsleiter  
Telefon: 06421 / 58 - 66004  
E-Mail: [JanHelge.Textor@uk-gm.de](mailto:JanHelge.Textor@uk-gm.de)

### Hinweis:

Der Ärztliche Direktor Prof. Dr. J.A. Werner ist ärztliche Geschäftsleitung

Der Kaufmännische Geschäftsführer am UKGM in Marburg ist Herr Dr. G.K. Weiß.

Die Verwaltungsleitung am UKGM Marburg im engeren Sinne ist Herr J.H. Textor.

Der Pflegedirektor Herr Reinecke wird von vier Pflegedienstleitungen unterstützt.

## A-2 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Träger: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
Art: privat  
Internet: <http://www.ukgm.de>

**Sehr geehrter Leser bitte informieren Sie sich auf den folgenden Seiten über den Träger und die Geschäftsführung der beiden Standorte Gießen und Marburg**

[Rhön Klinikum AG](#)

[Herzlich Willkommen](#)

[Universitätsklinikum Gießen Marburg Fakten und Zahlen](#)

### A-3 UNIVERSITÄTSKLINIKUM ODER AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Lehrkrankenhaus: ja  
Universität: Philipps-Universität Marburg

### A-3A ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES

Die Vision des UKGM ist es, universitäre Spitzenmedizin in höchster Qualität anzubieten. Daher fördert das UKGM gezielt die moderne, innovative und unabhängige Medizin. Das UKGM möchte weiterhin bei der medizinischen Entwicklung nicht nur im Vergleich mit anderen deutschen Universitätskliniken vorne dabei sein, sondern sich auch im internationalen Umfeld behaupten.

Durch den Zusammenschluss der beiden Standorte und die daraus entstehende intensive Kooperation sind schon wesentliche Voraussetzungen dafür geschaffen. Gemessen an den Patientenzahlen ist das UKGM bereits das drittgrößte Universitätsklinikum Deutschlands.

Als Teil des bundesweiten Kliniknetzwerks der RHÖN-KLINIKUM AG fördert das UKGM auch den Wissenstransfer in die wohnortnahe Medizin. So kommt der Klinikverbund dem Unternehmensziel, Spitzenmedizin für jedermann bezahlbar anzubieten, ein großes Stück näher.

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg befindet sich inmitten eines dynamischen Entwicklungsprozesses. Nach dem Zusammenschluss der beiden Standorte im Jahr 2005 und der Übernahme durch die RHÖN-KLINIKUM AG im Jahr 2006 folgten erfolgreiche Jahre der Konsolidierung, in der alle übernommenen Verluste und Konvergenzrisiken bewältigt werden konnten. Mittlerweile schreibt das UKGM schwarze Zahlen.

426.000 Patienten

Jedes Jahr behandeln wir rund 334.000 ambulante und 92.000 stationäre Patienten. Das Wohl unserer Patienten steht bei uns im Mittelpunkt.

9.500 Mitarbeiter

Das wichtigste Potenzial sind unsere rund 9.500 Mitarbeiter. Ihre Kompetenz sowie ihre Sensibilität für die Bedürfnisse unserer Patienten ist die Grundlage für unseren Erfolg.

80 Kliniken

Als drittgrößtes Universitätsklinikum Deutschlands bieten wir in mehr als 80 Kliniken und Instituten universitäre Spitzenmedizin mit zahlreichen Behandlungsschwerpunkten und Subspezialisierungen an.

1.400 Ausbildungsplätze

Wir sichern und schaffen Ausbildungsplätze: Schülern, Auszubildenden, Studenten und Praktikanten bieten wir in medizinischen, pflegerischen, technischen und wirtschaftlichen Bereichen die Möglichkeit, sich bei uns ausbilden zu lassen.

2.500 Lieferanten

Das UKGM schafft nicht nur innerhalb des Universitätsklinikums Arbeitsplätze, sondern sorgt auch bei seinen Partnerfirmen und Lieferanten für ein stabile wirtschaftliche Grundlage.

367.000.000 Euro Investitionen

Die Aktionäre unseres Trägers, der RHÖN-KLINIKUM AG, fördern den medizinischen Fortschritt und die hohe Versorgungsqualität, in dem der Löwenanteil der erwirtschafteten Überschüsse in unseren Kliniken reinvestiert wird. (Stand 10.03.2015)

#### A-4 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Verpflichtung besteht: ja

#### A-5 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hospizdienst, Palliativstation, Trauerbegleitung, Abschiedsraum
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	z.B. Diabetes mellitus, Sprue/Zöliakie, parenterale Ernährung, metabolische Osteopathien.
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	siehe auch MP 17
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	StAR-T (Stationäres Aufnahme-, Regelprozessplanungs-Terminal): prästationäres Terminmanagement, Übernahme des kompletten Aufnahmeprozesses, Pflegeüberleitung und Sozialdienst am Aufnahmetag. Zentrale Einrichtungen für Patienten (zusätzlich für Kinder) mit geplanten stationären Behandlungen.
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	Tiergestützte Therapie mit Hunden
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Durch krankengymnastische Abteilung.
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP61	Redressionstherapie	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP38	Sehschule / Orthoptik	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z. B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Ärztliche Diagnostik und Therapie, Ernährungs- und Diabetesberatung, spezielles Angebot für Gestationsdiabetikerinnen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Geburtshilfe.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Diabetes-, Infektionsschwester.
MP11	Sporttherapie / Bewegungstherapie	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und / oder Kinder	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z. B. im Rahmen des Adipositaszentrums Mittelhessen, insbesondere auch im Bereich der Onkologie.

#### A-6 WEITERE NICHT-MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	LEISTUNGSANGEBOT	ZUSATZANGABEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
NM02	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer	<a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html</a>	
NM03	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		In den Zimmereinheiten der Patienten sind eingerichtete Sanitärbereiche (mit Dusche, Waschbecken und WC) integriert und teilweise behindertengerecht ausgestattet.
NM05	Patientenzimmer: Mutter-Kind-Zimmer		Auf der Kinderstation im 2. Bauabschnitt und innerhalb der Fachabteilungen stehen Mutter-Kind-Zimmer auf Anfrage zur Verfügung.
NM10	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer		Siehe auch Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.
NM11	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Siehe auch Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.
NM14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 Euro <a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html</a>	
NM17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 Euro <a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html</a>	
NM18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,00 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro <a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html</a>	
NM19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	<a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html</a>	Teilweise vorhanden.
NM01	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum	<a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/686.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/686.html</a>	
NM30	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 10,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 1,00 Euro (maximal) <a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html</a>	Es stehen ausreichende gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.
NM48	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Geldautomat	<a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html</a>	Klinikum Lahnberge: Es befindet sich ein Geldautomat und eine Sparkasse innerhalb des Klinikums.

NR.	LEISTUNGSANGEBOT	ZUSATZANGABEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
NM50	Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Kinderbetreuung	<a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/703.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/703.html</a>	Spielplätze und eine mehrstündige werktägliche Betreuung für Geschwister von kranken Kindern ("Die Lobby für Kinder") befinden sich im Bereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Zweimal wöchentlich werden die Patienten in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin von "Clown-Doktoren" besucht.
NM62	Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Schulteilnahme in externer Schule / Einrichtung	<a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/698.html">www.ukgm.de/ugm_2/deu/698.html</a>	
NM63	Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Schule im Krankenhaus	<a href="http://www.marburg.de/de/15738">http://www.marburg.de/de/15738</a>	
NM64	Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder: Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z. B. Internet		
NM07	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Rooming-in		Die Zimmer der Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin sind überwiegend Zweibettzimmer mit Dusche und WC und sind mit einer Wickel- und Badeeinheit ausgestattet, so dass sich, wenn gewünscht, jederzeit für teilweises oder vollständiges Rooming-in entschieden werden kann.
NM09	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind Elternwohnungen vorhanden, welche von Eltern stationär behandelter Kinder bewohnt werden können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit bei Bedarf innerhalb der einzelnen Fachdisziplinen Begleitpersonen mit aufzunehmen.
NM40	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		In den jeweiligen Eingangsbereichen stehen qualifizierte Mitarbeiter der Informationen für Fragen von Besuchern zur Verfügung. Notwendige Begleitservices können von dort auch vermittelt werden.
NM42	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge		Sofern es von Patienten oder auch von Angehörigen gewünscht wird erfolgen Besuche der Patienten direkt am Bett, mit Angeboten zur Hilfe bei der Bewältigung ihrer Lebenssituationen, als Sterbebeistand, Betreuung von Angehörigen und psychoonkologische Begleitung.
NM49	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		Es werden regelmäßig für Patienten unterschiedliche Vorträge, Infoveranstaltungen, Tage der offenen Tür veranstaltet. Für Mitarbeiter stehen die Angebote der Innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildungsstätten zur Verfügung.
NM60	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	<a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/688.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/688.html</a>	z.B. im Rahmen des Adipositaszentrums Mittelhessen, insbesondere auch im Bereich der Onkologie.



NR.	LEISTUNGSANGEBOT	ZUSATZANGABEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
NM65	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Hotelleistungen		geräumige Ein- und Zweibettzimmer sind vorhanden, teilweise mit Sitzecke, Kosmetikspiegel, Auswahl an Tages- und Fernsehzeitungen, Wahl-/Wunschkost im Rahmen der Wahlleistungen
NM66	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Jüdische / muslimische Ernährung, vegetarische / vegane Küche, Berücksichtigung spezieller diätetischer Kost <a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/693.html</a>	
NM67	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Andachtsraum	<a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/705.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/705.html</a>	Den Patienten und Besuchern steht eine Kapelle und ein muslimischer Gebetsraum zur Verfügung.

**A-7 ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT**

NR.	ASPEKT DER BARRIEREFREIHEIT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
BF01	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Beschriftung von Zimmern in Blindenschrift	Keine Beschriftung von Behandlungs- und Funktionsräumen in Blindenschrift
BF02	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Aufzug mit Sprachansage / Braille-Beschriftung	
BF04	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF05	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung	
BF14	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Arbeit mit Piktogrammen	

NR.	ASPEKT DER BARRIEREFREIHEIT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
BF16	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter	
BF22	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF23	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Allergenarme Zimmer	
BF24	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote	
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst	Dolmeterserservice für das Sozial- und Gesundheitswesen im Landkreis Marburg-Biedenkopf
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Russisch, Englisch und weitere

## A-8 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

### A-8.1 FORSCHUNG UND AKADEMISCHE LEHRE

Zu den zentralen und wichtigen Aufgaben eines Universitätsklinikums gehören Forschung und Lehre. Auch im Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) wird diese Verantwortung sehr ernst genommen.

Die Akademische Lehre der medizinischen Fakultät sind auf den Seiten der Philipps-Universität Marburg <http://www.uni-marburg.de/fb20> dargestellt.

NR.	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher
FL09	Doktorandenbetreuung

### A-8.2 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

NR.	AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB05	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB09	Logopäde und Logopädin
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme
HB12	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)
HB13	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)
HB16	Diätassistent und Diätassistentin
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

### A-8.3 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

**Das UKGM unterstützt die Fakultäten in Forschung und Lehre.**

Die Forschungsaktivitäten der medizinischen Fakultät sind auf den Seiten der Philipps-Universität Marburg (<https://www.uni-marburg.de/fb20/forschung>) dargestellt.

## A-9 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Bettenzahl: 1.138

## A-10 GESAMTFALLZAHLEN

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 44.701

Teilstationäre Fälle: 1.051

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 146.100

Die vollstationäre Fallzahl umfasst die DRG-Fälle einschließlich der Anlage 1 und 3 KHEntgG, § 6 Abs. 1 KHEntgG und die vollstationären Fälle der BpflV.

## A-11 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

### A-11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	605,6	Personalzahlen einschließlich VK Lehre und Forschung, Betriebsärztlicher Dienst und sonstige übergreifende Bereiche, die keiner Fachabteilung direkt zugeordnet sind
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	288,8	Personalzahlen einschließlich VK Lehre und Forschung, Betriebsärztlicher Dienst und sonstige übergreifende Bereiche, die keiner Fachabteilung direkt zugeordnet sind
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	5,0	Betriebsärztlicher Dienst und sonstige übergreifende Bereiche, die keiner Fachabteilung direkt zugeordnet sind.

### A-11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	899,6	3 Jahre	Inklusive Stellen fachübergreifend wie z. B. Wundmanagement, Stomatherapie, StAR-T-Aufnahmeplanung für elektive Patienten, Pflegeüberleitung etc.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	146,9	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	12,5	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	4,8	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	11,8	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	8,8	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	19	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	13,8	3 Jahre	

Enthalten sind in der Stellenberechnung Funktionsdienste, übergeordnete Bereiche wie: Pflegedirektion, Springer Intensivpflege, Hauptnachtschwestern, Stoma- und Wundmanagement, Patientenrufzentrale und Interdisziplinäre stationäre Notaufnahme. Deshalb weicht die Gesamtzahl von der Summe der Auflistung in den Fachabteilungen ab.

A-11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	13,6	inklusive Diabetesberatung
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	31,1	teilweise mit Doppelqualifikationen und sonstige übergreifende Bereiche, die keiner Fachabteilung direkt zugeordnet sind
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung) / Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	9,2	
SP06	Erzieher und Erzieherin	9,0	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagogin / Gymnastik- und Tanzpädagogin	0,8	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,0	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagogin	0,6	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin	0,0	
SP30	Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1,0	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,4	mit Doppelqualifikationen
SP57	Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin	0,0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	0,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	6,2	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,9	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	79,1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	13,1	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	53,5	inkl. Cytologieassistenten
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	49,7	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,0	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	3,5	Diabetesberater / zur Diabetesberaterin
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin	0,0	
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,8	
SP20	Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	3,4	Schule für Kranke im Haus (Hans Rettig-Schule mit 10 Lehrkräften).

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater / zur Diabetesberaterin	0,0	Anzahl in Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin, Diätassistent und Diätassistentin enthalten
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	3,0	8 Mitarbeiter mit MT-Qualifikation
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	2,0	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	45,0	inklusive 4 Wundexperten des zentralen Stoma- und Wundkonsildienst
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2,0	10 Mitarbeiter mit Bobath-Qualifikation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	39,4	
SP22	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	0,0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	5,9	teilweise mit Doppelqualifikationen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,4	
SP40	Sozialpädagogischer Assistent und Sozialpädagogische Assistentin / Kinderpfleger und Kinderpflegerin	6,3	

#### A-11.4 HYGIENEPERSONAL

	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	3	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	44	
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	7	Hinzu kommen 8 Mitarbeiter in der technischen Hygiene (für RLT-Anlagen, Wasser, Hygieneprüfungen von Geräten wie Sterilisatoren, RDG etc.) plus 1 Hygiene-Ingenieur.
Hygienebeauftragte in der Pflege	0	Nicht in Hessen

Hygienekommission: ja  
Vorsitzende / Vorsitzender: Prof. Dr. Reinier Mutters

**A-12 VERANTWORTLICHE PERSONEN DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS**

Name: Susann Appel-Bruckskotten  
 Position: Zentrales Qualitätsmanagement  
 Telefon: 06421 / 5866108

Name: Margitta Zeuner  
 Position: Zentrales Qualitätsmanagement  
 Telefon: 06421 / 5864502

Name: Ursula Hunecke  
 Position: Zentrales Qualitätsmanagement  
 Telefon: 06421 / 5866111

**A-13 BESONDERE APPARATIVE AUSSTATTUNG**

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H <sup>1</sup>
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	<input checked="" type="checkbox"/>
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	<input type="checkbox"/>
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>
AA30	Single-Photon-Emissionscomputer-tomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	<input type="checkbox"/>

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H <sup>1</sup>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	<input type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

#### A-14 PATIENTENORIENTIERTES LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

NR.	LOB- UND BESCHWERDE-MANAGEMENT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
BM01	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	
BM02	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	
BM03	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	
BM04	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	
BM06	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Svenja Wiegand Telefon: 06421 / 58 - 66101 Telefax: 06421 / 58 - 66102 E-Mail: Beschwerdemanagement@uk-gm.de
BM07	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Patientenfürsprache im Universitätsklinikum Marburg Cornelia Opitz Baldingerstraße 35043 Marburg Telefon: 0176 / 47754425 E-Mail: co-opitz@t-online.de  Patientenfürsprache im Universitätsklinikum Marburg Anette Wetterau-Ruppersberg Patientenfürsprecherin (Vertretung) Baldingerstraße 35004 Marburg Telefon: 0171 / 90 00 90 0 E-Mail: Waldkueche@t-online.de <a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/5003.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/5003.html</a>
BM08	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	E-Mail: Beschwerdemanagement@uk-gm.de Telefon: 06421 / 58 - 66101  Svenja Wiegand Telefon: 06421 / 58 - 66101 E-Mail: Beschwerdemanagement@uk-gm.de <a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/8707.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/8707.html</a>
BM09	Patientenbefragungen	
BM10	Einweiserbefragungen	Teilweise abteilungsspezifisch (nur interne Auswertung)

Die Patientenfürsprecher, beauftragt durch den jeweiligen Kreisausschuss, sind eine weitere wichtige Säule des Beschwerdemanagements. Ihre Unabhängigkeit gibt Patienten die Möglichkeit, völlig losgelöst von Strukturen des Klinikums, ihre Sorgen und Probleme darzustellen. Eine Kooperation zwischen Patientenfürsprecher und Klinikum ist auf Wunsch des Patienten möglich.

Eine Beschwerde, gleich welcher Art, wird vom Klinikum uneingeschränkt ernst genommen. Alle Beschwerden werden durch die ärztliche Geschäftsführung gesichtet, bewertet und beantwortet. Die Beschwerden werden mit den zuständigen Mitarbeitern thematisiert und Lösungen erarbeitet. Diese Lösungen werden zur Verbesserung von Strukturen, Prozessen und damit auch von Ergebnissen genutzt.







# Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

1	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	30
2	Klinik für Augenheilkunde	36
3	Klinik für Dermatologie und Allergologie	44
4	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	52
5	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	62
6	Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie	70
7	Institut für Humangenetik	76
8	Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene	80
9	Institut für Virologie	84
10	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel	86
11	Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie	94
12	Klinik für Innere Medizin - Kardiologie	102
13	Klinik für Innere Medizin - Nephrologie	108
14	Klinik für Innere Medizin - Pneumologie	116
15	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	124
16	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	130
17	Klinik für Kinderchirurgie	140
18	Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik	148
19	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	152
20	Klinik für Neurologie	160
21	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	170
22	Abteilung für Neuroradiologie	176
23	Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie	180
24	Klinik für Neurochirurgie	186
25	Klinik für Orthopädie und Rheumatologie	194
26	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	202
27	Klinik für Urologie und Kinderurologie	210
28	Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	218
29	Institut für Neuropathologie	226
30	Institut für Pathologie	230

31	Klinik für Nuklearmedizin	234
32	Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	240
33	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie	246
34	Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -	254
35	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	258
36	Abteilung für Kieferorthopädie	268
37	Abteilung für Parodontologie	272
38	Abteilung für Zahnerhaltungskunde	276
39	Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre	280
40	Abteilung Kinderzahnheilkunde	284

## B-1 KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVTHERAPIE

### B-1.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie  
Art: Hauptabteilung  
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Hinnerk Wulf  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 0 64 21 / 58 - 62003  
Telefax: 0 64 21 / 58 - 66996  
E-Mail: Ellen.Bender-Damm@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_ana

### B-1.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-1.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Anästhesien	Anästhesien sind der klinische und wissenschaftliche Schwerpunkt der Klinik. Das gesamte Spektrum moderner Teil- und Vollnarkosen wird eingesetzt und modernstes Monitoring genutzt.
VX00	Intensivtherapie und Notarztdienst	
VX00	Schmerztherapie	Betreuung in der Schmerzambulanz vor allem im postoperativen Schmerzdienst. Zudem wird eine begrenzte Zahl chronisch schmerzkranker und Palliativpatienten behandelt (ohne KV-Zulassung).
VX00	Spezialsprechstunden	Es existiert eine Schmerzambulanz (s.o.) und eine Prämedikationsambulanz für Beratungen, Untersuchungen und Aufklärungen. Elektive Patienten werden im Rahmen der präoperativen Operationsvorbereitung individuell anhand des Marburger Evaluationsbogens eingestuft.

Bitte informieren Sie sich auch hier:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/umr\\_ana/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_ana/index.html)

**B-1.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-1.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG****Daten der Intensivstation Anästhesie:**

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Daher der Hinweis: Eine Behandlung erfolgt auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 87  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 6

**B-1.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

Daten Entlasspatienten Intensivstation 3 ohne interne Verlegungen

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS	9
2	I21	Akuter Herzinfarkt	8
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	5
4 – 1	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	4
4 – 2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	4
6 – 1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	< 4
6 – 2	A40	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien	< 4
6 – 3	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	< 4
6 – 4	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	< 4
6 – 5	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	< 4

## B-1.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Daten Intensivstation 3

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	355
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	234
3	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	214
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	172
5	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	158
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	115
7	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	86
8	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	74
9	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	69
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	48

## B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Nachfolgend unsere Ambulanzen

### PRÄMEDIKATIONSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Präoperative Beratung, Untersuchung und Aufklärung

### SCHMERZAMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Postoperative Schmerztherapie und Therapie chronischer Schmerzen

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Gerne können Sie sich hier informieren:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/umr\\_ana/15157.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_ana/15157.html)



**B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**

**B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	76,7	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Anästhesiologie (60 Monate), Intensivmedizin (12 Monate), Schmerztherapie (12 Monate), Notfallmedizin (12 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	48,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN**

FACHARZTBEZEICHNUNG
Anästhesiologie

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN**

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN**

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Hinnerk Wulf	60 Monate 12 Monate	Anästhesiologie Intensivmedizin
Dr. med. Andrea Kussin	12 Monate	Spezielle Schmerztherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	65,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	3,5	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	1	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,8	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,3	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement



## B-2 KLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

### B-2.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Augenheilkunde  
Art: Hauptabteilung  
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Walter Sekundo  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66275  
Telefax: 06421 / 58 - 65678  
E-Mail: stosseck@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_aug

Die Klinik wird von Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Walter Sekundo und dem Oberarztteam, bestehend aus drei habilitierten und drei nicht habilitierten erfahrenen Fachärzten mit unterschiedlicher Spezialisierung, geleitet. Die Klinik verfügt über sämtliche modernste Verfahren zur Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Auges der Tränenwege und der Lider. Die Schwerpunkte liegen im Bereich der Hornhaut/Refraktiv-Chirurgie, sowie der Netzhaut- und Glaukomchirurgie. Auch (hoch) komplexe Eingriffe am Augenlid werden durchgeführt. Durch enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, Neurologie, Tumor-Zentrum, Neuroradiologie, Neurochirurgie, HNO-Klinik und Kieferchirurgie können sämtliche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten der heutigen Medizin voll ausgeschöpft werden.

Die Klinik ist nach DIN ISO 9001 zertifiziert.

### B-2.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-2.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH AUGENHEILKUNDE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	Spezialsprechstunde. 10 Mhz, 20 Mhz und 50 Mhz-Ultraschall. Brachytherapie. Im eigenen Pathologie-Labor histologisch kontrollierte Tumorentfernung.
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Eine enge Kooperation besteht mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde im Rahmen der Versorgung von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita.
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	Eine eigene Hornhautsprechstunde existiert, es werden die neuesten Behandlungsverfahren (z.B. Hornhautschichttransplantationen) angeboten.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH AUGENHEILKUNDE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Erkrankungen der Linse werden im Ambulatorium im Rahmen der ambulanten Operationen betreut. Sie stellen die häufigste in der Augenklinik durchgeführte Operation dar. Eine der häufigsten Operationsindikationen ist der Graue Star.
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Hier liegt der Schwerpunkt auf diabetischen Netzhauterkrankungen, Netzhaut-Ablösungen und der altersbezogenen Makuladegeneration.
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Eine der größten Glaukomsprechstunden in Hessen. Rund 500 Glaukom oder Glaukom-assoziierte Operationen pro Jahr inkl. hochkomplexe Glaukomchirurgie (z.B. Drainage Implantate, Stents).
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	Die gesamte operative und diagnostische Palette 23-G-Vitrektomie, subretinale Chirurgie, intravitreale Injektionen, Angiographie, hochauflösendes OCT=Optische Kohärenztomografie).
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	refraktive (optische Korrekturen) Sprechstunde mit Einbindung eines Optikers. Sämtliche operative Verfahren und die neuesten Laser werden angeboten.
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	Enge Kooperation mit der Deutsche Blindenstudienanstalt (Blista).
VA13	Anpassung von Sehhilfen	Enge Kooperation mit der Deutsche Blindenstudienanstalt (Blista).
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	Sprechstunden in der Sehschule.
VA15	Plastische Chirurgie	Die ärztlichen Mitarbeiter der Klinik haben sich auf plastisch-chirurgische Eingriffe im Augenbereich spezialisiert. Dazu gehören z. B. spezielle Lid-Operationen, Korrektur von Tränensäcken, Entfernungen von Pigmentstörungen, Botox-Behandlung usw.,
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA17	Spezialsprechstunde	Hornhaut, Glaukom, Lider, Tumor, Frühgeborenen screening, refraktive Behandlungen, Kontaktlinsen, Tränenwege, Netzhaut.
VA18	Laserchirurgie des Auges	refraktive ( Femtolaser, Excimerlaser) und therapeutische (Argonlaser für die Netzhaut, Diodenlaser für Glaukom, YAG-Laser für die Linse) Laseranwendung.
VA00	Uveitisiagnostik und -therapie	Uveitisiagnostik und -therapie (Uveitis = Entzündung der mittleren Augenhaut [Uvea]) in Kooperation mit dem interdisziplinären Uveitiszentrum der Universität Heidelberg.

## B-2.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 2.279

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 34

## B-2.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	H40	Grüner Star - Glaukom	578
2	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	352
3	H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	221
4	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	194
5	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	159
6 – 1	H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	104
6 – 2	H26	Sonstiger Grauer Star	104
8	H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	60
9	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	52
10	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	41

## B-2.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	742
2	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	633
3	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	431
4	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	419
5	5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	350
6	1-220	Messung des Augeninnendrucks	325
7	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	192
8	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	164
9	5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	158
10	5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	105

## B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### ALLGEMEINE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Erkrankungen der Hornhaut, Erkrankungen der Konjunktiva und Behandlung von sonstigen Augenerkrankungen, siehe auch Tabelle B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Augenklinik.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
Diagnostik und Therapie des Glaukoms
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
Ophthalmologische Rehabilitation
Anpassung von Sehhilfen
Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
Plastische Chirurgie
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
Spezialsprechstunde
Laserchirurgie des Auges

### BERATUNG REFRAKTIVE CHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Refraktivchirurgische Hornhauteingriffe

### AMBULATORIUM

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Erkrankungen der Linse werden im Rahmen der ambulanten Operationen betreut. Sie stellen die häufigste in der Augenklinik durchgeführte Operation dar.

### NETZHAUT-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Schwerpunkt auf diabetischen Netzhauterkrankungen, Netzhautablösung und der altersbezogenen Makuladegeneration

### GLAUKOM-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie des Glaukoms

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie des Glaukoms

### AUGENBEWEGUNGSSTÖRUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V  
 Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler, Spezialsprechstunde und Sehschule

**ANGEBOTENE LEISTUNG**

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

**WEITERE SPRECHSTUNDEN**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V  
 Erläuterung: Netzhaut-, Glaskörperchirurgie, Ophthalmodiabetologie, Tumorsprechstunde, vergrößernde Sehhilfen

**ONKOLOG. SPRECHSTUNDE**

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

**ANGEBOTENE LEISTUNG**

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

**PRIVATAMBULANZ**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**NOTFALLAMBULANZ**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

**VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

**B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	1.067
2	5-155	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea	448
3	5-091	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	244
4	5-142	Kapsulotomie der Linse: Kapsulotomie durch Laser	148
5	5-154	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut	122
6	5-092	Operationen an Kanthus und Epikanthus	116
7	5-093	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium	101
8	5-097	Blepharoplastik	79
9	5-129	Andere Operationen an der Kornea: Entfernung einer Hornhautnaht	75
10	5-123	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea: Keratektomie: Superfiziell	40

**B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden



## B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,8	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Augenheilkunde (60 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Augenheilkunde

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Walter Sekundo	60 Monate	Augenheilkunde

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	27,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1,1	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.



### B-3 KLINIK FÜR DERMATOLOGIE UND ALLERGOLOGIE

#### B-3.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Dermatologie und Allergologie  
Art: Hauptabteilung  
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Michael Hertl  
Lt. Oberarzt: PD Dr. med. Wolfgang Pfützner  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66280  
Telefax: 06421 / 58 - 62902  
E-Mail: hautklinik@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_hau

Die Klinik bietet Diagnostik und Therapie für das gesamte Spektrum von Haut- und Geschlechtskrankheiten an. Schwerpunkte stellen die Tumorerkrankungen, die allergologischen Krankheiten, die chronisch entzündlichen Erkrankungen und die operative Therapie einschließlich der Venen- und Wächterlymphknotenchirurgie dar.

Das onkologische Hautzentrum ist nach DIN ISO 9001 zertifiziert.

#### B-3.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

#### B-3.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH DERMATOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Durch das interdisziplinäre Allergiezentrum Hessen erfolgt eine umfassende Diagnostik einschließlich Provokationstests und Eliminationsdiäten, Therapie bei allergischem Asthma bronchiale, Ekzemen, Arzneimittel-, Insektengift- und Nahrungsmittelallergien sowie Urtikaria.
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	Behandlung und Spezialdiagnostik verschiedener Autoimmunerkrankungen wie Lupus erythematodes, Sklerodermie, Dermatomyositis und insbesondere bullöse Dermatosen. Moderne immunsuppressive Therapieverfahren wie Immunadsorption und die Gabe von anti-CD20-Antikörpern bzw. hochdosierten Immunglobulinen.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH DERMATOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Im zertifizierten Hauttumorzentrum erfolgt die umfassende Diagnostik maligner Hauttumore, plastisch rekonstruktive Tumorchirurgie, Wächter-Lymphknotenexstirpation. Metastasenchirurgie d. Haut, amb./stat. Chemo- & Immuntherapie sowie Nachsorgeuntersuchungen incl. hochauflösender Ultraschalldiagnostik.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Umfassende Diagnostik (mit HIV-assoziiert), einschl. Immunfluoreszenzdiagnostik zum Nachweis v. Viruserkrankungen und nativer/kultureller Nachweisverfahren zur Diagnose v. Mykosen. Differenzierung von Dermatophyten und Hefen. Erregerspezifische antibakterielle, -virale & -mykotische Therapieverfahren
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	Diagnose und Therapie einschließlich immunmodulierender Therapie zur Behandlung der Alopecia areata (lokal begrenzter krankhafter Haarausfall) und operativer Verfahren zur Behandlung der axillären Hyperhidrose (übermäßige Schweißproduktion).
VD12	Dermatochirurgie	Operative Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen, Akne inversa, axillärer Hyperhidrose, mutilierender Narben. Durchführung ablativer, gefäßkoagulierender und epilierender Laserverfahren zur Behandlung von Narben, hyperproliferativen Dermatosen, vaskulären Läsionen und Haarwuchsstörungen.
VD00	Diagnostik und Therapie der chronisch venösen Insuffizienz	Moderne Diagnostik mittels Duplexsonographie. Therapeutisch nutzen wir neben den klassischen operativen Verfahren (Krossektomie, Venenstripping/Exhairese) auch die minimalinvasive endoluminale Lasertherapie. Patienten mit chronischen Wunden werden in einer Spezialsprechstunde betreut.
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	UV-Strahlung, Photodermatosen
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VD11	Spezialsprechstunde	
VD13	Ästhetische Dermatologie	
VD14	Andrologie	Spezielle Diagnostik, Beratung und Therapie bei Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH DERMATOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VD15	Dermatohistologie	Umfassende histopathologische Diagnostik des gesamten Spektrums dermatologischer Erkrankungen einschließlich immunhistopathologischer Spezialuntersuchungen und mikrographischer Schnittrandkontrolle.
VD16	Dermatologische Lichttherapie	LASER-Behandlung und PDT sowie UV-Therapie (UVA, UVB (SUP), UVB311, UVA1), systemische und lokale PUVA-Therapie. Diagnostik bei Photodermatosen.
VD17	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen	
VD18	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen	
VD19	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)	
VD20	Wundheilungsstörungen	
VD00	Diagnostik und Therapie entzündlicher Hautkrankheiten	Diagnostik und Therapie entzündlicher Dermatosen wie Psoriasis vulgaris, Lichen ruber, atopisches Ekzem etc. inklusive moderner Immunsuppressiver und immunmodulierender Therapieverfahren einschliesslich der Nutzung verschiedener Phototherapieformen (Balneo-Photo-Therapie, Schmalspektrum-UVB, UVA1).

#### B-3.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-3.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Es finden auch Behandlungen auf interdisziplinären Bereichen statt.

Vollstationäre Fallzahl: 1.765

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 34

#### B-3.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	304
2	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	137
3	A46	Wundrose - Erysipel	120
4	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	118
5	L30	Sonstige Hautentzündung	108

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	95
7	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	91
8 – 1	I83	Krampfadern der Beine	68
8 – 2	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	68
10	T78	Unerwünschte Nebenwirkung	64

### B-3.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	611
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	448
3	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	221
4	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	170
5	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	147
6	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	139
7	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	97
8	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	86
9	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	72
10	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	63

### B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

#### SPRECHSTUNDE FÜR ALLGEMEINE DERMATOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
Dermatochirurgie
Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
Wundheilungsstörungen

#### SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Andrologie, Allergologie, Autoimmundermatosen, erbliche Hautkrankheiten Erkrankungen der Haare, Neurodermitis, operative und korrektive Dermatologie, Psoriasis, Tumorsprechstunde, Venenleiden der Beine, Lasertherapie, Berufsdermatosen, Referenzzentrum für blasenbildende Autoimmundermatosen

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Allergien

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde

Spezialsprechstunde

Andrologie

#### TUMORSPRECHSTUNDE IM ZERTIFIZIERTEN MARBURGER HAUTTUMORZENTRUM

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Hauttumore

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### NEURODERMITIS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen

#### PHLEBOLOGISCHE DIAGNOSTIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

### B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	44
2	5-612	Exzision und Destruktion von erkranktem Skrotumgewebe: Partielle Resektion	< 4

### B-3.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden



## B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-3.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,5	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Haut- und Geschlechtskrankheiten und Allergologie (60 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Haut- und Geschlechtskrankheiten

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Andrologie
Medikamentöse Tumortherapie
Phlebologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Michael Hertl	60 Monate	Haut- und Geschlechtskrankheiten
Prof. Dr. med. Arne König	6 Monate	Phlebologie
Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Pfützner	12 Monate	Allergologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	18,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	1	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,8	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement



## **B-4 KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE**

### **B-4.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Art: Hauptabteilung  
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Uwe Wagner  
Stellvertr. Direktor:  
PD. Dr. med. Matthias Kalder  
Leitung Geburtshilfe:  
Dr. med. Siegmund Köhler  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66211  
Telefax: 06421 / 58 - 68969  
E-Mail: uwe.wagner@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_geo

Die Klinik bildet das gesamte Spektrum der Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und der gynäkologischen onkologischen Erkrankungen ab. Federführend in 3 Zentren: Gynäkologisches Krebszentrum, Brustzentrum und dem Reproduktionsmedizinischen Zentrum.

Gemeinsame multidisziplinäre Fallvorstellungen bei allen Patientinnen mit Brustkrebs durch das wöchentliche Tumorboard, an dem die Kooperationskliniken in Marburg verbindlich teilnehmen (siehe auch unter D-8, Versorgungsschwerpunkt Tumorzentrum: Comprehensive Cancer Center Marburg). Enge Zusammenarbeit mit dem Mammographie-Screening, Referenz-Zentrum Süd-West, über 4 kooperierende Praxen.

### **B-4.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-4.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Zertifiziertes Brustzentrum Regio nach den Richtlinien der DKG (Deutsche Krebsgesellschaft) und der DGS (Deutschen Gesellschaft für Senologie), DMP - Kompetenzzentrum (Disease-Management-Programme - strukturierte Behandlungsprogramme für Chroniker).
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Selbstverständlich gehört zu den Behandlungsformen auch die Therapie und Diagnostik gutartiger Tumore im Rahmen des Versorgungsschwerpunktes.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Erkennung und Behandlung angeborener Fehlbildungen, erworbener Formabweichungen. Behandlung von entzündlichen Erkrankungen sowie deren Spätfolgen.
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	Innerhalb des zertifizierten Zentrums erfolgen rekonstruktive onkoplastische Operationen sowie plastisch-kosmetische Eingriffe mit Korrekturen von Fehlbildungen sowie ästhetischer Vergrößerungen/ Verkleinerungen der Brust.
VG05	Endoskopische Operationen	Die Ausstattung umfasst eine voll-digitale Ausrüstung sämtlicher Operationssäle im Neubau mit der Durchführung organerhaltender, minimalinvasiv-chirurgischer Eingriffe aus dem Bereich der Endometriose/ Eierstocksbefunden, Myomen und Gebärmutterentfernung.
VG06	Gynäkologische Chirurgie	Das Spektrum beinhaltet sämtliche konservative, organerhaltende und organablativ Eingriffe mit Schwerpunkt der Endometriosechirurgie des Beckens sowie der fertilitätserhaltenden Operationen.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Das Operative Spektrum umfasst klassische konservative Inkontinenzoperationen sowie Fremdgewebe unterstützte Verfahren, (TVT=TensionFreeVaginalTape (spannungsfreies Vaginalband), TVT-O=TensionFreeVaginalTapeObturator (spannungsfreies Vaginalband mit Verschlussstück) als minimalinvasive Behandlung.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Schwerpunkt des Zentrums ist die chirurgische und onkologische Versorgung von Patientinnen mit Ovarial-, Zervix- und Korpuskarzinom einschließlich der ausgedehnten Radikalchirurgie, ausgedehnten Exenterationschirurgie unter Einschluss der intraoperativen Strahlentherapie.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Eingesetzt wird ein hochauflösender Ultraschall zum Fehlbildungsausschluss/ -nachweis, minimalinvasive Therapie des Feten (Lasertherapie, "Fetendo"), in Zusammenarbeit unter anderem mit der Kinderchirurgie.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Schwerpunkt der Klinik ist die Betreuung von Schwangeren bei drohender Frühgeburt, Mehrlingen, Gestosen, Schwangerschaftsdiabetes, Gerinnungsstörungen, Thrombosen und Fehlbildungen (Perinatalzentrum Level I), siehe auch Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Nach Indikationsstellung z.B. bei drohender Fehlgeburt beziehungsweise Frühgeburt wird das Operationsverfahren TMV nach Saling (totaler Muttermundsverschluss) eingesetzt.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG16	Urogynäkologie	Diagnostik und Therapie sämtlicher urogynäkologischer Erkrankungen incl. der klassischen und Fremdgewebe (z. B. Prolift) gestützten Beckenbodenchirurgie. Urodynamischer Messplatz, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Krankengymnastik und psychosomatischer Klinik inklusive Biofeedback-Verfahren.
VG17	Reproduktionsmedizin	Das gesamte diagnostische Spektrum zur Abklärung von weiblichen Fertilitätsstörungen alle homologen Maßnahmen der "Assistierten Reproduktion" einschließlich IVF / ICSI (In-vitro-Fertilisation / intracytoplasmatische Spermieninjektion) und Kryokonservierung von Vorderkernstadien wird durchgeführt.
VG18	Gynäkologische Endokrinologie	
VG00	Familienorientierte Betreuung	Schwerpunkt der Versorgung liegt in der familienorientierten Betreuung von ungestörten Geburtsverläufen und Hochrisiko-Schwangerschaften/Geburten bei räumlich enger Kooperation mit der Kinderklinik und bei Erkrankungen von Mutter und Kind während der Schwangerschaft und Geburt.
VG00	Mamma-Onkoplastische Sprechstunde	Innerhalb des zertifizierten Zentrums erfolgen rekonstruktive mamma-onkoplastische Operationen mittels prothetischem Gewebe oder gestieltem Haut-, Muskel- und Eigengewebe.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VG00	Osteologie	Der Schwerpunkt Osteologie (Knochenlehre) enthält das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum osteologischer Erkrankungen. Hierbei erfolgt eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kliniken für Endokrinologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Radiologie, Anästhesie und Pädiatrie.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR45	Allgemein: Intraoperative Bestrahlung	

#### B-4.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 4.720  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 72

#### B-4.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Neugeborene	1.003
2	C50	Brustkrebs	503
3	O70	Dammriss während der Geburt	244
4	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	172
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	156
6	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	146
7	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	141
8	O63	Sehr lange dauernde Geburt	94
9	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	89
10	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	88

#### B-4.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.178
2	3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	1.044
3	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	517
4	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	512
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	413
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	353
7	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	349
8	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	341
9	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	257
10	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	241



## B-4.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### URO-GYNÄKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Behandlung der weiblichen Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Urogynäkologie

### NATURHEILVERFAHREN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Akupunkturberatung und Behandlung

### GYNÄKO-ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Krebsfrüherkennung und Krebsnachsorge

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### SENOLOGISCHE DIAGNOSTIK UND GYNÄKOLOGISCHER ULTRASCHALL (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. DUDA)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Mammadiagnostik, interventionelle Mammadiagnostik, gynäkologischer Ultraschall

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

### MAMMASPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Brustkorrekturen bei Fehlbildungen, Brustrekonstruktionen nach Brustkrebsoperationen, Mammaaugmentationen, Mamma-Reduktionsplastiken, Beratung

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### DYSPLASIESPRECHSTUNDE, GYNÄKOLOGISCHE INFEKTILOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Behandlung von Krebsvorstufen des Muttermundes und von Condylomen, Beratung und Behandlung bei gynäkologischen Infektionen

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialprechstunde

### KINDER- UND JUGENDGYNÄKOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Behandlung bei gynäkologischen Erkrankungen oder Fehlbildungen im Kindes- und Jugendalter

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

#### OSTEOPOROSESPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Knochendichtemessungen, Beratung, Prophylaxe und Therapie der Osteoporose

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

#### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Gynäkologische Tumore

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### MAMMA-ONKOPLASTISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Brustrekonstruktion nach Brustkrebsoperationen

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### BRUSTKREBSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ambulanz im Rahmen von DMP

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

#### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### KINDERWUNSCHSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Reproduktionsmedizin

#### PERINATALAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ultraschalldiagnostik unter anderem im Rahmen umfassender Perinataldiagnostik und -therapie, Schwangerenberatung durch Hebammen

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Pränataldiagnostik und -therapie

Betreuung von Risikoschwangerschaften

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

### B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	75
2	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	74
3	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage	63
4	1-852	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]	25
5	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	9
6	5-882	Operationen an der Brustwarze: Plastische Rekonstruktion durch Hauttransplantation	5
7 – 1	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Enukleation eines Myoms: Hysteroskopisch	4
7 – 2	5-881	Inzision der Mamma: Drainage	4
7 – 3	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste): Marsupialisation	4
10	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	< 4

### B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

#### B-4.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	29,8	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (36 Monate), operative Gynäkologie und gynäkologische Onkologie(36 Monate), Gynäkologie und Geburtshilfe (60 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	17,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

## ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Ärztliches Qualitätsmanagement

Röntgendiagnostik – fachgebunden –

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Volker Ziller	24 Monate	Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Prof. Dr. med. Uwe Wagner	36 Monate 60 Monate	Gynäkologische Onkologie Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Klaus Baumann	36 Monate	Gynäkologische Onkologie
Dr. med. Matthias Kalder	60 Monate	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Siegmund Köhler	24 Monate	Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

## B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	50,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	10	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	19	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0,5	3 Jahre

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## B-5 KLINIK FÜR HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE

### B-5.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde  
Art: Hauptabteilung  
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Jochen Alfred Werner  
Chefarzt: Prof. Dr. med. Afshin Teymoortash  
Lt. Oberärztin: Prof. Dr. med. Susanne Wiegand  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66478  
Telefax: 06421 / 58 - 66367  
E-Mail: wernerj@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_hno

### B-5.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-5.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH HNO	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Die präoperative Diagnostik zur dreidimensionalen Rekonstruktion des Felsenbeines wird mittels der digitalen Volumentomographie (DVT) durchgeführt.
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie	Es werden sanierende und rekonstruierende operative Verfahren durchgeführt. Besonderer Schwerpunkt ist die Versorgung mit implantierbaren Hörgeräten (z.B. Vibrant Soundbridge, BAHA Cochlear Implant), siehe auch Cochlearimplantation.
VH05	Ohr: Cochlearimplantation	Besonderer Schwerpunkt der Klinik in minimal-invasiver Technik.
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH HNO	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Hierzu gehört die operative wie auch konservative Behandlung von Patienten mit akuten und chronisch-entzündlichen Prozessen aller Nasennebenhöhlen. Besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt in der minimal-invasiven Technik.
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	Septorhinoplastik und Behandlung der Deformitäten der Nase als ein Schwerpunkt
VI32	Nase: Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Es kommen verschiedene Lasersysteme zum Einsatz, insbesondere der CO <sub>2</sub> - und der Nd-Yag-Laser. Weiterhin erfolgt ein Großteil der Eingriffe unter endoskopischer und/oder mikroskopischer Kontrolle.
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Dazu zählen sämtliche Behandlungen im Bereich aller Kopfspeicheldrüsen inklusive der Anwendung der Speichelgangsendskopie.
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	Behandelt wird ein weites Spektrum der Erkrankungen in diesem Bereich. Dazu gehören insbesondere die mikrochirurgische Tätigkeit bei Stillstand der Stimmlippen, phonochirurgische Eingriffe und Eingriffe bei viral-papillomatösen Erkrankungen.
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH25	Mund / Hals: Schnarchoperationen	
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Komplexe Tumorresektionen, Defektdeckung mittels aufwendiger Lappenplastiken (myokutane Insellappen, mikrovaskulär anastomosierte freie Lappen etc.). Der Fokus liegt im Einsatz der verfügbaren Lasersysteme sowie der Mikrochirurgie, photodynamische Therapie (Diodenlaser), Einsatz von Davinci Roboter
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	Wöchentliche interdisziplinäre prä- und posttherapeutische Tumorkonferenz unter ständiger Beteiligung der Klinik für Hämato-Onkologie, Strahlentherapie und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	Rekonstruktive Chirurgie bei onkologischen Eingriffen im Kopf-Hals-Bereich, Rhinoplastik, Ohrmuschelplastik, Nasenchirurgie zur Verbesserung der Nasenatmung/plastischen Korrektur (nach Nasenbeinbruch), enge Zusammenarbeit mit Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Neuroradiologie.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH HNO	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VH26	Allgemein: Laserchirurgie	
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien	Interdisziplinäre Behandlung im Allergiezentrum Mittelhessen.
VH00	Behandlung von Patienten mit ausgedehnten Gefäßfehlbildungen (Hämangiom / vaskuläre Malformation / Lymphangiom)	Die Diagnostik und langfristige Therapie und Betreuung von Patienten mit ausgedehnten Gefäßfehlbildungen (Hämangiom / vaskuläre Malformation / Lymphangiom) ist ein besonderer Schwerpunkt der Klinik. Hierzu stehen alle relevanten operativen und konservativen Maßnahmen zur Verfügung.
VH00	Diagnostik der Tubenerkrankungen und Tubendilatation	
VH00	Einsatz von roboterassistierten Verfahren zur Behandlung von Kopf-Hals-Neubildungen	
VH00	Tränenwegschirurgie, Einsatz von Navigationssystem für komplexe Nasennebenhöhlenoperationen	

#### B-5.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

#### B-5.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb hier der Hinweis: Es finden auch Behandlung auf interdisziplinären Bereichen statt.

Vollstationäre Fallzahl: 3.644

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 60

#### B-5.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	506
2	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	432
3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	350
4	R04	Blutung aus den Atemwegen	157
5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	132
6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	129
7	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	125
8	H91	Sonstiger Hörverlust	96
9	C32	Kehlkopfkrebs	91



RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	H90	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls	72

### B-5.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	727
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	671
3	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	630
4	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	453
5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	430
6	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	416
7	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	379
8	5-983	Erneute Operation	309
9	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	285
10	5-223	Operation an der Stirnhöhle	284

### B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

#### ALLGEMEINE AMBULANZ UND SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Kindersprechstunde, Ohrensprechstunde, Otoneurologische Sprechstunde, Plastisch-rekonstruktive Sprechstunde, Angiomasprechstunde Allergie-Sprechstunde, Cochlea-Implant-Sprechstunde, Speicheldrüsen-sprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
Ohr: Mittelohrchirurgie
Ohr: Cochlearimplantation
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
Mund / Hals: Schnarchoperationen

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

#### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Kopf- Halstumore

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 1 Nr. 2: Brachytherapie

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### SPRECHSTUNDE PROF. DR. AFSHIN TEYMOORTASH

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Termine nach Vereinbarung

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

Ohr: Mittelohrchirurgie

Ohr: Cochlearimplantation

Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie

Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln

Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Nase: Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen

Mund / Hals: Schnarchoperationen

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Laserchirurgie

Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

## NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	112
2	5-200	Parazentese [Myringotomie]	57
3	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	52
4	5-184	Plastische Korrektur absteher Ohren	15
5	5-431	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)	10
6	5-259	Andere Operationen an der Zunge	6
7 – 1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	< 4
7 – 2	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	< 4
7 – 3	5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle: Exzision, lokal, Lippe	< 4
7 – 4	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Korrektur mit Resektion	< 4

### B-5.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-5.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,5	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (60 Monate), Allergologie (18 Monate), Plastische Operationen (24 Monate) und Spezielle HNO Chirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement
Akupunktur
Allergologie
Plastische Operationen

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Afshin Teymoortash	60 Monate 24 Monate	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Plastische Operationen
Prof. Dr. med. Jochen Werner	60 Monate 24 Monate	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Plastische Operationen

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	32,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,7	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

#### B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

## **B-6 KLINIK FÜR PHONIATRIE UND PÄDAUDIOLOGIE**

### **B-6.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Roswitha Berger  
Oberärztin: Dr. med. Almut Goeze  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66439  
Telefax: 06421 / 58 - 62824  
E-Mail: phoniatrie@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_pho

Die Klinik befasst sich mit der Diagnostik und Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und kindliche Hörstörungen.

Es werden spezielle Diagnostikverfahren für die einzelnen Störungsbilder angewandt, wie z.B. Stroboskopie, Schallanalysen, Stimmbelastungsteste bei Stimmstörungen, für Hörstörungen evozierte akustische Potentiale (BERA), frequenzspezifische BERA und ASSR, Diagnostikverfahren für Sprachentwicklungs- und Redeflussstörungen, sowie zur Schluckdiagnostik die flexible endoskopische Evaluation des Schluckaktes (FFES).

Zu den Schwerpunkten der Klinik gehört die frühzeitige Diagnostik kindlicher Hörstörungen, das Neugeborenen-Hörscreening, die Vordiagnostik für cochleäre Implantationen (CI), sowie die Sprachprozessoreinstellung nach CI-Op für Kinder und Erwachsene und ein Hör-Sprachtraining. Bei Stimm- und Schluckstörungen können spezielle störungsspezifische Therapien durchgeführt werden.

Die Mitarbeiter der Abteilung arbeiten eng mit der HNO, Neurologie, Kiefer- und Gesichtschirurgie, sowie mit Kinderärzten, Pädagogen, Logopäden, Psychologen, Sprechwissenschaftlern, Linguisten und Hörgeräteakustikern zusammen. Außerdem finden kontinuierlich wöchentliche Abteilungsbesprechungen statt, wo organisations- und fallbezogene Punkte besprochen und im Sinne des PDCA-Zyklus abgearbeitet werden.

### **B-6.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-6.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH HNO	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie	
VH05	Ohr: Cochlearimplantation	
VH27	Ohr: Pädaudiologie	
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde	
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Gehör: Diagnostik und Therapie peripherer und zentrale Hörstörungen	Der Bereich diagnostischer und therapeutischer Verfahren von peripheren und zentralen Hörstörungen erfolgt in der Klinik, aber auch in enger Kooperation mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. Es stehen modernste Mittel der Diagnostik zur Verfügung.
VX00	Gehör: Hördiagnostik (OAE, BERA, ASSR)	
VX00	Sprache: Diagnostik und Therapie von Störungen der kindlichen Sprachentwicklung	Schwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Therapie von Störungen der kindlichen Sprachentwicklung, von zentralen Sprachstörungen nach erfolgtem Spracherwerb, zentraler und peripher-organischer Sprechstörungen und der sprechmotorischen Bewegungsplanung, dazu zählen auch Stottern und Poltern.
VX00	Sprache: Diagnostik und Therapie zentraler Sprachstörungen nach erfolgtem Spracherwerb	
VX00	Sprechen: Diagnostik und Therapie zentraler Sprechstörungen	
VX00	Sprechen: Diagnostik und Therapie peripher-organischer Sprechstörungen	
VX00	Sprechen: Diagnostik und Therapie der sprechmotorischen Bewegungsplanung	
VX00	Sprechen: Stottern	
VX00	Sprechen: Poltern	
VX00	Stimme: Diagnostik organischer Stimmstörungen	
VX00	Stimme: Diagnostik und Therapie funktioneller Stimmstörungen	Auch die Diagnostik organischer Stimmstörungen zählt zum Leistungsspektrum der Klinik.
VX00	Schlucken: Diagnostik und Therapie peripherer und zentraler Schluckstörungen	Es werden diagnostische und therapeutische Maßnahmen durchgeführt, z. B. Schlucktraining.
VX00	Registrierung evozierter Potentiale	
VX00	Sonstige	Die Klinik befasst sich mit der Krankenversorgung von kindlichen Hörstörungen, Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie von Schluckstörungen. Für die Untersuchung der Hörfähigkeit werden altersabhängige Prüfverfahren eingesetzt. Weitere Informationen siehe unter: <a href="http://www.med.uni-marburg.de/phoniatrie">www.med.uni-marburg.de/phoniatrie</a>

## Leistungszahlen

Die Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie ist eine diagnostisch und therapeutisch arbeitende Klinik. Im Jahre 2013 wurden circa 3231 ambulante Fälle mit 3445 Behandlungen registriert.

- Stimmstörungen: 832
- Schluckstörungen: 105
- Sprachstörungen: 616
- Stimm-/ Sprach- und Schlucktherapien: 561
- Hörstörungen (gesamt): 1111

davon

- Neugeborenen-Hörscreening: 287
- BERA (Hirnstammaudiometrie): 141
- CI (Cochleaimplantat): 69
- Hörgeräteversorgung: 431
- AVWS (Auditive Verarbeitungs- u. Wahrnehmungsstörungen): 342

Stationäre Fallzahlen werden patientenbezogen erfasst, kodiert und erscheinen in der Fachabteilungsliste der anfordernden Kliniken und Abteilungen. Die folgende Aufzählung stellt die mengenmäßig wichtigsten für stationäre Patienten erbrachten Leistungen durch anfordernde Fachabteilungen dar.

- Audiometrie: 110 Fälle
- Phoniatrie: 78 Fälle
- Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen: 23 Fälle
- Diagnostische Laryngoskopie: Indirekt: 21 Fälle
- Diagnostische Pharyngoskopie: Indirekt 19 Fälle
- Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens: 15 Fälle
- Registrierung evozierter Potentiale: Sonstige: 10 Fälle
- Registrierung evozierter Potentiale: Früh-akustisch (FAEP/BERA): 5 Fälle

### B-6.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0



## B-6.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### SPRECHSTUNDEN FÜR SPRACH-, STIMM- UND KINDLICHE HÖRSTÖRUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Hörstörungen bei Kindern und Jugendlichen, Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bei Kindern und Jugendlichen, Sprach- und Sprechstörungen (Kinder und Erwachsene), Stimmstörungen (Kinder und Erwachsene), Schluckstörungen (Kinder und Erwachsene)

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Allgemein: Spezialsprechstunde

### LOGOPÄDIEAMBULANZ

Art der Ambulanz: Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)

### SPRECHSTUNDEN FÜR SPRACH-, STIMM- UND KINDLICHE HÖRSTÖRUNGEN (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. BERGER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

## B-6.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-6.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Phoniatrie und Pädaudiologie und Zusatzbezeichnung: Stimm-Sprachstörungen (60 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Roswitha Berger	48 Monate	Facharzt für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.



## B-7 INSTITUT FÜR HUMANGENETIK

### B-7.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Humangenetik  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
Leitung, kommissarisch (seitens Universität):  
PD Dr. rer. nat. Barbara Fritz  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 62213  
Telefax: 06421 / 58 - 63984  
E-Mail: neumanns@med.-uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_hum

Das Zentrum wird 2013 letztmalig im Qualitätsbericht geführt.

### B-7.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-7.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Humangenetische Beratung	Indikation bei Fragestellungen, die mit einer erblichen Erkrankung oder Behinderung zusammenhängen, die Beratung soll dem Fragesteller/der Familie helfen, genetische Zusammenhänge zu verstehen, Entscheidungsalternativen zu bedenken und die Möglichkeit geben angemessene Verhaltensweisen zu wählen.
VX00	Molekulare Diagnostik	Molekulargenetischer Nachweis krankheitsverursachender Mutationen bei neuromuskulären Erkrankungen und bei ausgewählten genetischen Entwicklungsstörungen.
VX00	Tumorzytogenetik	Durchführung von Chromosomenanalysen diagnostisch und therapiebegleitend bei Leukämien und anderen Tumoren.
VX00	Prä- und postnatale Chromosomenuntersuchungen	Prä- und postnatale Chromosomenanalysen unter Einsatz molekularzytogenetischer Techniken.

Das Leistungsspektrum des Zentrums für Humangenetik im Rahmen der Krankenversorgung umfasst die Beratung von Familien und Einzelpersonen mit erblichen oder teratogenen (durch äußere Einwirkungen hervorgerufene Fehlbildungen) Fragestellungen sowie Beratungen im Rahmen der Infertilität bzw. Kinderwunsch. Die Labordiagnostik umfasst Chromosomenuntersuchungen und molekulargenetische Analysen.

#### **B-7.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-7.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0

#### **B-7.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-7.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-7.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**

##### **HUMANGENETISCHE AMBULANZ**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung von Familien und Einzelpersonen mit erblichen oder teratogenen Fragestellungen, sowie Beratungen im Rahmen der Infertilität bzw. Kinderwunsch. Die Labordiagnostik umfasst Chromosomenanalysen und molekulargenetische Analysen.

#### **B-7.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-7.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-7.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Humangenetik

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-8 INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE UND KRANKENHAUSHYGIENE

### B-8.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

Leitung Institut:

Prof. Dr. med. Michael Lohoff

Leitung Krankenhaushygiene:

Prof. Dr. Reinier Mutters

Leitender Oberarzt:

PD Dr. med. Frank Sommer

Straße: Hans-Meerwein-Straße 2

PLZ / Ort: 35032 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66455

Telefax: 06421 / 58 - 62309

E-Mail: melanie.wolf@staff.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr\_mik

### B-8.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-8.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Diagnostische Untersuchungen	Diagnostische Untersuchungen auf dem Gebiet der Mikrobiologie und Hygiene mit Fokus auf patientenbezogenen diagnostischen Untersuchungen ebenfalls für auswärtige Einsender. Schwerpunkte sind die Gebiete der Bakteriologie, Mykologie und Parasitologie.
VX00	Infektiologische Beratung	Eine wichtige Aufgabe stellt auch die infektiologische und krankenhaushygienische Beratung des Klinikums dar, insbesondere zu Fragen der Antibiotikatherapie und infektiologisch-hygienischen Prävention.
VX00	Krankenhaushygiene	Das Institut bietet weiterhin Dienstleistungen auf den Gebieten der Infektionsprävention und krankenhaushygienischen Überwachung an.



**B-8.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-8.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0

**B-8.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-8.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-8.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-8.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-8.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-8.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-8.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Mikrobiologie, Virologie, Epidemiologie (48 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	(zusätzlich 1 Zahnärztin)
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Michael Lohoff	48 Monate	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-8.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-9 INSTITUT FÜR VIROLOGIE

### B-9.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Virologie  
Institutsleitung: Prof. Dr. Stephan Becker  
Leitender Arzt (Diagnostik): Dr. med. Christian Aepinus  
Leiter BSL-4 Labor: Dr. rer. nat. Markus Eickmann  
Straße: Hans-Meerwein-Straße 2  
PLZ / Ort: 35032 Marburg  
Telefon: 06421 / 28 - 66254  
Telefax: 06421 / 28 - 68962  
E-Mail: fischbach@staff.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_vir

### B-9.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-9.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Konsiliarlabor	Das Institut ist Konsiliarlabor der Bundesrepublik für Filoviren und Mitglied des Hessischen Kompetenzzentrums für hochkontagiöse Krankheitserreger. Das Labor ist unter dem Kennzeichen DAC-P-121-00-00 akkreditiert.
VX00	Labordiagnostische Untersuchungen zum Nachweis von Virusinfektionen	Das Institut führt labordiagnostische Untersuchungen zum Nachweis von Virusinfektionen durch und berät Kliniken bei der Behandlung und Prophylaxe dieser Erkrankungen.
VX00	Spezifizierung beim Nachweis besonderer Erreger	Die Spezialaufgaben des Labors liegen auch beim Nachweis von Inflenzaviren sowie selten auftretender, gefährlicher Viren, zu denen insbesondere die Erreger von SARS (Schweres Akutes Atemwegssyndrom) sowie der hämorrhagischen Fieber gehören. Hochsicherheitslabor der Klasse 4.

**B-9.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-9.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 0

**B-9.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-9.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-9.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-9.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-9.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-9.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG****B-9.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1	Weiterbildung zum Arzt für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

**B-9.11.2 PFLEGEPERSONAL**

Trifft nicht zu.

## B-10 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - GASTROENTEROLOGIE, ENDOKRINOLOGIE UND STOFFWECHSEL

### B-10.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Thomas M. Gress  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66460  
Telefax: 06421 / 58 - 68922  
E-Mail: gastro@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_ges

Neben allgemein-ärztlichen Erkrankungen befasst sich unsere Klinik schwerpunktmäßig mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und der Bauchspeicheldrüse (Gastroenterologie), der Leber (Hepatologie) sowie von Infektionserkrankungen (Infektiologie) und hormonellen Störungen (Endokrinologie) einschließlich Diabetes mellitus und der Osteoporose.

Besondere Erfahrungen verfügen wir auf dem Gebiet von Erkrankungen der **Bauchspeicheldrüse (Pankreas)**, einschließlich moderner endoskopischer Verfahren bei akut nekrotisierender Pankreatitis sowie endoskopischer Diagnostik und Therapie von **Bauchspeicheldrüsen-Tumoren**.

Zusätzlich ist unsere Klinik ein überregionales Zentrum für die Diagnostik und Therapie **neuroendokriner Tumore**. Seit Januar 2011 ist unsere Klinik eines von 15 Europäischen Exzellenzzentren für die Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumore (ENETS Center of Excellence).

Weitere Schwerpunkte sind die Betreuung von Patienten mit **chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen**, die Diagnostik und Therapie von Tumoren der Leber und der Gallenwege sowie die Durchführung von **komplexen endoskopischen Eingriffen**.

Kooperationspartner des Darmzentrums Marburg sind derzeit 10 Internistische Praxen aus Marburg und Umgebung, ein MVZ Diagnostikzentrum Marburg, zwei Kliniken und die Deutsche ILCO e. V. -Region Marburg.

### B-10.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-10.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Der Schwerpunkt liegt auf komplexen und komplizierten Krankheitsbildern der hormonbildenden Drüsen, speziell auch deren Tumore. Als spezielle Leistung wird die Endosonographie des endokrinen Pankreas und der Nebennieren angeboten.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Schwerpunkte sind die Diagnostik und Therapie von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa), mit gastroösophagealer Refluxerkrankung mit entsprechender gastroenterologischen Funktionsdiagnostik.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Schwerpunkt ist die Versorgung von Patienten mit akuter oder chronischer Pankreatitis, mit Gallengangserkrankungen und chronischer Hepatitis. Es besteht eine präoperative Zusammenarbeit mit der Chirurgie bei Erkrankungen des pankreatobiliären Systems (z. B. chronische Pankreatitis).
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie bei Patienten mit Tumoren des Magendarmtraktes, besondere Expertisen auf dem Gebiet der Molekularen Diagnostik bei Tumoren des Magen-Darmtrakts, Gendiagnostik bei erblichen endokrinen Tumoren, Exzellenzzentrum für Patienten mit neuroendokrinen Tumorerkrankungen.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Stationäre Behandlung von Patienten mit infektiösen Erkrankungen unter Isolationsbedingungen. Es werden 8 Infektionsbetten vorgehalten.
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialprechstunde	Oesophagus (Speiseröhre), Reflux (Rückfluss), CED (chronisch-entzündliche Darmerkrankungen), NET (Neuroendokrine Tumore), Pankreassprechstunde (Bauchspeicheldrüse), gastrointestinale (Magen-Darm-Trakt) Tumore, Lebererkrankungen. Endokrine Erkrankungen, speziell gut- und bösartige Tumorerkrankungen.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI35	Endoskopie	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des oberen (Gaströsophagoskopie, Endosonographie, ERCP), mittleren (Kapselendoskopie, Pull-Enteroskopie) und unteren Verdauungstraktes, Endosonographie der Nebennieren und des endokrinen Pankreas. Endosonographien der Endokrinologie 2013: 144
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	Diagnostik und Therapie von Patienten mit Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.
VI00	Endoskopieambulanz	Aufklärung vor endoskopischen Untersuchungen, Besprechung von Befunden.
VI00	Interventionelle Endoskopie	Es werden alle diagnostischen Untersuchungstechniken aus den Bereichen der Gastroenterologie und der Bronchoskopie/Pneumologie, als auch ein breites Repertoire an modernen interventionellen Prozeduren angeboten.
VI00	Leistungen des Bereichs Endokrinologie und Diabetologie	Schwerpunkt und Alleinstellungsmerkmal (für spezielle Fragestellungen) sind Endosonographien, auch intraoperativ, der Nebennieren und des Pankreas, präoperative Diagnostik endokriner Tumorerkrankungen, endosonographische Lokalisationsdiagnostik.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	

#### B-10.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-10.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Es finden auch Behandlung auf interdisziplinären Bereichen statt.

Vollstationäre Fallzahl: 3.442  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 57



## B-10.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	144
2	K80	Gallensteinleiden	122
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	106
4	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	103
5	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	102
6	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	92
7	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	84
8 – 1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	72
8 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	72
10	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	68

## B-10.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.813
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	798
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	676
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	518
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	336
6	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	311
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	289
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	246
9	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	232
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	198

## B-10.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### ENDOSKOPIEAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Aufklärung vor endoskopischen Untersuchungen ambulanter und stationärer Patienten.

### AMBULANZ FÜR ERKRANKUNGEN DER SPEISERÖHRE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre

### AMBULANZ FÜR CHRONISCH ENTZÜNDLICHE DARMERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

### HEPATOLOGISCHE UND ALLGEMEIN-GASTROENTEROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Leber-, Pankreas-, Magen-, Darm- und allgemein-internistischen Erkrankungen

### GASTROENTEROLOGISCHE AMBULANZ INKLUSIVE AMBULANTE CHEMOTHERAPIE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes inklusive Neuroendokriner Tumore

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### AMBULANZ DES CHEFARZTES

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von gastroenterologischen, infektiologischen und allgemein-internistischen Krankheitsbildern.

### ENDOKRINOLOGIE-RAUMFORDERUNGEN IM BEREICH DER HORMONBILDENDEN DRÜSEN

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von endokrinen Tumorerkrankungen

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### AMBULANZ DES BEREICHSLEITERS ENDOKRINOLOGIE UND DIABETOLOGIE

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des gesamten Fachgebiets Endokrinologie / Diabetologie / Osteologie

### ENDOSONOGRAPHIE-AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. KANN)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Endosonographische Diagnostik der Nebennieren und des endokrinen Pankreas

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### ENDOKRINOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Schwerpunkt gut- und bösartige Tumorerkrankungen, Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### B-10.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

#### Diagnostische AOP's

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	324
2	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	177
3	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision	27
4 – 1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	< 4
4 – 2	3-604	Arteriographie der Gefäße des Abdomens	< 4
4 – 3	1-442	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber	< 4
4 – 4	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel, Druckmessung in der Aorta und Aortenbogendarstellung	< 4

zusätzlich erbrachte Koloskopien (nach §115b SGB V): Fallzahl???

### B-10.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-10.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-10.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	32,6	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Gastroenterologie und für das Fach Innere Medizin (60 Monate im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement
Diabetologie
Infektiologie
Intensivmedizin
Labordiagnostik – fachgebunden –
Notfallmedizin
Proktologie
Spezielle Schmerztherapie
Sportmedizin

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Thomas Gress	60 Monate 36 Monate 12 Monate	Innere Medizin Innere Medizin und Gastroenterologie Infektiologie
Prof. Dr. med. Dr. phil. Peter H. Kann	36 Monate	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

## B-10.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	45,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0,5	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1,0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## B-11 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND IMMUNOLOGIE

### B-11.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Andreas Neubauer  
Leitender Oberarzt:  
Prof. Dr. med. Andreas Burchert  
Oberärztinnen:  
Dr. med. Ellen Wollmer (Hämatologische Ambulanz / Interdisziplinäre Ambulante Chemotherapie); Dr. med. Cornelia Brendel ( Spezialroutinelabor)  
Oberarzt: Dr. med. Jorge Riera-Knorrenschild  
Geschäftsführer Tumorzentrum:  
Dr. med. Martin Middeke  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66273  
Telefax: 06421 / 58 - 66358  
E-Mail: sekretariat.onkologie@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_hon

		Spezialisierung
Oberarzt	Prof. A. Burchert	Akute Leukämien, CML, Lymphome
Oberarzt	Dr. A. Lorch	Keimzelltumore, Urogenitaltumore
Oberarzt	Dr. J. Riera-Knorrenschild	gastrointest. u. Bronchialtumore
Oberärztin	Dr. E. Wollmer	Multipl. Myelom, Leukämien
Oberarzt	Dr. T. Wündisch	Lymphome, Sarkome
Oberarzt	Prof. Dr. C. Görg	Sonographie

Die Abteilung für Hämatologie/Onkologie und Immunologie diagnostiziert und behandelt alle malignen und benignen Erkrankungen des hämatopoetischen Systems sowie alle soliden Tumorerkrankungen. Desweiteren besteht eine Spezialisierung auf dem Gebiet der Hämostasiologie und seltener Autoimmunsyndrome. Ein Spezialschwerpunkt ist die Behandlung von Erkrankungen des blutbildenden Systems (Lymphome, Leukämien) mit hochkomplexen Chemotherapien inklusive Hochdosischemotherapien mit anschließender Transplantation von autologen oder allogenen Stammzellen.

### B-11.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-11.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Eine besondere Expertise der Klinik besteht in der Diagnostik und Therapie von Leukämien, Molekularbiologie maligner Erkrankungen mit Schwerpunkt auf myeloischen Leukämien und gastrointestinalen Lymphomen.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Im Rahmen unserer spezialisierten Immunsprechstunde führen wir auch die Diagnostik und Therapie verschiedenster Autoimmunerkrankungen durch, mit Ausnahme der chronischen Polyarthritis.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Schwerpunkt ist die Behandlung von malignen Lymphomen einschließlich gastrointestinaler Lymphome, von soliden Tumoren einschl. Hodentumoren, Lungenkarzinomen, Bronchialkarzinomen, gastrointestinale Tumoren einschließlich Pankreaskarzinomen.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Siehe Stammzelltransplantation
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Im Rahmen unserer spezialisierten Immunsprechstunde führen wir auch die Diagnostik und Therapie verschiedenster angeborener und erworbener Immundefekterkrankungen sowie die erforderliche Substitutionstherapie durch.
VI27	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde: allen Erkrankungen des blutbildenden Systems und anderen Krebserkrankungen sowie immunologisch bedingten Erkrankungen Spezialsprechstunde für knochenmark- und stammzelltransplantierte Patienten
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Im Rahmen unserer spezialisierten Immunsprechstunde führen wir auch die Diagnostik und Therapie verschiedenster Autoimmunerkrankungen durch.
VI37	Onkologische Tagesklinik	Die ambulanten Chemotherapien aller onkologischen Kliniken werden in der gemeinsamen „Interdisziplinären ambulanten Chemotherapie“ unter der Leitung der Klinik für Hämatologie/Onkologie durchgeführt.
VI45	Stammzelltransplantation	Die Stammzelltransplantation ist ein besonderer Schwerpunkt der Klinik. Jährlich werden ca. 60 autologe und ca. 50 allogene Transplantationen durchgeführt. Der Bereich der Stammzelltransplantation wird nach dem europäischen Verfahren JACIE zertifiziert.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI00	Behandlungsspektrum und Anbindungen	Blutstammzelltransplantation, molekularbiologisches grundlagenorientiertes Labor, enge Interaktion mit dem Institut für molekulare Tumorbioogie (IMT) der Universität Marburg.
VI00	Kooperationen	Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und internistische Onkologie (DGHO), Wilsede Schule, internationale Kooperationen auf dem Gebiet der Leukämieforschung, der Leukämie-Aktive und Lymphomtherapie, der Therapie solider Tumore, erfolgreiche Teilnahme am Transregio 17 Ras Signaling in Human Cancer.
VI00	Therapiestudien	Der Großteil der Patienten mit hämatologischen Neoplasien wird innerhalb von Therapiestudien behandelt.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	

#### B-11.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-11.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 1.469  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 49

#### B-11.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	124
2	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	108
3 – 1	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	75
3 – 2	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	75
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	62



RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	59
7	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	45
8	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	40
9	Z52	Spender von Organen oder Geweben	35
10	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	24

### B-11.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	700
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	361
3	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	339
4	1-930	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit	240
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	239
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	176
7	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	173
8	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	162
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	149
10	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	123

### B-11.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

#### HÄMATOLOGISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. NEUBAUER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Versorgung von Patienten mit allen Erkrankungen des blutbildenden Systems und anderen Krebserkrankungen sowie immunologisch bedingten Erkrankungen, Erstuntersuchungen, Kontrollen im weiteren Krankheitsverlauf, Spezialsprechstunde für knochenmark- und stammzelltransplantierte Patienten.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

#### AMBULANTE CHEMOTHERAPIE (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. WOLLMER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Hier besteht für Patienten die Möglichkeit eine notwendige Chemotherapie zur Behandlung ihrer Erkrankung ambulant zu erhalten. Dies betrifft eine Vielzahl von Tumorerkrankungen aus allen Organsystemen wie auch den Lymphknoten und Blutkrebsbereichen.

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

### ULTRASCHALL (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. C. GÖRG)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Ultraschalluntersuchungen

### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore des lymphatischen, blutbildenden Gewebes und schwere Erkrankung der Blutbildung und Versorgung und Chemotherapie vieler weiterer Tumorgruppen über Interdisziplinäre Chemotherapie

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### HOCHSCHULAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## B-11.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	30
2	3-614	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches	< 4

## B-11.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-11.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-11.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,4	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Hämatologie und internistische Onkologie (24 Monate), sowie Innere Medizin (insgesamt 48 Monate), im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,7	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Palliativmedizin

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Andreas Neubauer	60 Monate 36 Monate	Innere Medizin Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-11.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	45,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	2,0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

#### B-11.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.



## B-12 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - KARDIOLOGIE

### B-12.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Kardiologie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik: Prof. Dr. med. Bernhard Schieffer  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66462  
Telefax: 06421 / 58 - 63636  
E-Mail: sekretariat.kardiologie@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_kar

### B-12.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-12.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Einer der Schwerpunkte der Klinik ist die Versorgung von Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom. Patienten werden leitliniengerecht über den hausinternen Behandlungspfad "Akutes Koronarsyndrom" basierend auf den aktuellen Leitlinien der kardiologischen Fachgesellschaften behandelt.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Schwerpunkte sind alle Formen von Kardiomyopathien, Perikarditiden, Arrhythmien aller Art und Herzklappenfehler. Hervorzuheben ist der Schwerpunkt der entzündlichen Herzerkrankungen mit der diagnostischen Möglichkeit von Endomyokardbiopsien bei Erkrankungen des Herzmuskels.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Entsprechende Untersuchungsverfahren bestehen in der angiologischen Sprechstunde der Klinik für Kardiologie mit Doppler- und Farbdoppleruntersuchungen aller Gefäße.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI20	Intensivmedizin	In der kardiologischen Intensivstation werden Patienten mit allen intensivmedizinischen internistischen Krankheiten einschließlich aller kardiologischen und rhythmologischen Krankheitsbilder behandelt.
VI27	Spezialsprechstunde	Die Klinik verfügt über eine allgemeine kardiologische Ambulanz, über eine Herzinsuffizienzambulanz, eine angiologische Ambulanz sowie über eine Schrittmacher-, CRT- und ICD-Ambulanz.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	Nichtinvasive und invasive Elektrophysiologie inklusive Katheterablation für das Gesamtspektrum aller Arrhythmien inkl. der Kryoablation von Pulmonalvenen bei verschiedenen Formen des Vorhofflimmerns.
VI00	Herz-Zentrum	Die Klinik für Kardiologie bildet zusammen mit der Klinik für Herzchirurgie das Herz-Zentrum am UKGM. Es werden Patienten mit Erkrankungen des Herzens, der Herzkranzgefäße und des Herzmuskels behandelt.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	der Abdominalorgane
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	

#### B-12.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-12.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 2.368  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 53

## B-12.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I21	Akuter Herzinfarkt	444
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	325
3	I50	Herzschwäche	220
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	156
5	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	125
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	122
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	79
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	74
9	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	70
10	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	69

## B-12.7 DURCHFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.741
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	1.292
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	924
4	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	889
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	515
6	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	424
7	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	378
8	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	358
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	303
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	199



## B-12.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### KARDIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik bei koronaren Herzerkrankungen, Herzklappenfehlern, Kardiomyopathien und Myokarditis sowie Hochdruckerkrankungen Kardio-Magnetresonanztomographie, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Angiologie

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Elektrophysiologie

### HERZINSUFFIZIENZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: (Nach-) Behandlung von Patienten mit Herzinsuffizienz NYHA 3 und 4 bis zu einem Jahr.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

- Anlage 3 Nr. 4: Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)

### ANGIOLOGIE (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. MAISCH)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnostik bei koronaren Herzerkrankungen, Herzklappenfehlern, Kardiomyopathien und Myokarditis sowie Hochdruckerkrankungen Kardio-Magnetresonanztomographie, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Angiologie

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Elektrophysiologie

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-12.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	16
2 – 1	3-604	Arteriographie der Gefäße des Abdomens	< 4
2 – 2	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	< 4
2 – 3	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne antitachykarde Stimulation	< 4
2 – 4	3-613	Phlebographie der Gefäße einer Extremität	< 4
2 – 5	3-614	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches	< 4

## B-12.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-12.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-12.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,3	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Innere Medizin im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken (24 Monate) und SP Kardiologie (24 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Bernhard Schieffer	60 Monate 24 Monate 18 Monate	Innere Medizin FA Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie Intensivmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung und Intensivstation in Biedenkopf.

### B-12.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	48,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-12.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

## B-13 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - NEPHROLOGIE

### B-13.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Nephrologie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Joachim Hoyer  
Leitende Oberärztin:  
Dr. med. Tanja Maier  
Oberärztin: Dr. med. Birgit Kortus-Götze  
Oberarzt: Dr.med. Christoph Busch  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66481  
Telefax: 06421 / 58 - 66365  
E-Mail: nephro@post.med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_nep

### B-13.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-13.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH DERMATOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assozierten Erkrankungen	
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	Therapie von schweren bullösen Autoimmundermatosen: Plasmaseparation / Immunadsorption erfolgen bei bullösen Autoimmundermatosen in Kooperation mit der Klinik für Dermatologie.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
V107	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Ein Schwerpunkt ist die Diagnostik von primären und sekundären Hochdruckerkrankungen, sowie die individuelle und spezifische Erstellung antihypertensiver Therapiekonzepte.Zertifiziert als Deutsches und Europäisches Hypertoniezentrum. Das bedeutet interventionelle Verfahren zur Hypertoniebehandlung.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Diagnostik und Therapie primärer (Glomerulonephritis, interstitielle Nephritis) und sekundärer Nierenerkrankungen (diabetische Nephropathie, renovaskuläre Erkrankungen, immunologische und maligne Systemerkrankungen). Durchführung aller modernen diagnostischen und therapeutischen Behandlungsverfahren
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Behandlung sämtlicher Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises.
VI20	Intensivmedizin	Behandlung v Multiorganversagen, akutem Nierenversagen respiratorischer Insuffizienz, Sepsis, Pankreatitis, gastrointestinalen Blutungen, systemischen Autoimmunerkrankungen & Intoxikationen. Einsatz v allen Beatmungsverfahren und extrakorporalen Organersatz- u. Aphereseverfahren.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Neben der Abklärung der Transplantationsfähigkeit erfolgt die Erstellung individueller immunsuppressiver Konzepte bis hin zur unmittelbar prä- und postoperativen Betreuung aller Nieren-Pankreas-Transplantationen bei Erwachsenen, Kindern oder immunologischen Hoch-Risiko-Patienten usw..
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Behandlung sämtlicher Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises. Spezialambulanz für Vaskulitiden und autoimmunologischen Erkrankungen. Schwerpunkt im Bereich seltener autoinflammatorischer Fiebersyndrome (z.B. Muckle-Wells-Syndrom, CAPS, unklare Fiebersyndrome).
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI00	Transplantationsmedizin	Schwerpunkt der klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeit sind Nieren- und kombinierte Nieren-Pankreas-Transplantationen. Die Kindernephrologie ist integrierter Bestandteil des Transplantationszentrums Marburg.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH NEUROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Plasmaseparationen / Immunadsorption erfolgen bei therapierefraktären neuroimmunologischen Krankheitsbildern in Kooperation mit der Klinik für Neurologie (z.B. Autoimmune Enzephalitiden, Multiple Sklerose, Myasthenie etc.)

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU14	Spezialsprechstunde	Glomerulonephritiden, Vaskulitiden, Kollagenosen inflammatorische Autoimmunerkrankungen spezifische Elektrolytstörungen, Nierenkranke mit Schwangerschaftswunsch Hereditären Nierenerkrankungen Biopsiesprechstunde Transplantationsambulanz Peritonealdialyseambulanz Schwere Hypertonieformen.
VU15	Dialyse	Alle Verfahren der Nierenersatztherapie (Hämodialyse, Hämodiafiltration, SLEDD (Genius), CVVH, CVH/HD, Peritonealdialyse (CCPD, APD), Plasmaseparation, Immunadsorption, Billirubinadsorption).
VU16	Nierentransplantation	Angeboten wird die Nieren- und kombinierte Nieren-Pankreastransplantation, Nierenlebenspende/ -transplantation auch bei Blutgruppenungleichheit, Transplantation bei hoch-immunisierten Empfängern (positives Crossmatch, HLA- Antikörper).
VU18	Schmerztherapie	Zertifiziertes Schmerzkonzept für Patienten mit Nierenerkrankungen / Niereninsuffizienz.

Teilnahme bei:

- CTS Daten (Collaborative Transplant Study), das national und international renommierteste und größte Register Europas: Auswertung von Follow up Daten nach Transplantation nach Nierentransplantation und nach kombinierter Nierenpankreastransplantation
- Warteliste Eurotransplant (ET): Übermittlung von Daten an ET: zur Weiterführung auf der Warteliste
- AQUA- Institut - Sektorenübergreifende Qualitätssicherung (Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen): Bundesweites Register zur Qualitätssicherung in der Transplantationsmedizin
- Qualitätssicherung Eurotransplant: Datenübermittlung nach Nierentransplantation und kombinierter Pankreas-Nieren-Transplantation zur Auswertung von follow-up-Daten nach Transplantation.
- QS im Rahmen des Jahresberichtes der DSO (Deutsche Stiftung Organspende)

#### B-13.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-13.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 1.006

Teilstationäre Fallzahl: 145

Anzahl Betten: 39

### B-13.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	121
2	N17	Akutes Nierenversagen	105
3	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	98
4	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	52
5 – 1	I50	Herzschwäche	38
5 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	38
7	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	28
8	I21	Akuter Herzinfarkt	27
9	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	24
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	22

### B-13.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	3.615
2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	672
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	387
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	310
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	278
6	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	222
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	187
8	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	179
9	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	168
10	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	139

## B-13.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### NEPHROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Betreuung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen, Vor- und Nachbehandlung der Transplantation von Niere (chronische Niereninsuffizienz) und Bauchspeicheldrüse (zusammen mit Niere bei Typ I Diabetikern), Diagnostik und Therapie bei angeborenen und erworbenen Nierenerkrankungen und Elektrolytstörungen

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

Spezialsprechstunde

Dialyse

Nierentransplantation

### CHRONISCHE HÄMODIALYSE

Art der Ambulanz:	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Erläuterung:	Durchführung sämtlicher Dialyseverfahren (extrakorporale Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, Plasmaseparation und Immunadsorption)

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Dialyse

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
-------------------	----------------

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz:	Notfallambulanz (24h)
-------------------	-----------------------

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz:	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
-------------------	--

### TRANSPLANTATIONSNACHSORGE

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
-------------------	---

## B-13.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-606	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten	4
2 – 1	3-602	Arteriographie des Aortenbogens	< 4
2 – 2	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Einlegen: Transurethral	< 4
2 – 3	8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Schulter und Oberarm	< 4
2 – 4	3-613	Phlebographie der Gefäße einer Extremität	< 4
2 – 5	3-608	Supraselektive Arteriographie	< 4



**B-13.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-13.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**

**B-13.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,5	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Innere Medizin (48 Monate im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken) und SP Nephrologie, Intensivmedizin (24 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN**

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Nephrologie

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN**

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN**

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Tanja Maier	12 Monate	Intensivmedizin
Prof. Dr. med. Joachim Hoyer	60 Monate 36 Monate	Innere Medizin Innere Medizin und Nephrologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

**B-13.11.2 PFLEGEPERSONAL**

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	38,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

**PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN**

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-13.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

## B-14 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - PNEUMOLOGIE

### B-14.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Pneumologie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Claus Vogelmeier  
Leitung Zentrum für Schlafmedizin (Schlaflabor):  
Prof. Dr. med. Ulrich Köhler  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66450  
Telefax: 06421 / 58 - 68987  
E-Mail: burandt@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_pne

### B-14.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-14.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Die Pneumologie nutzt modernste Diagnoseverfahren: Lungenfunktionsprüfung, Spiroergometrie, Bronchoskopie inklusive endoskopischem Ultraschall. Die Tumortherapie erfolgt wo nötig ebenfalls endoskopisch (Stents, Afterloading-Bestrahlung).
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Zur Diagnostik von Pleuraerkrankungen nutzen wir sonographische und radiologische Verfahren, die Therapie (z. B. Anlage von Drainagen, Verklebungen der Pleura) leisten wir in unserem Endoskopie-Bereich.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Zur Diagnostik von Bronchialkarzinomen nutzen wir modernste Technologie. Die Therapie wird für jeden Patienten in Absprache mit Patient und Experten anderer Fachabteilungen in regelmäßigen Tumorkonferenzen nach neuestem Stand der Wissenschaft und speziellen Erfordernissen individuell festgelegt.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI20	Intensivmedizin	Auf unserer Intensivstation therapieren wir vorwiegend beatmungspflichtige Patienten. Wir nutzen sowohl invasive als auch nichtinvasive Beatmungsverfahren, des Weiteren stehen alle intensivmedizinischen Routineverfahren zur Verfügung.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Im Rahmen des Allergiezentrum Mittelhessen führen wir in unserer Pneumologischen Ambulanz Diagnostik, insbesondere bei Verdacht auf Lungenbeteiligungen (zum Beispiel allergisches Asthma) durch. Diese Diagnostik kann in der Regel mit Lungenfunktionsanalysen erfolgen.
VI27	Spezialsprechstunde	Behandelt werden alle Patienten mit Lungenerkrankungen. Es besteht zudem eine Spezialsprechstunde für Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD). Die Schlafmedizinische Ambulanz ist spezialisiert auf Schlafstörungen und schlafbezogene Atmungsstörungen (Schlafapnoe).
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	Die Behandlung von Patienten mit schwerer Blutvergiftung (Sepsis) ist einer der Schwerpunkte unserer Intensivstation. Es stehen alle aktuellen Therapieverfahren (Beatmung, Nierenersatzverfahren wie Dialyse oder Hämofiltration, kreislaufstützende Maßnahmen usw.) direkt auf Station zur Verfügung.
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	Durch die Integration in das interdisziplinäre Zentrum für Schlafmedizin können neben schlafbezogenen Atmungsstörungen (Schlafapnoe) auch weitere Erkrankungen aus dem Bereich der Schlafmedizin (Ein-/Durchschlafstörungen, nächtliche Bewegungsstörungen, Schlafwandeln, usw.) behandelt werden.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	In unserer Endoskopie-Einheit nutzen wir eine Bronchoskopie-Anlage auf modernstem Stand (Hochauflösende Video-Endoskope neuester Generation mit Narrow-Band-Imaging, endobronchialer Ultraschall, eigene Röntgenanlage). Damit können sehr schonende Diagnostiken, aber auch Therapien erfolgen.

#### B-14.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-14.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 2.354

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 43

#### B-14.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G47	Schlafstörung	1.213
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	137
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	105
4	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	75
5	I50	Herzschwäche	70
6	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	34
7 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	27
7 – 2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	27
9 – 1	R06	Atemstörung	26
9 – 2	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	26

#### B-14.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	2.077
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	1.260
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1.204
4	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	1.095
5	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	794
6	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	693
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	323
8	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	306
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	299
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	293

## B-14.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### PNEUMOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapieeinstellung bei chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen, akuter Bronchitis, Asthma bronchiale und Lungenfibrose

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

Endoskopie

### SCHLAFMEDIZINISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. HEITMANN)

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Patienten werden in der Spezialsprechstunde der Schlafmedizinischen Ambulanz untersucht, um die Ursachen von Schlafstörungen zu erfassen und individuelle Therapieansätze zu finden. Einen Schwerpunkt in der Diagnostik und Behandlung stellen die schlafbezogenen Atmungsstörungen dar.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore des Thorax und der Lunge

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-14.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-431	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)	6
2 – 1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	< 4
2 – 2	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel, Druckmessung in der Aorta und Aortenbogendarstellung	< 4

## B-14.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-14.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-14.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Innere Medizin (60 Monate im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken), Pneumologie, Intensivmedizin (24 Monate), Schlafmedizin sowie Allergologie in Verbund mit der Hautklinik.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Schlafmedizin



## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Ulrich Köhler	18 Monate	Schlafmedizin
Dr. med. Andreas Jerrentrup	24 Monate	Intensivmedizin
Prof. Dr. med. Claus Vogelmeier	36 Monate 60 Monate	Innere Medizin und Pneumologie Innere Medizin
PD Dr. med. Wilfried Nikolaizik	24 Monate	Kinder-Pneumologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung, inklusive Schlaflabor.

### B-14.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	30,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0,8	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-14.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.



## B-15 KLINIK FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

### B-15.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Johannes Kruse  
Stellv. Direktorin:  
Dr. med. Beate Kolb-Niemann  
Oberarzt: Dr. med. Gregor Fisseni  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 64012  
Telefax: 06421 / 58 - 66724  
E-Mail: simmons@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_pso

Die Integration in das Zentrum für Innere Medizin und die enge Kooperation mit allen Fachabteilungen eines Universitätsklinikums ermöglicht die Psychosomatische Simultandiagnostik und Simultantherapie von Patienten mit komplexen Krankheitsbildern, insbesondere von Patienten mit chronisch körperlichen Erkrankungen, bei deren Entstehung und Verlauf psychische Faktoren eine wesentliche Rolle spielen.

### B-15.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-15.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Spezielle Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Erstdiagnostik von psychosomatischen Erkrankungen. Konsiliarische Mitbehandlung psychischer und psychosomatischer Störungen.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Als Ausschlussdiagnostik bei Indikationsstellung zur stationären psychosomatischen Behandlung.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP12	Spezialprechstunde	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	Es werden Patienten mit unklaren Körpersymptomen, akuter oder chronischer psychosomatischer Erkrankung oder Komorbidität körperlicher und psychischer Erkrankungen, bei denen eine umfangreiche psychische und somatische differentialdiagnostische Abklärung und Behandlung erforderlich ist, behandelt.
VP14	Psychoonkologie	In Kooperation mit den Onkologischen Zentren im Hause werden den onkologischen Patienten im Konsildienst Gespräche zur Begleitung und Krisenintervention und / oder zur Diagnostik angeboten.
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	(Ergänzende) somatische (Ausschluss)diagnostik und vernetzte somatische Mitbehandlung im Verlauf	Als eine Kernkompetenz steht durch die somatische Integration eine umfassende somatische Spezialdiagnostik und -therapie zur Verfügung. Über die Möglichkeit der Simultandiagnostik und –behandlung wird ein hohes Maß an Effektivität und Effizienz erreicht.
VX00	Biofeedback	
VX00	Paar- und Familiengespräche	Es werden außerdem Paar- und Familiengespräche nach Indikation im Rahmen der Behandlung angeboten beziehungsweise durchgeführt.
VX00	Psychophysiologische Diagnostik	24-Stunden Langzeit-EKG und Langzeit-RR Messung mit Befindens- und Beschwerdeprotokoll.
VX00	Psychosomatischer Konsil-/Liaisondienst	Qualifizierte psychosomatisch-psychotherapeutische Versorgung von Patienten anderer Fachabteilungen am Standort Marburg auch im Rahmen der psychoonkologischen Versorgung.

#### Erweitertes Leistungsspektrum

- Einzelpsychotherapiesitzungen
- Gruppenpsychotherapie
- Entspannungstherapie
- Körpertherapie
- Musiktherapie
- Kunsttherapie

#### B-15.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-15.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb hier der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 97  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Erläuterungen: Ab 01. Oktober 2013 mit Eröffnung der neuen Station 4 tagesklinische Betten.  
Anzahl Betten: 20

### B-15.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	28
2	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	26
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	17
4	F41	Sonstige Angststörung	9
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	5
6 – 1	R63	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen	< 4
6 – 2	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	< 4
6 – 3	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	< 4
6 – 4	F42	Zwangsstörung	< 4

### B-15.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	626
2	9-633	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	624
3	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	612
4	9-631	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	309
5	9-641	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	8
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	5
7 – 1	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	< 4
7 – 2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	< 4

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
7 – 3	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	< 4
7 – 4	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	< 4

## B-15.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### POLIKLINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Bio-psycho-soziale Anamneseerhebung zur Erstdiagnostik und Indikationsstellung individueller Planung der ambulanten/stationären Weiterbehandlung

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Psychosomatische Diagnostik, Krisenintervention, Indikationsstellung für weiterführende Behandlung.

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-15.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-15.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

## B-15.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-15.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,3	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Psychosomatik
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,5	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Zusatztitel fachgebundene Psychotherapie.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeinmedizin
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Psychoanalyse
Psychotherapie – fachgebunden –

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Johannes Kruse	36 Monate	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Dr. med. Beate Kolb-Niemann	36 Monate	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-15.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Die Klinik für Psychosomatik hat auf 2 internistischen Stationen Betten. Diese Patienten werden von den dort tätigen Pflegekräften mitversorgt.

### B-15.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1,7
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	2,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.





**B-16 KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN**

**B-16.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr.med. Rolf F. Maier  
Leitender Oberarzt:  
Prof. Dr. med. Michael Zemlin  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66229  
Telefax: 06421 / 58 - 68970  
E-Mail: susanne.zimmermann@uk-gm.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_kjm

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Marburg deckt als Klinik der Maximalversorgung das gesamte Spektrum von Krankheiten im Kindes- und Jugendalter ab. Sie bildet zusammen mit der Klinik für Geburtsmedizin und der Klinik für Kinderchirurgie ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level I).

Mitglied im Perinatalzentrum Marburg, im Allergiezentrum Mittelhessen, im Notfallzentrum Marburg, im Epilepsiezentrum Mittelhessen, im Interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrum Hessen, im Transplantationszentrum Marburg, im deutschen Arbeitskreis Kindernierentransplantation.

- Beteiligung am regelmäßigen fachlich-wissenschaftlichen Austausch und an regionalen und überregionalen Fortbildungen, am aktiven, prozessbezogenen, interdisziplinären und hierarchieübergreifenden Projektmanagement und Bearbeitung innerhalb von regelmäßig stattfindenden interdisziplinären Abteilungskonferenzen.

- Regelmäßige Teilnahme an der Neonatalerhebung Hessen.

- Regelmäßige Teilnahme an Neo-Kiss

**B-16.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-16.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PÄDIATRIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Nierentransplantationen.
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist Referenzzentrum für Tubuluserkrankungen (inklusive Genetik), angeborene und erworbene Nierenerkrankungen und führt alle Blutreinigungsverfahren (Hämodialyse, Peritonealdialyse, Plasmapherese, Lipidapherese) interdisziplinär durch.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Umfassende gastroenterologische Diagnostik und Therapie inklusive Endoskopien des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Flexible Bronchoskopien bei Kindern und Jugendlichen, Schlaflabor für Kinder.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Seit 2011 ist die Kinderonkologie gemeinsam mit dem Standort Gießen organisiert.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Klinik für Geburtsmedizin und die Klinik für Kinderchirurgie bilden zusammen ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level I). Es stehen separate Intensivstationen für Neonatologie und für Pädiatrische Intensivmedizin zur Verfügung.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Es werden Hauttestungen, Nahrungsmittelprovokationen, Lungenfunktionstestungen, Immuntherapien bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Dies erfolgt in Zusammenarbeit und als Partner im Allergiezentrum Mittelhessen.
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PÄDIATRIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Epileptologie und Entwicklungsdiagnostik von Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen gehören zur Schwerpunktversorgung, die Klinik ist Partner im Epilepsiezentrum Mittelhessen und hat das Epilepsie-Plus-Zertifikat der ILAE (Internationale Liga gegen Epilepsie).
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Die Versorgung geschieht innerhalb der Kooperation im Perinatalzentrum Level I mit allen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten inklusive Fehlbildungschirurgie.
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Im Perinatalzentrum Level I werden zirka 50 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g und zirka 35 mit einem Geburtsgewicht unter 1.250 g pro Jahr versorgt.
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	Interdisziplinäre Konferenzen und gemeinsame Visiten von Geburtshelfern, Neonatologen und Kinderchirurgen sind Standard im Perinatalzentrum Level I.
VK25	Neugeborenencreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Durchgeführt werden systematische und standardisierte Nachuntersuchungen aller Frühgeborenen unter 1.500 g beziehungsweise unter 32 SSW (Schwangerschaftswoche) und aller Risikoneugeborenen.
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK31	Kinderchirurgie	Es besteht eine enge Kooperation zwischen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Kinderchirurgie.
VK32	Kindertraumatologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK36	Neonatologie	Angeboten wird das gesamte Spektrum moderner Neugeborenenintensivmedizin.
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	

Besondere Schwerpunkte der klinischen Versorgung sind:

- Neonatologie (v.a. sehr kleine Frühgeborene)
- Kindernephrologie (v.a. akutes und chronisches Nierenversagen)
- Kinderallergologie/-pneumologie (v.a. Asthma und Nahrungsmittelallergien)
- Kinderonkologie (v.a. neuronale Tumore)
- Behandlung von Kindern mit Lymphangiomen in Kooperation mit der HNO-Klinik
- Behandlung von Kindern mit Hämangiomen in Kooperation mit der Hautklinik und der HNO-Klinik
- Behandlung von Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und Pierre-Robin-Sequenz in Kooperation mit der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie
- Interventionelle Behandlung von Kindern mit Malformationen der Vena Galeni in Kooperation mit der Abteilung für Neuroradiologie

#### B-16.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-16.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb hier der Hinweis: Behandlung auch auf neonatologischer und pädiatrischer Intensivstation und auf interdisziplinären Stationen.

Vollstationäre Fallzahl: 4.082  
 Teilstationäre Fallzahl: 714  
 Anzahl Betten: 72

#### B-16.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	253
2	J20	Akute Bronchitis	208
3	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	174
4	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	151
5	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	131
6	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	107
7	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	104
8	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	87
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	85
10	J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	78

## B-16.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.097
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	678
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	335
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	269
5	8-98d	Behandlung auf der Intensivstation im Kindesalter (Basisprozedur)	239
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	225
7	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	178
8	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	160
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	127
10	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	117

## B-16.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### KINDERPULMOLOGISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PD DR. WILFRIED NIKOLAIZIK)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Atemwege.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

### NEPHROLOGISCHE AMBULANZ (KURATORIUM FÜR HEIMDIALYSE)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

### HÄMATOLOGISCH AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### ALLERGOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Allergien. Provokationstestungen, Hyposensibilisierungen.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Allergien

#### GASTROENTEROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

#### NEUROPÄDIATRISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Epilepsien und anderen Erkrankungen des Nervensystems.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 10: Diagnostik und Versorgung von Kindern mit folgenden angeborenen Stoffwechselstörungen:

- a) Adrenogenitales Syndrom
- b) Hypothyreose
- c) Phenylketonurie
- d) Medium-chain-Acyl-CoA-Dehydrogenase-Mangel (MCAD-Mangel)
- e) Galactosaemie

Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

Anlage 3 Nr. 9: Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden

#### ENTWICKLUNGSNEUROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Nachsorge bei Frühgeborenen und Risikoneugeborenen.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 9: Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden

#### ENDOKRINOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Störungen des Wachstums, der Geschlechtsentwicklung und der Drüsenfunktion.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

#### DIABETES-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

#### RHEUMA-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei rheumatischen Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

## KINDERNEUROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Nervensystems.

### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Spezialsprechstunde

Neuropädiatrie

## KINDERKARDIOLOGIE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems.

### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Spezialsprechstunde

## FRÜHGEBORENEN-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 9: Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden

## EPILEPSIE-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

## FEHLBILDUNGSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen

## NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz



**B-16.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-16.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-16.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG****B-16.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	31,8	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Kinder und Jugendmedizin (60 Monate), Neonatologie (36 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN**

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN**

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Allergologie	
Intensivmedizin	Pädiatrische Intensivmedizin
Kinder-Gastroenterologie	
Kinder-Nephrologie	
Kinder-Pneumologie	
Kinder-Rheumatologie	
Notfallmedizin	

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Rolf F. Maier	36 Monate 60 Monate	Neonatologie Kinder- und Jugendmedizin
Privatdozent Dr. med. Wilfried Nikolaizik	24 Monate	Kinder-Pneumologie
Prof. Dr. med. Günter Klaus	36 Monate	Kinder-Nephrologie
Prof. Dr. med. Michael Zemlin	18 Monate	Allergologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-16.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	1,8	3 Jahre	Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Kinderchirurgie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	98	3 Jahre	Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Kinderchirurgie
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr	
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre	

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement

Interdisziplinäre Stationen und Bereiche gemeinsam mit der Klinik für Kinderchirurgie.

### B-16.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0,5
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0,5

Schuldienst im Rahmen der "Schule für Kranke".

**B-17 KLINIK FÜR KINDERCHIRURGIE**

**B-17.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Kinderchirurgie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Dr. med. Dario Zovko (kommissarisch)  
Oberarzt: Dr. med. Lutz Alexander Graumann  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66226  
Telefax: 06421 / 58 - 68956  
E-Mail: Kinderchirurgie@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_kic

In den letzten Jahren hat sich die Klinik als Zweitmeinungsinstitution in Hessen und außerhalb etabliert. Unsere Meinung bei kinderchirurgischen und vor allem bei kindertraumatologischen Fragen ist seitens der Eltern und Zuweiser sehr gefragt.

**B-17.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-17.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Versorgung der zystischen Lymphangiome, Medikamentöse u. operative Behandlung v. Hämangiomen, auch Laserchirurgie, Kryotherapie. OP v. Fehlbildungen der Hand: Syndaktylie (zusammengewachsene Finger), Polydaktylie (überzählige Finger) Schnellender Daumen, sowie kosmetische Operationen v Narben
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PÄDIATRIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Operative Behandlung von Fehlbildungen des Magen-Darm-Traktes (Unterbrechung, Einengung der Speiseröhre, des Magens, Dünndarms, OP bei Fehlen des Enddarms), Pylorostenose (Verengung im Bereich des Magenausganges), Reflux (Rückfluss vom Magen), Morbus Hirschsprung (Erkrankung des Dickdarms).
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Operative Therapie von Leberzysten und -tumoren, bei Verengung und Fehlen der Gallenwege, Entfernung von Gallensteinen bei Kindern und Jugendlichen, Zysten bei Pankreas, Leber und Milz.
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Schwerpunkt ist die chirurgische Behandlung kindlicher Tumore durch Tumorexstirpation (Ausschälung) und der chirurgische Einbau von Kathetern zur Durchführung einer Chemotherapie. Zusätzlich: Probenentnahmen aus den Tumoren zur feingeweblichen Aufarbeitung und exakten Bestimmung der Tumorart.
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Hierzu zählt im Rahmen der Fehlbildungschirurgie die operative Behandlung von Zwerchfelldefekten und Lungensequestern (abgestorbene Lungengewebestücke) sowie Eiterentfernungen nach Lungeninfektionen und Korrekturen von Brustwanddeformitäten.
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Diagnostik und Therapie des OEIS-Komplexes (= Bauchspalte und offene Blase sowie fehlender Enddarm).
VK29	Spezialsprechstunde	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PÄDIATRIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VK31	Kinderchirurgie	Es erfolgt die Diagnostik und Therapie aller chirurgischer Erkrankungen im Kindesalter ohne Herz- und neurochirurgische Erkrankungen) z.B. operative Verfahren bei Leistenbrüchen, Blinddarm, Nabel- und Bauchwandbrüchen mit dem Schwerpunkt Zwerchfellhernien oder die Behandlung des Kurzdarmsyndroms.
VK32	Kindertraumatologie	Im Rahmen des Spektrums Kinder-Traumatologie wird die Diagnostik und chirurgische Therapie u. a. von Knochenbrüchen und Weichteilverletzungen behandelt, dazu zählt auch die Versorgung von Prellungen, Stauungen, Wunddefekten, sowie Verletzungen innerer Organe.
VK00	Kinder-Verbrennungschirurgie	Behandlung aller Arten und Stadien von Verbrennungen und Verbrühungen durch Akutversorgung, Hauttransplantationen, temporäre Deckungen, Korrekturingriffe mit Physiotherapie, Ergotherapie, Schienenbehandlung und auch eine operativ und konservative Behandlung von Narben.
VK00	Minimalinvasive Kinderchirurgie	Minimalinvasive Operationen im Brustkorb und Bauch mit dem Schwerpunkt minimal invasive Trichterbrustkorrektur und Referenzzentrum zur Trichterbrusttherapie (operativ und Saugglocke), Spiegelungen und endoskopische Behandlungen zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken, z.B. Bauchspiegelungen.
VK00	Neugeborenenchirurgie	Schwerpunkt zur bereits aufgeführten Fehlbildungschirurgie ist die operative Versorgung von Bauchwanddefekten sowie das gesamte Spektrum der operativen Versorgung von extrem unreifen Frühgeborenen.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VU08	Kinderurologie	Operative Versorgung kinderurologischer-Krankheitsbilder: Fehlbildungen der Blase, der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Harnleiter und Niere sowie Nierentumore im Kindesalter.

#### B-17.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-17.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb hier der Hinweis: Behandlung auch auf Intensivstation und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 430  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 13

#### B-17.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	60
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	59
3	S01	Offene Wunde des Kopfes	22
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	16
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	15
6 – 1	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	14
6 – 2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	14
8 – 1	K35	Akute Blinddarmentzündung	12
8 – 2	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	12
8 – 3	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	12

#### B-17.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	96
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	67
3	5-898	Operation am Nagel	29
4	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	24
5 – 1	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	21
5 – 2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	21
7	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	19
8 – 1	8-121	Darmspülung	17
8 – 2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	17
10	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	16

## B-17.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### HOCHSCHULAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Kinderchirurgie

Kindertraumatologie

### KV-AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. ZOVKO)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie, präoperative Vorbereitung, postoperative Betreuung

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Kinderchirurgie

Kindertraumatologie

### SPEZIALSPRECHSTUNDEN (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. ZOVKO)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Sprechstunde, Verbrennungssprechstunde, Hämangiomsprechstunde, Trichterbrustsprechstunde

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

Kinderchirurgie

Kindertraumatologie

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Kinderchirurgie

Kindertraumatologie

### NOTFALLAMBULANZ (24H)

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Kinderchirurgie

Kindertraumatologie

### D-ARZT-/BERUFGENOSSENSCHAFTLICHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Kinderchirurgie

Kindertraumatologie

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG



Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie

### B-17.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-640	Operationen am Präputium	6
2 – 1	5-849	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions	< 4
2 – 2	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	< 4
2 – 3	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit Plastik	< 4

### B-17.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Für Kinder bis zum 15. Lebensjahr.

### B-17.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

#### B-17.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Volle Weiterbildungsermächtigung für 60 Monate Kinderchirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinderchirurgie

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
doktor medicine/Univ. Tuzla Dario Zovko	60 Monate	Kinderchirurgie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-17.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	2,1	3 Jahre	Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Kinder- und Jugendmedizin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre	
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr	
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre	

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Die Klinik für Kinderchirurgie hat interdisziplinäre Betten in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Diese Patienten werden von den dort tätigen Pflegekräften mitversorgt.



## B-18 INSTITUT FÜR LABORATORIUMSMEDIZIN UND PATHOBIOCHEMIE, MOLEKULARE DIAGNOSTIK

### B-18.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik

Leitung der Abteilung:

Prof. Dr. med. Harald Renz

Leitender Oberarzt:

PD Dr. med. Hassan Jomaa

Straße: Baldingerstraße

PLZ / Ort: 35043 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66234

Telefax: 06421 / 58 - 65594

E-Mail: haupt@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr\_kch

### B-18.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-18.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Allergologie	
VX00	Autoimmundiagnostik	
VX00	Diagnostik im Bereich Pneumologie	
VX00	endokrinologische Diagnostik	
VX00	Immunmonitoring akuter und chronischer Entzündungen	
VX00	Immunologische Diagnostik angeborener und erworbener Immundefekte	
VX00	Immunologische Diagnostik angeborener und erworbener Immundefekte	
VX00	Infektionsdiagnostik	
VX00	Intensivmedizin-Monitoring insbesondere bei SIRS und Sepsis	
VX00	Laboratoriumsmedizinische Basisversorgung für die Klinik und medizinisches Versorgungszentrum.	Das Institut für Laboratoriumsmedizin führt im Zentrallaboratorium Untersuchungen von über 600 Parametern in unterschiedlichen Körperflüssigkeiten durch. Für die Akutdiagnostik stehen die Ergebnisse durch moderne Datenverarbeitung und rund um die Uhr innerhalb weniger Minuten zur Verfügung.
VX00	Molekulardiagnostik / Pharmakogenetik	
VX00	Porphyriediagnostik	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Stoffwechselfdiagnostik	
VX00	Therapeutisches Drug Monitoring	
VX00	Toxikologie und Drogenscreening	

### Leistungsspektrum

Das Institut liefert pro Jahr 3,5 Mio. Analysen und versorgt damit das Klinikum auf den Lahnbergen sowie andere Krankenhäuser im und um den Raum Marburg.

Drei automatisierte Analysenstraßen im Bereich Hämatologie sowie Klinische Chemie und Immunchemie gewährleisten eine 24-Stunden-Patientenlaboratoriumsdiagnostik.

Es werden Untersuchungen von über 600 Parametern in unterschiedlichen Körperflüssigkeiten, vorwiegend im Blut durchgeführt. Für die Akutdiagnostik stehen die Ergebnisse dem behandelnden Arzt dank moderner Datenverarbeitung und vollständiger Vernetzung des Klinikums rund um die Uhr innerhalb weniger Minuten zur Verfügung. Der Einsatz technologisch hochentwickelter Analysensysteme ermöglicht die Diagnose und Therapiekontrolle einer Vielzahl von Erkrankungen, wobei in der Regel bereits wenige Tropfen Blut genügen.

#### B-18.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-18.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 0

#### B-18.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-18.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-18.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-18.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-18.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-18.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-18.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,8	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Laboratoriumsmedizin: 36 Monate Klinische Chemie und Immunologie 6 Monate Infektionsserologie (ZIVD), 6 Monate Mikrobiologie. 12 Monate Pädiatrie/Innere Medizin müssen außerhalb der Abteilung absolviert werden
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,3	Labormediziner / Klin. Chemiker
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Biochemie
Laboratoriumsmedizin

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Hämostaseologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Harald Renz	42 Monate	Laboratoriumsmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-18.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.



**B-19 KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE**

**B-19.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik: Prof. Dr. med. Katja Becker  
Straße: Hans-Sachs-Straße 4  
PLZ / Ort: 35039 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66471  
Telefax: 06421 / 58 - 65667  
E-Mail: [kjp@med.uni-marburg.de](mailto:kjp@med.uni-marburg.de)  
Internet: [www.ukgm.de/umr\\_kjp](http://www.ukgm.de/umr_kjp)

In der Klinik werden Kinder und Jugendliche, die an psychischen Störungen leiden, ambulant, teilstationär oder stationär behandelt. In einem multiprofessionellen Team arbeiten Ärzte, Psychologen, Pflegepersonal, Erzieher, Ergotherapeuten, Ernährungsberater, Bewegungstherapeuten, Sozialarbeiter und Lehrer eng zusammen, um den Patienten die bestmögliche Diagnostik und Therapie bereitzustellen.

**B-19.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



B-19.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Im Rahmen einer qualifizierten Entzugsbehandlung wird eine ausführliche Diagnostik sowie eine Motivationsbehandlung und Therapie komorbider Störungen durchgeführt. Wenn erforderlich, wird eine Entwöhnungsbehandlung in mit der Klinik vernetzten spezialisierten Jugendhilfeeinrichtungen angebahnt.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Die Behandlung der Schizophrenie geschieht in Kooperation mit spezialisierten Rehabilitationseinrichtungen. Hierbei werden vor allem in der Akutphase, medikamentösen Behandlung mit psychotherapeutische und soziotherapeutische Maßnahmen kombiniert, um ein optimales Ergebnis zu erreichen.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Zur Therapie depressiver Syndrome und bipolarer Störungen werden v.a. kognitiv-verhaltenstherapeutische Verfahren eingesetzt und um gruppentherapeutische Angebote und ggf. medikamentöse Behandlung ergänzt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Bei der Behandlung der verschiedenen Angst- und Zwangsstörungen kommen differenzierte Expositionsbehandlungen zum Tragen, die bei Bedarf um eine Pharmakotherapie ergänzt werden.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Ein Schwerpunkt ist die Behandlung junger Menschen mit Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa). Die Patienten mit Essstörungen werden zusätzlich zur psychotherapeutischen Behandlung durch eine Ökotrophologin betreut.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Nach eingehender Diagnostik werden Patienten mit sich entwickelnden Persönlichkeitsstörungen störungsspezifisch mittels Elementen der Dialektisch-Behavioralen Therapie oder anderen verhaltenstherapeutischen Verfahren behandelt.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Intelligenzstörungen und die potenziell damit einhergehenden Verhaltensstörungen werden in enger Kooperation mit spezialisierten Einrichtungen der Jugendhilfe versorgt.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Der Fokus liegt auf den diagnostischen und therapeutischen Konzepten der Behandlung von tief greifenden Entwicklungs-, Teilleistungs- und Intelligenzstörungen. In der Spezialambulanz Autismus-Spektrum-Störungen erfolgt eine sorgfältige klinische, kinderpsychiatrische und psychologische Diagnostik.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Das Hyperkinetische Syndrom (auch als Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitäts-Syndrom – ADHS – bezeichnet) ist eine bedeutsame psychische Störung v.a. bei Kindern im Vorschul- und Schulalter. Durchführung umfassender Diagnostik mit anschließendem einem multimodalen Therapiekonzept.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Im Vordergrund steht dabei das Spektrum der verhaltenstherapeutischen Methoden. z.B. die Spieltherapie bei jüngeren Kindern, Gesprächstherapie bei Jugendlichen. In der Einzel- und Gruppentherapie werden unterschiedliche psychotherapeutische Methoden miteinander kombiniert.
VP12	Spezialsprechstunde	In folgenden Bereichen: Autismusspezialambulanz, ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung bzw. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom)-Spezialambulanz, sowie Kleinkind- und Vorschulalter-Spezialsprechstunde.
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Die Tagesklinik behandelt insbesondere Patienten zwischen 5 und 14 Jahren mit den Schwerpunkten ADHS; Störungen des Sozialverhaltens, häufig verbunden mit emotionalen Störungen, Entwicklungsrückständen und/oder speziellen Symptomen wie Tics und Ausscheidungsstörungen.
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	
VP00	Gesamtkonzept	Die Therapie der Klinik folgt einem multimodalen Ansatz, der den verschiedenen Aspekten einer seelischen Störung gerecht wird. Interdisziplinär wird störungsspezifisch und leitlinienorientiert behandelt, siehe auch: <a href="http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_kjp/1517.html">http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_kjp/1517.html</a>

#### B-19.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-19.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Vollstationäre Fallzahl: 524  
 Teilstationäre Fallzahl: 41  
 Anzahl Betten: 64

## B-19.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	100
2	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	86
3	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	69
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	54
5	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	36
6	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	28
7	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	23
8	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	21
9	F20	Schizophrenie	9
10	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	8

## B-19.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-665	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	1.516
2	9-655	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	1.348
3	9-664	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	1.122
4	9-654	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	993
5	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	858
6	9-671	Einzelbetreuung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	734
7	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	190
8	9-670	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	16
9	9-690	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	13
10	1-904	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	6

## B-19.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### POLIKLINIK UND INSTITUTSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V  
Erläuterung: Diagnostik u. Therapie von komplexen Störungsbildern sowie chronisch psych. kranken Kindern u. Jugendlichen durch ein multiprofessionelles Team u.a. Marburger Spezialambulanz Autismus-Spektrum-Störungen; Kooperation m. Jugendhilfeeinrichtungen, therapeutischen Heimen/Rehabilitation, und weitere.

### KLEINKIND- UND VORSCHULALTER-SPEZIALSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V  
Erläuterung: in der Poliklinik und Institutsambulanz

### INSTITUTSAMBULANZ BAD NAUHEIM

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V  
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von v.a. komplexen Störungsbildern sowie chronisch psychisch kranken Kindern und Jugendlichen durch ein multiprofessionelles Team, u.a. auch Gruppentherapien, Elterngruppen, Kooperation mit Betreuungseinrichtungen der Jugendhilfe.

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## B-19.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-19.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

## B-19.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-19.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,2	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für die Fächer Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (60 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Psychiatrie und Psychotherapie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Psychoanalyse
Psychotherapie – fachgebunden –

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Katja Becker	48 Monate	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-19.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	27	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	21,3	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Stellenbesetzung ist eine Kombination aus Krankenpflegepersonal und Erziehungsdienst (PsychPV).

Daher beinhaltet der Stellenplan der stationären Versorgung auch Erzieherstellen.

#### B-19.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0,4
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1,5
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	12,7

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

Schuldienst im Rahmen der "Schule für Kranke".



**B-20 KLINIK FÜR NEUROLOGIE**

**B-20.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Neurologie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Richard Dodel ( Kommissarische Leitung)  
Leitender Oberarzt:  
Prof. Dr. med. Felix Rosenow  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 62850  
Telefax: 06421 / 58 - 67055  
E-Mail: hauerp@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_neu

**B-20.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



B-20.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH NEUROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostische (Schlaganfall, intracerebrale Blutung etc.), therapeutische, einschließlich invasiver Maßnahmen (Kraniektomie, intraarterielle Lyse und mechanische Rekanalisation, Versorgung von Gefäßmalformationen und Aneurysmen) Massnahmen in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Neuroradiologie.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Schwerpunkt der Klinik ist die stationäre und ambulante Versorgung von multipler Sklerose. Der Einzugsbereich ist überregional. Alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen werden vor Ort durchgeführt, einschließlich eigenem Liquorlabor und Infusionstherapien.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Die Klinik für Neurologie ist überregionales Behandlungszentrum für Myasthenia gravis und Chronische-inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP = entzündliche Erkrankung der peripheren Nerven).
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Epilepsiezentrum Hessen mit präoperativem Video-EEG-Monitoring (einschließlich intrakranieller Elektroden) und enger Kooperation mit dem Standort Gießen (v.a. Klinik für Neuropädiatrie) und anderen hessischen Kliniken und Schwerpunktpraxen.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Bundesweit werden Patienten mit unklaren ZNS-Systematrophien zugewiesen einschließlich progressive supranukleäre Blickparese, Multisystematrophie und selteneren Erkrankungen, Teilnahme an internationalen multizentrischen Therapie-Studien für Patienten mit atypischen Parkinson Syndromen.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Die Klinik ist das einzige Center of Excellence for Parkinson Research and Parkinson Care (Zertifiziert durch die National Parkinson Foundation, USA) in Deutschland. Die Klinik ist bundesweites Überweisungszentrum für Patienten mit schwer einstellbaren idiopathischen u.a. Parkinson Syndromen.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Klinischer und wissenschaftlicher Arbeitsschwerpunkt ist die Diagnose, Pathogenese und Therapie von Patienten mit Alzheimerdemenz. In der Demenz-Studienambulanz der Klinik für Neurologie werden zahlreiche klinische Studien der Phase II bis IV durchgeführt.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH NEUROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Intensivstation mit 6-8 Bett-/Beatmungsplätzen: speziell ausgebildetes Ärzte- und Pflorgeteam, die 24 Stunden am Tag alle Möglichkeiten der neurologischen Intensivmedizin anbieten können. Tätigkeitspfade wurden weiterentwickelt, um die Diagnostik und Behandlung unserer Patienten weiter zu optimieren.
VN00	Weitere Versorgungsangebote	Ein weiterer Schwerpunkt besteht für Patienten mit Morbus Wilson und Chorea Huntington.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Die Klinik ist Mitglied im Tumorzentrum (CCC) & nimmt regelmäßig am interdisziplinären neuroonkologischen Tumorboard teil. Ambulant/stationär werden Patienten mit Tumoren d.zentralen Nervensystems oral & intravenös medikamentös behandelt & die operative & strahlentherapeutische Therapie koordiniert.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Die Akutversorgung von Patienten mit infektiösen Meningitiden jeder Ursache wird einschließlich notwendiger intensivmedizinischer Versorgung in der Neurologie durchgeführt.
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	6 Fachärzte der Klinik für Neurologie besitzen die Zusatzbezeichnung klinische Geriatrie.
VN20	Spezialsprechstunde	In weiteren Spezialsprechstunden werden unter anderem Patienten - häufig auch mit dem Angebot der Teilnahme an Studien- in den Indikationen Ataxien, chronischer neuropathischer Schmerz, Schwindel und Botulinumtoxin behandelt.
VN22	Schlafmedizin	Neurologische Schlafmedizin: Zur Differentialdiagnose neurologisch bedingter Erkrankungen des Schlafs (z. B. das Restless-Legs-Syndrom, REM-Schlafverhaltensstörung, Narkolepsie, Insomnie) stehen sämtliche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten in der Klinik für Neurologie zur Verfügung.
VN23	Schmerztherapie	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH NEUROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VN24	Stroke Unit	Es besteht eine Schlaganfall-Einheit mit 12 Betten, in der ca. 800 Patienten pro Jahr mit einem Schlaganfall behandelt werden.
VN00	Diagnostik und Therapie des Parkinson-Syndroms	Die Klinik ist das einzige "Center of Excellence for Parkinson Research and Parkinson Care" (Zertifiziert durch die National Parkinson Foundation, USA) in Deutschland und bundesweites Überweisungszentrum für Patienten mit schwer einstellbaren idiopathischen und anderen Parkinson Syndromen.
VN00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur	Bundesweites Überweisungszentrum für Patienten mit Myasthenia gravis, entzündlichen Polyneuropathien, hereditären und metabolischen Myopathien und Muskeldystrophien mit allen verfügbaren diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (z. B. Intensivtherapie, immunsuppressiven Therapien).

### Leistungsstruktur

#### Versorgungsschwerpunkt zerebrovaskulären Erkrankungen

#### Versorgungsschwerpunkt neuromuskuläre Autoimmunerkrankungen

(Myasthenia gravis und CIDP (Entzündliche Erkrankung der peripheren Nerven))

#### Versorgungsschwerpunkt Morbus Parkinson

Neben der stationären Versorgung werden Spezialsprechstunden für Morbus Parkinson, atypische Parkinson-Syndrome, Chorea, Tremor, Dystonien und Restless-Legs-Syndrom betrieben.

#### Versorgungsschwerpunkt Alzheimerdemenz

#### Versorgungsschwerpunkt Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

#### Versorgungsschwerpunkt Epilepsie

Epilepsieambulanz an 5 Tagen pro Woche.

stationäre Behandlungen von Patienten mit Epilepsie und Status epilepticus, viele davon im Rahmen einer prächirurgischen Epilepsiediagnostik mit Video-EEG-Monitoring in enger Kooperation mit Neurochirurgie, Neuroradiologie, Nuklearmedizin und anderen Kliniken und Abteilungen am Standort Marburg und mehrere im Rahmen der Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie.

Durch die Klinik für Neurochirurgie werden epilepsiechirurgische Eingriffe durchgeführt, einschließlich der Implantation von Vagus-Nerv-Stimulatoren und invasiver Elektroden.

### B-20.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-20.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.563  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 68

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

## B-20.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	515
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	482
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	153
4	G20	Parkinson-Krankheit	119
5	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	101
6	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	52
7	G61	Entzündung mehrerer Nerven	51
8 – 1	G43	Migräne	47
8 – 2	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	47
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	39

## B-20.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.593
2	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	977
3	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	690
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	650
5	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	571
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	308
7	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	272
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	220
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	213
10	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	150

## B-20.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### MS-AMBULANZ UND NEUROIMMUNOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

### EPILEPSIEAMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

### AMBULANZ FÜR PARKINSONSYNDROME

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: M. Parkinson, atypischen Parkinson-Syndromen (Multisystematrophie, Progressive Supranukleäre Blickparese, Demenz vom Lewy-Körperchen-Typ, Corticobasale Degeneration), Patienten mit Tremor-Syndromen, Hydrozephalus malresorptivus, Morbus Wilson, Chorea Huntington.

### ATAXIE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulanz für Diagnostik und Therapie von Ataxien jeglicher Ursache, Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung, bei sozialmedizinischen Belangen und bei der Hilfsmittelversorgung

### DOPPLER-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Erkrankung der hirnversorgenden Gefäße zur Verlaufsuntersuchung, Nervenkompressionssyndrome (z. B. Karpaltunnelsyndrom)

### GEDÄCHTNISAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Gemeinschaftsambulanz der Klinik für Neurologie und der Klinik für Psychiatrie. In dieser Spezialambulanz werden unterschiedliche neurokognitive Syndrome diagnostiziert und behandelt.

### DYSTONIEN UND BOTULINUMTOXIN-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Dystonien und dyskinetischen Bewegungsstörungen, cervikaler und kranialer Dystonie, Blepharospasmus, Schreibkrampf und Hemispasmus facialis. Die Behandlung mit Botulinumtoxin kommt ebenfalls bei Patienten mit ausgeprägter Spastik oder auch übermäßigem Schwitzen zum Einsatz.

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Allgemeine- und Notfallambulanz

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### AMBULANTE BEHANDLUNGEN

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

## NEUROONKOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

## B-20.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1 – 1	3-606	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten	< 4
1 – 2	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	< 4
1 – 3	3-602	Arteriographie des Aortenbogens	< 4
1 – 4	1-513	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision: Nerven Bein	< 4
1 – 5	8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Unterarm	< 4
1 – 6	3-613	Phlebographie der Gefäße einer Extremität	< 4
1 – 7	3-608	Supraselektive Arteriographie	< 4

## B-20.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-20.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-20.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	32,2	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Neurologie und klinische Geriatrie (72 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	19,2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

#### FACHARZTBEZEICHNUNG

Laboratoriumsmedizin

Neurologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Geriatrie	
Intensivmedizin	
Medikamentöse Tumorthherapie	Medikamentöse Tumorthherapie in der Neurologie

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Notfallmedizin	
Rehabilitationswesen	

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN**

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Oertel	48 Monate 18 Monate	Neurologie Geriatrie
Prof. Dr. med. Felix Rosenow	24 Monate	Intensivmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

**B-20.11.2 PFLEGEPERSONAL**

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	56,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0,5	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	2,5	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

**PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN**

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ01	Bachelor	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	zusätzlich Pain-Nurse (algesiologische Fachassistenten), Parkinson-Nurse, Stroke-Nurse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN**

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP01	Basale Stimulation	
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	Schlucktraining
ZP07	Geriatrie	Demenz
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP16	Wundmanagement	

**B-20.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK**

SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	2,0





## **B-21 KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE**

### **B-21.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Tilo Kircher  
Leitender Oberarzt:  
Prof. Dr. med. Carsten Konrad (affektive Störungen)  
Geschäftsführender Oberarzt:  
Dr. med. Ulrich Schu (Suchterkrankungen)  
Oberärzte: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Udo Dannowski; Ina Kluge (Akutstation); Dr. med. Maxim Zavorotnyy (Kognitive Störungen); Dr. med. Irina Falkenberg (Schizophrenie); Dr. med. Christian Schales (Angst- und Zwangsstörungen)  
Straße: Rudolf-Bultmann-Straße 8  
PLZ / Ort: 35039 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 65200  
Telefax: 06421 / 58 - 68939  
E-Mail: psychiat@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_psy

Die Klinik ist fachlich und räumlich im Universitätsklinikum eingebunden. So ist eine optimale Diagnostik und Behandlung der Maximalversorgung für alle psychischen Probleme und Störungen wie auch begleitender körperlicher Erkrankungen gewährleistet.

Hierfür bieten wir nach dem gegenwärtigen wissenschaftlichen Erkenntnisstand eine Integration von psychotherapeutischen, pharmakotherapeutischen und sozialtherapeutischen Therapieverfahren an, wobei wir diese Verfahren jeweils auf die einzelne Person individuell abstimmen. Unser Behandlungsangebot ist umfassend und gestuft, indem wir nicht nur die stationäre Therapie, sondern auch eine tagesklinische Behandlung sowie die ambulante Betreuung durchführen. Wir versorgen regional ebenso wie überregional Patienten stationär und ambulant.

Für Patienten haben wir unser Angebot zusammengefasst auf:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/umr\\_psy/8816.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_psy/8816.html)

Das Behandlungskonzept schließt sämtliche psychiatrischen Erkrankungen und psychischen Störungen ein, wobei in der Diagnostik, neben umfassender Analyse der Lebens- und Krankengeschichte, der Verhaltensbeobachtung und der psychologischen Testung, modernste medizinische Untersuchungsverfahren (Laborchemie, Elektrophysiologie, bildgebende Verfahren) zur Anwendung kommen. Die Therapie erfolgt mit medikamentösen, psychotherapeutischen, soziotherapeutischen und ergotherapeutischen Verfahren, wobei bei der Auswahl der einzelnen Behandlungsverfahren dem jeweiligen Krankheitsbild entsprechend eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung erfolgt.

### **B-21.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-21.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Es existiert eine Schwerpunktstation zur Durchführung des „Qualifizierten Entzuges“ bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Es besteht eine enge regionale Zusammenarbeit unter anderem mit der Sucht-Arbeitsgruppe Kreis Marburg-Biedenkopf.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Schizophrenie ist ein Behandlungs- und Forschungsschwerpunkt. Es besteht eine Spezialstation, welche sich mittels kognitiver Verhaltenstherapie und differenzierter Pharmakotherapie diesem Krankheitsbild widmet.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Es besteht eine Spezialstation zur Behandlung von Patienten mit depressiven Störungen mittels verschiedener individuell angepasster Psychotherapieverfahren und eine hohe Expertise zur individuellen Pharmakotherapie Zuweisungen für Elektrokrampftherapie, Spezialsprechstunde für affektive Störungen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Es besteht eine Station mit überregionalem Einzugsgebiet mit Spezialisierung auf Patienten mit Persönlichkeitsstörungen, Ängsten, Zwängen und Essstörungen und Traumafolgestörungen mit einem ärztlich-psychologisch-pflegerischem Gesamtkonzept unter psychologischer sowie ärztlicher Leitung.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Kooperation mit somatischen Fächern, die konsiliarisch körperliche Erkrankungen als Ursache psych. Störungen/Begleiterkrankungen diagnostisch abklären & therapeutische Empfehlungen geben. Diagnostik hirnerkranklicher Störungen: Durchführung routinemäßiger EEG-Ableitungen & Bildgebung Neurocraniums.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Es besteht eine Station mit überregionalem Einzugsgebiet mit Spezialisierung auf Patienten mit Persönlichkeitsstörungen, Ängsten, Zwängen und Essstörungen und Traumafolgestörungen mit einem ärztlich-psychologisch-pflegerischem Gesamtkonzept unter psychologischer sowie ärztlicher Leitung.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Es existiert ein Gesamtkonzept für eine ambulante sowie stationäre Diagnostik und Therapie (psychiatrisch, somatisch und sozial) einschließlich medikamentöser Behandlung, Orientierungs- und Gedächtnistraining.
VP12	Spezialsprechstunde	Siehe B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VP14	Psychoonkologie	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Eine Tagsklinische Behandlung kann die vollstationäre Therapie verkürzen und vor allem einen Übergang in die ambulante Therapie erleichtern. Die therapeutischen Angebote entsprechen weitgehend dem vollstationären Leistungsspektrum.

#### B-21.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-21.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.159

Teilstationäre Fallzahl: 151

Erläuterungen: Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Anzahl Betten: 114

#### B-21.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	241
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	195
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	155
4	F20	Schizophrenie	134
5	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	61
6	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	57
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	53
8	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	45
9	F42	Zwangsstörung	35
10	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	23

#### B-21.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	5.219
2	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	4.179
3	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	1.298

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
4	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	1.264
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	378
6	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	362
7	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	344
8	8-630	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen - Elektrokrampftherapie	331
9	1-903	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	234
10	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen	190

## B-21.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### ALLGEMEINPSYCHIATRISCHE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Patienten aus dem gesamten Spektrum psychischer Störungen

### DEPRESSIONS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Patienten mit affektiven Störungen (depressive und manisch-depressive Erkrankungen)

### GEDÄCHTNIS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Patienten mit Störungen des Gedächtnisses und der Merkfähigkeit

### ADHS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Betroffene mit Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom

### ZWANGS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Betroffene mit Zwangskrankheiten

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### AMBULANTE BEHANDLUNGEN

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

## B-21.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-21.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-21.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-21.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,9	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie, sowie Psychotherapie – Verhaltenstherapie (60 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Geriatric	
Intensivmedizin	Neurologische Intensivmedizin
Psychotherapie – fachgebunden –	
Schlafmedizin	
Suchtmedizinische Grundversorgung	

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Tilo Kircher	48 Monate	Psychiatrie und Psychotherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-21.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	61,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	7	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	2,8	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-21.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	2,5
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	6,9

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

**B-22 ABTEILUNG FÜR NEURORADIOLOGIE**

**B-22.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Abteilung für Neuroradiologie  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
Leitung der Klinik: Prof. Dr. med. Siegfried Bien  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66256  
Telefax: 06421 / 58 - 68967  
E-Mail: neurad@mail.med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_nrd

**B-22.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



**B-22.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	
VR43	Allgemein: Neuroradiologie	
VR44	Allgemein: Teleradiologie	
VR46	Allgemein: Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen	
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Allgemeinradiologische Fragestellungen	
VX00	Klinisch wissenschaftliche Schwerpunkte	MRT-Forschung mit modernen Sequenzen zur Darstellung funktioneller und morphologischer Zusammenhänge im Hirn (funktionelles MRT, Diffusions-MRT, Diffusion-Tensor-Imaging, MR-Spektroskopie) mit mehreren klinischen Fachabteilungen.
VX00	Neuroradiologisch-diagnostischen Untersuchungen	Der medizinische Schwerpunkt der Neuroradiologie ist die Diagnostik und auch die Therapie von Erkrankungen beziehungsweise Veränderungen des zentralen Nervensystems. Zum zentralen Untersuchungsbereich gehören Gehirn, Rückenmark und die umgebenden Strukturen wie z.B. Hirnhaut und Bandscheiben.
VX00	Neuroradiologisch-interventionellen Behandlungen	Interventionelle Fragestellungen bei cerebralen und spinalen Gefäßerkrankungen, insbesondere Aneurysmen und Angiomen. Zusammen mit den Instituten für Psychologie der Universitäten Marburg und Gießen werden im Rahmen von 3 DFG-geförderten Forschergruppen f-MRI Projekte bearbeitet.

**B-22.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-22.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

## B-22.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-22.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Die hier aufgeführten Prozeduren nach OPS wurden durch die Neuroradiologie erbracht und beinhalten die für die bettenführenden Kliniken erbrachten stationären Leistungen.

## B-22.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### AMBULANTE DIAGNOSTIK (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. S. BIEN)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Zum zentralen Untersuchungsbereich gehören Gehirn, Rückenmark und die umgebenden Strukturen wie z.B. Hirnhäute, Gefäße, Knochen und Bandscheiben.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Allgemein: Interventionelle Radiologie

Allgemein: Neuroradiologie

Allgemein: Teleradiologie

Allgemein: Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen

Allgemein: Tumorembolisation

### NEURORADIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## B-22.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-22.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-22.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG****B-22.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,3	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für Neuroradiologie (24 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN**

FACHARZTBEZEICHNUNG
Radiologie
Radiologie, SP Neuroradiologie

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN**

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Siegfried Bien	36 Monate	Neuroradiologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

**B-22.11.2 PFLEGEPERSONAL  
entfällt**

## **B-23 KLINIK FÜR HERZ- UND THORAKALE GEFÄSSCHIRURGIE**

### **B-23.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Rainer Moosdorf  
Leitender Oberarzt:  
PD Dr. med. Nikolas Mirow  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66222  
Telefax: 06421 / 58 - 68952  
E-Mail: Heidrun.Goerss@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_kvc

Das Spektrum der Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie umfasst alle Eingriffe am Herzen und an den großen Blutgefäßen im Brustkorb mit Ausnahme der Organtransplantation. Schwerpunkte sind dabei die chirurgische Behandlung der Herzkranzgefäßeinengungen (Bypass-Operationen) und ihrer Folgen, die Wiederherstellung und der Ersatz erkrankter Herzklappen, inklusiv minimal-invasive Klappenoperationen, Operationen an der Hauptschlagader, einschließlich unfallbedingter Verletzungen sowie besondere Eingriffe bei lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen.

Ein besonderer Schwerpunkt der zukünftigen Weiterentwicklung der Klinik wird auch auf dem Gebiet interventioneller Verfahren liegen. Dies gilt einerseits für die kathetergestützte Implantation von Herzklappen bei schwerkranken älteren Patienten, die einer konventionellen Operation nicht mehr zugänglich sind. Diese sogenannten TAVI-Verfahren ersetzen nicht bisherige herkömmliche Operationen, sondern ergänzen das Spektrum für solche Patienten, die bisher nicht oder nur mit einem hohen Risiko behandelbar waren. Gleiches gilt auch für die kathetergestützten Implantationen von Aortenprothesen bei krankhaften Aussackungen oder Dissektionen der Aorta, bei denen wir heute schon in der Lage sind, auch Veränderungen der herznahen Hauptschlagader und des Aortenbogens ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine zu versorgen. Wichtig ist dabei für ein Zentrum eine gleichzeitige Kompetenz in diesen neuen sogenannten Hybrid-Verfahren und auch in den konventionellen Operationstechniken, um jederzeit, auch im Falle von Komplikationen, beide Möglichkeiten sicher anbieten zu können. Eine moderne Herzchirurgie wird ohne diese Katheter-Verfahren zukünftig nicht mehr vorstellbar sein.

### **B-23.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-23.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie	Bypassoperationen sind einer der chirurgischen Schwerpunktversorgungen und erfolgen insbesondere bei Stenosen des Hauptstamms der linken Herzkranzarterie, bei koronarer Mehrgefäßerkrankung und akuter Koronardissektion nach interventionellen Maßnahmen.
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur	Hierzu zählen Leistungen der Klinik insbesondere auf dem Gebiet der chirurgischen Versorgung von Folgen der koronaren Herzkrankheit im Endstadium sowie chirurgische Reparatur von Defekten (z. B. abgestorbenem Herzgewebe).
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie	Mit Hilfe der "minimalinvasiven Chirurgie" können bestimmte Erkrankungen an Herzklappen od. Herzkranzgefäßen über deutlich kleinere Schnitte u. teilweise ohne den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine behandelt werden (TAVI). Der Ersatz v. Herzklappen erfolgt durch mechanische oder biologische Prothesen.
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	Bei Herzrhythmusstörungen kommen neueste Systeme von Herzschrittmacheraggregaten zum Einsatz und werden zur Überwachung und Stimulation der Herzfrequenz unter Verwendung anerkannter Methoden implantiert und programmiert. Der Einsatz erfolgt überwiegend in örtlicher Betäubung.
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe	Implantierbare Defibrillatoren dienen zur Überwachung und Stimulation der Herzfrequenz sowie zur elektrischen Unterbrechung von sehr schnellen Herzfrequenzen. Auch dieser Einbau gehört zum Leistungsspektrum der Klinik und kann auch in örtlicher Betäubung durchgeführt werden.
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie	Chirurgische Entfernung von großen zentralen Thromben aus den Lungengefäßen.
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen	Reparatur von Herzverletzungen durch Gewalteinwirkung einschließlich unfallbedingter Verletzungen unterschiedlicher Ausprägung.
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard	Entfernung von schwer verkalktem Herzbeutelgewebe zur Verbesserung der Pumpleistung des Herzens.
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	Operationen an der Hauptschlagader, Ersatz durch eine Prothese, Eingriffe bei Aortenisthmusstenose.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Minimalinvasive Mitralklappenrekonstruktion.
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC00	Minimal invasive Chirurgie	Komplexe Bypassoperationen ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine, Eingriffe an der Hauptschlagader, Aorten Chirurgie mit Implantation von Stentgrafts bei Dissektionen und Aneurysmen, chirurgische Korrekturen von Fehlbildungen am Herzen, Implantation von Katheterklappen (TAVI), etc.

#### B-23.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-23.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb hier der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 592

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 24

#### B-23.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	123
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	99
3	I21	Akuter Herzinfarkt	93
4	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	47
5	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	32
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	31
7	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	21
8	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	19
9	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	18
10	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	16

## B-23.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	478
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	473
3	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	371
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	329
5	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	325
6	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	324
7	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	256
8	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	128
9	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	122
10	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	115

## B-23.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### HERZSPRECHSTUNDE NACH VEREINBARUNG

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Herzsprechstunde

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Herzchirurgie: Koronarchirurgie

Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur

Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie

Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe

Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe

Herzchirurgie: Lungenembolektomie

Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen

Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard

Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore des Herzens

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-23.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-23.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-23.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

#### B-23.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Herzchirurgie (48 Monate nach alter Weiterbildungsermächtigung)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeinchirurgie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Thoraxchirurgie

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Cagatay Yildirim	24 Monate	Intensivmedizin
Prof. Dr. med. Rainer Moosdorf	54 Monate	Herzchirurgie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.



## B-23.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	37,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1,3	3 Jahre

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## **B-24 KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE**

### **B-24.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Neurochirurgie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Christopher Nimsky  
Oberarzt: PD Dr. med. Rainer Ritz  
Oberärzte: Dr. med. Barbara Carl, Dr. med. Christoph Kappus, Dr. med. Daniela Kuhnt, Dr. med. Andreas Becker  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66447  
Telefax: 06421 / 58 - 66415  
E-Mail: neurochi@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_nch

In der Klinik für Neurochirurgie wird das gesamte operative Spektrum des Fachgebietes abgedeckt. Die Klinik verfügt über Betten auf der Allgemeinpflagestation, über eine flexible Anzahl pädiatrischer Betten sowie intensivmedizinische Betten. Besondere klinische als auch wissenschaftliche Schwerpunkte sind die Neuroonkologie, die Schädelbasischirurgie, die vaskuläre Neurochirurgie und die funktionelle Neurochirurgie mit Epilepsiechirurgie und Tiefenhirnstimulation sowie multimodale Navigation, intraoperative Bildgebung und Endoskopie. Die Operationen finden in zwei modern ausgestatteten (Navigation, Ultraschall, Elektrophysiologie, OP-Mikroskop) neurochirurgischen Operationssälen statt.

### **B-24.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-24.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Intraoperative Anwendung der Neuronavigation und des Hirnnervenmonitorings: Integration d präoperativ gewonnenen MRT-Bilddaten zur Darstellung funktionell wichtiger Bahnen (DTI=Diffusions-Tensor-Bildgebung) & eloquenter Areale (fMRI=funktionelle Magnetresonanztomographie).Interdisziplinäre Therapie.
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	Hierzu gehören AVMs (arteriovenöse Malformationen), Aneurysmen (Aussackungen der Hirnbasisarterien), Kavernome ((kapilläre Mißbildungen) und AV-Fisteln (auch im Wirbelsäulenbereich). Es besteht eine fachübergreifende Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie und der Neuroradiologie.
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Mikrochirurgische Eingriffe an der gesamten Wirbelsäule, komplexe stabilisierende Eingriffe (360° Fusionen, Wirbelkörperersatz, Bandscheibenprothesen, PLIF, TLIF, ALIF, XLIF), mit intraoperativer Bildgebung und spinaler Navigation
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	z.B. Chiari-Malformation, Myelomeningocelen, tethered cord
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	Die frühzeitige Verknöcherung von Schädelnähten bei Säuglingen kann zu kosmetischen Problemen und Hirnentwicklungsstörungen führen. Durch spezielle Operationstechniken ist eine frühzeitige Korrektur dieser Craniosynostosen möglich.
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren	Hierzu zählen u. a. die Resektion von spinalen Ependyomen, Neurinomen und Meningeomen.
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen	Tiefenhirnstimulation: insbesondere werden Bewegungsstörungen bei Morbus Parkinson und der essentielle Tremor therapiert
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	Regelmäßig werden in lokaler Anästhesie periphere Nervenkompressionssyndrome operiert, hierzu zählen z. B. das Karpaltunnelsyndrom (CTS) und das Sulcus-ulnaris-Syndrom (SUS).
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen	Im Rahmen der Schmerztherapie werden Medikamentenpumpen implantiert, epidurale Rückenmarksstimulation (z. B. bei neuropathischen Schmerzen in den unteren Extremitäten und bei pektanginösen Beschwerden), sowie die Motorcortexstimulatio durchgeführt..

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC52	Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	Große Expertise auf dem Gebiet der Tiefenhirnstimulation, vor allem werden hierdurch Bewegungsstörungen bei Morbus Parkinson und der essentielle Tremor therapiert. Durchführung von Motorkortexstimulation, epidurale Rückenmarksstimulation als schmerztherapeutische Verfahren bei chronischen Schmerzen.
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Die akute Schädel-Hirn-Trauma-Versorgung und anschließende intensivmedizinische Betreuung von SHT-Patienten ist ein fester Bestandteil unseres Spektrums. Hierzu zählen Verletzungen wie Sub- und Epiduralhämatome, traumatische Hirnblutungen und auch Schädelbasisverletzungen sowie Schädelbrüche.
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	Für tief im Hirn liegende kleine Prozesse besteht die Möglichkeit stereotaktischer Feinnadelbiopsien zur Diagnosesicherung, Probenbeurteilung bereits im Operationssaal durch den Neuropathologen. Zur Planung werden präoperativ gewonnene MRT-Bilddaten mit dem Planungs-CT der Stereotaxie fusioniert.
VC65	Neurochirurgie: Wirbelsäulen Chirurgie	Neben der Therapie degenerativer und traumatischer Wirbelsäulenerkrankungen werden auch sämtliche Tumore der Wirbelsäule (Metastasen, als auch intradurale Prozesse) behandelt, insbesondere bei den Metastasen ist hier der interdisziplinäre Therapieansatz essentiell (Comprehensive Cancer Center)
VC70	Neurochirurgie: Kinderneurochirurgie	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Für die verschiedenen Schwerpunkte der Klinik werden eigne Spezialsprechstunden vorgehalten, in denen die Patienten von Oberärzten in ihren Spezialgebieten kompetent beraten werden.
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	Überwachung beatmeter und nicht beatmeter Patienten mit invasiven und nicht-invasiven Beatmungsmöglichkeiten, Monitoring des Hirndrucks, Hirnwasserableitungen, invasives Kreislaufmonitoring, EEG-Ableitungen, elektrophysiologisches Monitoring, Bildgebungen in Form von Ultraschall und Mikrodoppler.
VC00	Epilepsiechirurgie	Therapeutische als auch invasivdiagnostische Eingriffe mit Anwendung des intraoperativem Monitorings, bedarfsweise auch navigationsunterstützt. Neben resektiven Verfahren kommen auch neuromodulatorische Verfahren zur Anwendung (z. B. Vagus-Nerv-Stimulator, Tiefenhirnstimulation).

**B-24.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-24.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb hier der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 1.198

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 38

**B-24.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	131
2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	103
3 – 1	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	70
3 – 2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	70
5	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	65
6	C71	Gehirnkrebs	60
7	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	56
8	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	54
9	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	45
10	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	41

**B-24.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	728
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	665
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	229
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	228
5	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	218
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	210
7	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	196
8	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	190

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
9	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	183
10	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	180

## B-24.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### WIRBELSÄULENSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sprechstunde für Patienten mit Verdacht auf Wirbelsäulenschäden, Diagnostik und Therapieeinleitung

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Allgemein: Spezialsprechstunde

### HYPOPHYSENSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Spezialsprechstunde

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels

Allgemein: Spezialsprechstunde

### SCHMERZSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sprechstunde für überwiesene Patienten zur Abklärung neurologisch induzierter Schmerzsymptome

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen

Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")

Allgemein: Spezialsprechstunde

### EPILEPSIESPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Epilepsiesprechstunde

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

### NEUROONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Spezialsprechstunde

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### VASKULÄRE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

#### KLEINHIRNBRÜCKENWINKEL-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

#### SPRECHSTUNDE FÜR TIEFENHIRNSTIMULATION

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

#### SPRECHSTUNDE FÜR PÄDIATRISCHE NEUROCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Spezialsprechstunde

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Neurochirurgie: Kinderneurochirurgie

Allgemein: Spezialsprechstunde

#### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### VOR-UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-24.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-502	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision	11
2	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	6
3 – 1	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	< 4
3 – 2	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	< 4
3 – 3	1-513	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision	< 4

Im Rahmen ambulanter Operationen werden periphere Nervenkompressionssyndrome (Karpaltunnelsyndrom und Sulcus-ulnaris-Syndrom) behandelt sowie Muskel-/ Nerv-Biopsien durchgeführt.

### B-24.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik für Neurochirurgie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

## B-24.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-24.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Neurochirurgie (72 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Neurochirurgie	Vaskuläre Neurochirurgie, Schädelbasischirurgie, Epilepsiechirurgie, endokrine Neurochirurgie, Hirntiefenstimulation, Endoskopie, Wirbelsäulenchirurgie, Hirntumorchirurgie, Schädel-Hirn-Traumen, intraoperative Bildgebung, Neuromonitoring, Kinderneurochirurgie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Intensivmedizin	Neurochirurgische Intensivmedizin

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Christopher Nimsky	72 Monate	Neurochirurgie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.



## B-24.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	37,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0,3	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2	3 Jahre

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

## B-25 KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND RHEUMATOLOGIE

### B-25.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Orthopädie und Rheumatologie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik: Prof. Dr. med. Susanne Fuchs-Winkelmann  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 64913  
Telefax: 06421 / 58 - 67007  
E-Mail: orthopae@med.uni-marburg.de  
Internet: [http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/umr\\_ort/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_ort/index.html)

In der Klinik für Orthopädie und Rheumatologie wird das gesamte Spektrum der konservativen sowie der operativen Orthopädie auf höchstem Niveau angeboten. Es wird der gesamte Bereich der Tumororthopädie inklusive der Versorgung mit Tumor-Spezialprothesen abgedeckt. Die arthroskopische Versorgung sämtlicher Läsionen des Schultergelenkes, des Kniegelenkes, des Hüftgelenkes, des Ellenbogen- sowie des Sprunggelenkes (je Befund und Indikationen inklusive Autologer Chondrozytentransplantation [ACT]) wird durchgeführt. Des Weiteren findet sich ein Schwerpunkt im Bereich der Endoprothetik des Knie- und Hüft- sowie des Schultergelenkes inklusive komplexer Wechselloperationen. Die Kinderorthopädie wird ebenfalls in vollem Maße konservativ und operativ abgebildet. Auch die Septische Chirurgie bildet einen Schwerpunkt der Klinik. Die Klinik für Orthopädie und Rheumatologie bietet ein umfassendes Angebot sämtlicher konservativer und operativer Verfahren des Fachgebietes - selbstverständlich auf dem aktuellen Stand der internationalen Forschung und Wissenschaft sowie den Richtlinien der Evidenced-Based-Medicine (EBM) entsprechend.

### B-25.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-25.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ORTHOPÄDIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Spezialisierung auf den Einsatz des künstlichen Gelenkersatz an allen großen Gelenken (Hüfte, Knie, Sprunggelenk, Schulter, Ellenbogen), steigende Bedeutung gewinnt die Erneuerung von Endoprothesen durch Austauschoperationen, Aufbau von größeren Knochendefekten, Verwendung von Spezialimplantaten.
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ORTHOPÄDIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Diagnostik und Therapie von entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen wie Spondylitis/Spondylodiszitis, instabilen Verletzungen der Lendenwirbelsäule, des Kreuzbeines und Beckens, rekonstruktive Eingriffe bei Verletzungsfolgen mit Achsabweichungen, Instabilitäten und ausbleibender Knochenbruchheilung.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Osteoporotische Wirbelfrakturen werden konservativ oder mit modernen minimal invasiven Operationsverfahren (Vertebroplastie, Kyphoplastie) behandelt. Knorpelerkrankungen werden stadiengerecht konservativ oder operativ therapiert. Die Knorpelregeneration ist hier das Ziel.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Die Rheumaorthopädie ist einer der Schwerpunkte der Klinik. Operative Eingriffe wie z. B. Gelenkschleimhautentfernung und künstlicher Gelenkersatz können die Lebensqualität der Patienten verbessern. Die Rheumatiker werden in einer Sprechstunde langfristig behandelt und betreut.
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Die orthopädische Klinik ist Teil des Marburger Tumorkompetenzentrums. Gut- und bösartige Tumoren der Stütz- und Bewegungsorgane werden behandelt. Eine Extremität erhaltende Operation ist meist möglich. Knochentumoren erfordern oft aufwendige Rekonstruktionstechniken.
VO12	Kinderorthopädie	Innerhalb des Versorgungsschwerpunktes werden sehr häufig Fußdeformitäten, Skoliosen und Gelenkerkrankungen bei Kindern therapiert. Der Klumpfuß kann häufig mit redressierenden Gipsverbänden nach Ponseti erfolgreich behandelt und so eine Operation vermieden werden.
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ORTHOPÄDIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VO00	Operative Verfahren	Operative Gelenkspiegelungen des Hüftgelenkes, minimal invasive Kniegelenkspiegelung bei erforderlicher Operation, Meniskus Chirurgie, vorderer und hinterer Kreuzbandersatzplastik mit rekonstruktiver Knorpelersatzverfahren, Korrektur von Achsabweichungen und Längenunterschiede der Extremitäten etc.

#### B-25.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-25.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 1.570

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 58

#### B-25.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M75	Schulterverletzung	195
2	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	134
3	M54	Rückenschmerzen	125
4	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	121
5 – 1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	116
5 – 2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	116
7	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	95
8	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	58
9	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	55
10	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	38

## B-25.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	571
2	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	353
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	211
4	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	209
5	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	169
6	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	164
7	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	157
8	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	151
9	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	133
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	125

## B-25.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### ALLGEMEINE POLIKLINIK UND SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: z.B. Kindersprechstunde, Rheumasprechstunde, Fußsprechstunde, Tumorsprechstunde, Rücken- und Wirbelsäulensprechstunde, Schultersprechstunde, sportmedizinische Sprechstunde, Arthrose- und Knorpelsprechstunde, Kniesprechstunde, Schmerzsprechstunde, Hüftsonographie-Screening Neugeborener, Fehlbildungsa

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Spezialsprechstunde
Endoprothetik
Fußchirurgie
Rheumachirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin / Sporttraumatologie
Wirbelsäulenchirurgie
Arthroskopische Operationen

### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V  
 Erläuterung: Knochen- und Weichteil-Tumore

**ANGEBOTENE LEISTUNG**

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

**FEHLBILDUNGSAMBULANZ**

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V  
 Erläuterung: Behandlung von Skelettsystemfehlbildungen

**ANGEBOTENE LEISTUNG**

Anlage 2 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen

**PRIVATAMBULANZ**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**NOTFALLAMBULANZ**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

**VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

**PHYSILAKLISCHE THERAPIE**

Art der Ambulanz: Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)

**B-25.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	63
2	1-697	Diagnostische Arthroskopie: Kniegelenk	40
3	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht	9
4	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	7
5 – 1	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	6
5 – 2	5-841	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung	6
7	5-849	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions	5
8 – 1	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision: Entfernung freier Gelenkkörper: Kniegelenk	< 4
8 – 2	5-782	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion	< 4

**B-25.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-25.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-25.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,6	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Spezielle Orthopädische Chirurgie (24 Monate) sowie für das Fach Orthopädie und Unfallchirurgie (60 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,9	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeinchirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Akupunktur
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Orthopädische Rheumatologie
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Schmerztherapie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Susanne Fuchs-Winkelmann	36 Monate 60 Monate 48 Monate	Spezielle Orthopädische Chirurgie Orthopädie und Unfallchirurgie Orthopädie
Prof. Dr. med. Jan Schmitt	12 Monate	Physikalische Therapie und Balneologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-25.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	31,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1,8	3 Jahre

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement





**B-26 KLINIK FÜR UNFALL-, HAND- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE****B-26.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie  
 Art: Hauptabteilung  
 Leitung der Klinik: Prof. Dr. med. Steffen Ruchholtz  
 Straße: Baldingerstraße  
 PLZ / Ort: 35043 Marburg  
 Telefon: 06421 / 58 - 66216  
 Telefax: 06421 / 58 - 66721  
 E-Mail: heuserpe@med.uni-marburg.de  
 Internet: www.ukgm.de/umr\_uch

**B-26.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

**B-26.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	Ein Schwerpunkt ist die arthroskopisch-assistierte Versorgung der Verletzungen des Kniebandapparates. Es werden alle offenen und arthroskopischen Versorgungsmethoden in der Schulterchirurgie inkl. der Endoprothetik durchgeführt. Spezialsprechstunde zur Betreuung von Patienten m.Schulterproblemen.
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	Alle Verfahren zur endprothetischen Versorgung der großen Gelenke nach Trauma stehen zur Verfügung, einschließlich der Endoprothetik des Ellenbogengelenkes.
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Die Klinik bietet neben einer Spezialsprechstunde für Osteomyelitisbehandlungen alle Verfahren zur Sanierung und Versorgung von komplexen Knocheneiterungen und septischer Knochenchirurgie inklusive der Weichteilchirurgie an.
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Die Versorgung des Polytraumas erfolgt anhand der interdisziplinären "Leitlinie zum Management der Versorgung polytraumatisierter Patienten in der Akutphase" und dem Algorithmus "Polytrauma".
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die computernavigierte Instrumentation von Wirbelsäulenfrakturen aller Schweregrade sowie die minimalinvasive Stabilisierung von Altersfrakturen durch Vertebro- und Kyphoplastie.
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Es werden alle offenen und arthroskopischen Versorgungsmethoden in der Schulterchirurgie einschließlich der Endoprothetik in unserer Klinik durchgeführt. Spezialsprechstunden zur Betreuung von Patienten mit Schulterproblemen werden vorgehalten.
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Es existiert eine Subspezialisierung zur Versorgung aller Arten von Handverletzungen inklusive der Replantationschirurgie mit einer Spezialsprechstunde zur Betreuung Handverletzter. Elektiv werden Arthroskopien des Hand- und der Fingergelenke durchgeführt sowie die Endoprothetik des Handgelenkes.
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Alle gängigen Methoden der Versorgung von Frakturen an Hüfte und Oberschenkel werden angeboten und durchgeführt.
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Für das Kniegelenk stehen alle gängigen Methoden der arthroskopischen Bandrekonstruktion und Knorpelrekonstruktion zur Verfügung. für die Frakturbehandlung werden moderne winkelstabile Platten vorgehalten sowie verschiedene Marknagelsysteme.
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Komplexe Fußtraumen werden in unserer Klinik durch ein spezielles Team operativ versorgt. Eine Spezialsprechstunde zur Betreuung von Patienten mit schweren Fußverletzungen wird überregional angeboten.
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Schwerpunkte der Klinik sind seit jeher die Wiederherstellung nach Verletzungen bestimmter Gewebe wie Knochen, Bänder, Sehnen und Knorpel. Zur Anwendung kommen in allen Bereichen modernste Techniken der operativen Wundbehandlung und wenn nötig der plastischen Chirurgie.
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	
VC69	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Verbrennungschirurgie	
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie	
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie	
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Defektdeckungen, traumatische Defekte und chronischer Wunden z. B. Dekubitalulcera werden mit lokalen, regionalen und freien Gewebstransplantationen behandelt.
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	

#### B-26.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-26.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 2.777

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 63

## B-26.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	415
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	268
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	262
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	245
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	220
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	155
7	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	118
8	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	85
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	79
10	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	64

## B-26.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	515
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	435
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	366
4	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	348
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	286
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	237
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	212
8	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	209
9	3-994	Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	206
10	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	172

## B-26.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### ALLGEMEINE NOTFALLAMBULANZ UND POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Notfallmäßige Versorgung von Patienten mit Traumata; Geplante Überweisungen von niedergelassenen Ärzten.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

### PRIVATSPRECHSTUNDE PROF. RUCHHOLTZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Privatsprechstunde Prof. Ruchholtz

### BG-LICHES HEILVERFAHREN SPRECHSTUNDE FÜR HAND-, FUSS- UND PLASTISCH-REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: BG-liches Heilverfahren Sprechstunde für Hand-, Fuss- und plastisch-rekonstruktive Chirurgie

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

### SPRECHSTUNDE FÜR KNIE- UND SCHULTERCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sprechstunde für Knie- und Schulterchirurgie

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

### SPORTTRAUMATOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sporttraumatologie

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie

### STATIONSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Stationsprechstunde

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

**B-26.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	327
2	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	107
3	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	65
4	5-840	Operationen an Sehnen der Hand: Sehnenfachspaltung: Beugesehnen Langfinger	63
5	5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	49
6	5-841	Operationen an Bändern der Hand	39
7 – 1	5-849	Andere Operationen an der Hand	22
7 – 2	5-796	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen	22
9	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	18
10	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	7

**B-26.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

**B-26.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**

**B-26.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie und Allgemeine Chirurgie (72 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN**

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeinchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN**

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Handchirurgie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Unfallchirurgie

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Steffen Ruchholtz	36 Monate 72 Monate 72 Monate	Spezielle Unfallchirurgie Orthopädie und Unfallchirurgie Allgemeine Chirurgie
Dr. med. Ralph Peter Zettl	36 Monate	Handchirurgie
Prof. Dr. med. Christian Kühne	24 Monate	Handchirurgie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-26.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	43	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	1	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	4,8	3 Jahre

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement





## B-27 KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

### B-27.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Urologie und Kinderurologie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik: Prof. Dr. med. Rainer Hofmann  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66239  
Telefax: 06421 / 58 - 66242  
E-Mail: Rainer.Hofmann@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_uro

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie bietet eine Patientenversorgung auf Maximalversorgungsniveau in allen operativen und konservativen Bereichen des Fachgebiets. Als Mitglied des Tumorzentrums (Comprehensive Cancer Center Marburg) besteht eine besondere Schwerpunktbildung im Bereich der Tumorerkrankungen des Urogenitaltraktes, insbesondere des Prostatakarzinoms. Die Abteilung leitet das zertifizierte Prostatakarzinomzentrum im CCC Marburg. Besondere Expertise besteht weiterhin in der Therapie von Steinerkrankungen, der Kinderurologie sowie der Urogynäkologie.

### B-27.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-27.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Es werden alle konservativen und interventionellen Verfahren der Steintherapie angeboten und vorgehalten.
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Zusätzlich werden beim Mann Erkrankungen der Prostata und der äußeren Geschlechtsorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden, Hodensack) behandelt.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	Die konservative und interventionelle Therapie von Infektionen des gesamten Urogenitaltraktes gehören zum weiteren Spektrum der Behandlungen.
VU08	Kinderurologie	Das Spektrum der Diagnostik und Therapie umfasst bsp. Erkrankungen der äußeren Genitale inkl. Hodenhochstand und Hypospadienchirurgie, minimalinvasive und offen chirurgische Therapie des vesiko-uretero-renalen Reflux, Therapie der kindlichen Miktionsstörungen und Infektionen des Urogenitaltraktes.
VU09	Neuro-Urologie	Angeboten werden sämtliche Verfahren zur konservativen und operativen Therapie der weiblichen und männlichen Inkontinenz und die Implantation artefizieller Harnblasensphincter. Auch die Botulinumtoxin-A Injektion in den Harnblasenmuskel wird neben der konservativen Therapie angeboten.
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Durchgeführt werden operative Therapien kongenitaler Fehlbildungen des äußeren, männlichen Genitale, der Harnblase und des oberen Harntraktes.
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Eine weitere Schwerpunktversorgung sind laparoskopische Operationen im Bereich von Niere und Harnleiter bei gutartigen Erkrankungen (z.B. laparoskopische Nierenzystenfensterung) und Nierentumoren, die kleiner als fünf Zentimeter sind.
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Es wird das gesamte Spektrum der interventionellen und operativen Endo-Urologie vorgehalten und angewendet.
VU13	Tumorchirurgie	zertifiziertes Prostatazentrum nach den Leitlinien der deutschen Krebsgesellschaft. Es existiert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Zusätzlich werden alle tumorchirurgischen Eingriffe des Urogenitaltraktes und des Retroperitoneums durchgeführt.
VU14	Spezialprechstunde	Täglich wird eine allgemeine Sprechstunde angeboten. Zusätzlich finden an mehreren Tagen in der Woche eine Kinderurologische-Sprechstunde, eine urodynamische und eine andrologische Sprechstunde statt.
VU17	Prostatazentrum	Die Klinik ist seit Dezember 2008 als Prostatakrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.
VU18	Schmerztherapie	Das Klinikum ist als schmerzfreies Krankenhaus zertifiziert. Für die postoperative Schmerztherapie und die Tumorschmerztherapie existieren festgelegte Standards. Von der Anästhesie wird 24h ein Schmerz-Konsiliardienst vorgehalten.
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	Einmal wöchentlich urodynamische Sprechstunde

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VG16	Urogynäkologie	Alle operativen Verfahren werden vorgehalten.
VU00	Roboter-assistierte Chirurgie mit dem Da-Vinci System	Es steht ein Da Vinci-System zur Verfügung, mit dem standardmäßig alle laparoskopischen Eingriffe durchgeführt werden.

#### B-27.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-27.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 1.902  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 46

#### B-27.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	326
2	C67	Harnblasenkrebs	225
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	211
4	C61	Prostatakrebs	153
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	93
6	N30	Entzündung der Harnblase	79
7	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	78
8	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	65
9	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	58
10	R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	39

#### B-27.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	707
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	300
3	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	204
4	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	151
5	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	144

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	116
7	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	110
8	8-110	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	102
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	100
10	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	89

## B-27.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### ALLGEMEINE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Komplettes Spektrum der Diagnostik und Therapieeinleitung bei Verdacht auf urologische Erkrankungen.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Kinderurologie
Neuro-Urologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Tumorchirurgie
Spezialsprechstunde
Prostatazentrum
Schmerztherapie
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie

### URODYNAMISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Urologische Tumore

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Komplettes Spektrum der Diagnostik und Therapieeinleitung bei Verdacht auf urologische Erkrankungen.

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### ANDROLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Spezialsprechstunde

### KINDERUROLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Kinderurologie

### UROLOGISCH- RADIOONKOLOGISCHE- PROSTATAKARZINOM SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radioonkologie

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

## B-27.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]	401
2	5-640	Operationen am Präputium	157
3	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	91
4	5-572	Zystostomie: Perkutan	32
5	5-624	Orchidopexie	24
6	5-636	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens: Resektion [Vasoresektion]	11
7	8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen: Niere	9
8	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	6
9 – 1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	< 4
9 – 2	5-581	Plastische Meatotomie der Urethra	< 4

**B-27.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
 stationäre BG-Zulassung  
 nicht vorhanden

**B-27.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG****B-27.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,8	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Urologie, spezielle urologische Chirurgie (60 Monate). Zusätzlich besitzen mehrere Mitarbeiter die Weiterbildung "medikamentöse Tumorthherapie"
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN**

FACHARZTBEZEICHNUNG
Urologie

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN**

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Medikamentöse Tumorthherapie

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN**

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Rainer Hofmann	60 Monate 12 Monate	Urologie Medikamentöse Tumorthherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

**B-27.11.2 PFLEGEPERSONAL**

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	32,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0,8	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0,8	3 Jahre

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement





## B-28 KLINIK FÜR VISZERAL-, THORAX- UND GEFÄSSCHIRURGIE

### B-28.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Detlef K. Bartsch  
Geschäftsführender Oberarzt:  
Prof. (apl.) Dr. med. Volker Fendrich  
Leiter der Gefäß- und Transplantationschirurgie:  
Dr. med. Josef Geks  
Leiter der Thoraxchirurgie:  
Dr. med. Andreas Kirschbaum  
Leiter des Darmzentrums:  
Dr. med. Veit Kanngießer  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66441  
Telefax: 06421 / 58 - 68995  
E-Mail: vtgchir@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_ach

In der Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie (früher oft als „Allgemeine Chirurgie“ zusammengefasst) wird eine Vielzahl chirurgischer Krankheitsbilder behandelt. Das Spektrum umfasst alle Erkrankungen der Eingeweide (= Viscera) und der Drüsen, der Lunge, der Bauchwand und aller Gefäße außerhalb des Brustkorbes. Außerdem werden in der Klinik Organtransplantationen (Niere, Bauchspeicheldrüse) vorgenommen. Die Klinik ist seit 2010 als **Endokrines Zentrum** (Behandlung hormonproduzierender Drüsen wie z. B. der Schilddrüse und der Nebenniere) und als **Pankreaszentrum** (Bauchspeicheldrüsenerkrankungen) zertifiziert. Bereits zertifiziert waren das **Darmzentrum** und das **Gefäßzentrum**.

### B-28.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-28.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	In der Thoraxchirurgie werden sämtliche Krankheitsbilder von Lunge und Brustfell sowie Mittelfell (Mediastinum) behandelt. Ein Schwerpunkt sind hier Lungenkarzinome (Lungenkrebs) sowie die entzündlichen Erkrankungen des Brustfells (Pleuraempyem), meist als Begleiterscheinung von Lungenentzündungen.
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie	
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	Carotisstenose, Durchblutungsstörungen der Arterien (periphere arterielle Verschlusskrankheit, arterielle Durchblutungsstörung), Aneurysma z.B. Bauchaortenaneurysma (Schlagadererweiterung), Diabetisches Fußsyndrom, Kompressionssyndrome (z.B. "Thoracic outlet" Syndrom) und Krampfaderchirurgie.
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Gefäßzentrum (zertifiziert): Carotischirurgie in Regionalanaesthesie
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Die konservative Versorgung von Gefäßkrankheiten erfolgt ebenfalls in kooperativer Behandlung innerhalb des Gefäßzentrums.
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Zertifiziertes Zentrum für Endokrine Chirurgie: Die Klinik ist überregionales Zentrum für die Chirurgie der multiplen endokrinen Neoplasien, Schilddrüsenkarzinome und endokrine Pankreastumore.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Angeboten wird das gesamte Spektrum der operativen Eingriffe dieses Fachgebiets an Speiseröhre und Magen (gut- und bösartige Erkrankungen), Leber und Galle (hepatobiliäre Chirurgie, gut- und bösartige Erkrankungen), Bauchspeicheldrüse (chronische Pankreatitis, Pankreaskarzinom), Dickdarm und Enddarm.
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Anerkennung als zertifiziertes Zentrum für chirurgische Erkrankungen des Pankreas durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Visceralchirurgie.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	Die Klinik ist überregionales Zentrum für Bauchspeicheldrüsenkrebs, insbesondere mit dem Schwerpunkt der familiären Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse, behandelt werden aber ebenfalls Krebserkrankungen aller Bauchorgane (vorwiegend Dick- und Enddarms, Bauchspeicheldrüse, Magen, Leber).

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC25	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie	Im Transplantationszentrum wird gemeinsam mit der Klinik für Nephrologie eine große Zahl von Patienten betreut, die auf eine Transplantation warten beziehungsweise bereits transplantiert wurden. Durchgeführt werden Nieren- (einschließlich der Lebendspende) und Bauchspeicheldrüsentransplantationen.
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	
VC00	Endoskopiezentrum und Ultraschallzentrum	Die Klinik ist Partner am interdisziplinären Endoskopiezentrum und Ultraschallzentrum.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE	
VU16	Nierentransplantation	

#### B-28.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-28.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 2.936  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 79

## B-28.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	257
2	K80	Gallensteinleiden	219
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	171
4	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	151
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	107
6	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	98
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	89
8	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	78
9	K40	Leistenbruch (Hernie)	66
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	59

## B-28.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	714
2	5-98c	Anwendung eines Klammernahtgerätes	662
3	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	418
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	415
5	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	369
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	367
7	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	357
8	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	346
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	333
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	329

## B-28.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### ALLGEMEINE NOTFALLAMBULANZ UND POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulanz für Patienten mit unklaren Bauch- und Allgemeinbeschwerden

### SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Endokrine Sprechstunde, Darmsprechstunde, Thoraxsprechstunde, Gefäßsprechstunde, Transplantationssprechstunde, Leber-Galle-Pankreas Sprechstunde

### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Gastrointestinale Tumore, Tumore der Bauchhöhle

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore des Thorax und der Lunge

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## B-28.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	16
2	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	15
3	3-613	Phlebographie der Gefäße einer Extremität	10
4	3-614	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches	9
5	3-608	Superselektive Arteriographie	4
6 – 1	3-606	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten	< 4

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6-2	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	< 4
6-3	5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Zervikal: Ohne Markierung	< 4
6-4	8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Thrombektomie: Gefäße Oberschenkel	< 4
6-5	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch	< 4

#### B-28.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-28.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

##### B-28.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	28	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für Allgemeinchirurgie, Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie (jeweils volle WB-Ermächtigung)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

##### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeinchirurgie
Gefäßchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

##### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Proktologie

##### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Detlef Bartsch	72 Monate 72 Monate	Viszeralchirurgie Allgemeinchirurgie Thoraxchirurgie Proktologie
Dr. med. Josef Geks	48 Monate	Facharzt für Allgemein- und Gefäßchirurgie
Dr. med. Andreas Kirschbaum	72 Monate	Facharzt für Allgemein- und Thoraxchirurgie

## B-28.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS- DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	77,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0,8	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	3	3 Jahre

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

## PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement





**B-29      INSTITUT FÜR NEUROPATHOLOGIE**

**B-29.1      NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name:                    Institut für Neuropathologie  
Leitung der Abteilung:  
                              Prof. Dr. med. Axel Pagenstecher  
Oberarzt, EFN:  
                              Dr. med. Georgios Pantazis  
Straße:                 Baldingerstraße  
PLZ / Ort:              35043 Marburg  
Telefon:                06421 / 58 - 62284  
Telefax:                06421 / 58 - 62258  
E-Mail:                 schuetzc@med.uni-marburg.de  
Internet:                www.ukgm.de/umr\_npa

**B-29.2      ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT /  
FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

**B-29.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Biopsiediagnostik	Den klinischen Abteilungen und auswärtigen Einsendern bietet die Abteilung eine rasche Biopsiediagnostik von Operationspräparaten des Gehirns, des Rückenmarkes und deren Häuten, Liquor, Muskelgewebe und peripherem Nervengewebe mit Histologie, Immun- und Enzymhistochemie an.
VX00	Elektronenmikroskopie	Für spezifische Fragestellungen (z.B. Viruserkrankungen, demyelinisierende Erkrankungen, Mitochondriopathien) besteht in der Abteilung die Expertise und die Geräteausstattung, elektronenoptische Untersuchungen durchzuführen.
VX00	Molekulare Diagnostik	Sie erweitert die Diagnostik über die Grenzen der morphologischen Begutachtung hinaus und kann helfen, für den jeweiligen Patienten optimale Therapiestrategien zu entwickeln bzw. eine Prognose über die Wirksamkeit bestimmter Medikamente abzugeben.
VX00	Biochemische Diagnostik	An frisch eingefrorenem und sogar an Paraffin-eingebettetem Gewebe können in der Abteilung biochemische Untersuchungen durchgeführt werden, die die morphologische Diagnostik signifikant erweitern.
VX00	Autopsie	Die Autopsie als letzte ärztliche Handlung hilft durch Unterstützung der klinischen Kollegen und Beratung Angehöriger der Verstorbenen, den hohen Qualitätsstandard des Universitätsklinikums zu gewährleisten.

**B-29.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-29.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 0

## B-29.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-29.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-29.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-29.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-29.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-29.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-29.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre 2 Fachärzte für Neuropathologie, komplette Weiterbildungsermächtigung für das Fach Neuropathologie (72 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	2 Fachärzte für Neuropathologie
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neuropathologie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Axel Pagenstecher	72 Monate	Neuropathologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-29.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.



**B-30      INSTITUT FÜR PATHOLOGIE**

**B-30.1      NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name:            Institut für Pathologie  
Leitung des Instituts:  
                    Prof. Dr. med. Roland Moll  
Straße:          Baldingerstraße  
PLZ / Ort:        35043 Marburg  
Telefon:         06421 / 58 - 62270  
Telefax:         06421 / 58 - 65640  
E-Mail:          beeken@med.uni-marburg.de  
Internet:        [http://www.ukgm.de/umr\\_pat](http://www.ukgm.de/umr_pat)

**B-30.2      ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT /  
FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

**B-30.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Autopsie	
VX00	Biopsiediagnostik	
VX00	Diagnostik entzündlicher und degenerativer Erkrankungen	Die Diagnostik entzündlicher Erkrankungen erfolgt an Gewebeprobe aus nahezu allen Organgebieten sowie an zytologischen Präparaten, die Diagnostik degenerativer Erkrankungen v. a. an Proben vom Bewegungsapparat und vom Gefäßsystem.
VX00	Fetalpathologie	Das fetalpathologische Speziallabor beschäftigt sich mit der Syndromologie der Fehlbildungen.
VX00	Gastroenterologische Pathologie	Es werden zahlreiche Proben aus den klinischen Abteilungen und von auswärtigen Einsendern bearbeitet.
VX00	Gynäkologische Pathologie	In diesem Bereich ist die Mammopathologie für die Behandlung von Patientinnen im Brustzentrum Regio ein besonderer Schwerpunkt. Das Institut führt die Referenzpathologie des Mammographie-Screening-Programms des Referenzzentrums Südwest durch.
VX00	Tumor- und Metastasendiagnostik	Ein wichtiger Schwerpunkt des Instituts für Pathologie ist die Tumor- und Metastasendiagnostik. Hierbei kommen auch moderne Methoden wie Immunhistochemie und Molekularpathologie zum Einsatz.

**B-30.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-30.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 0

### B-30.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-30.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-30.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-30.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-30.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-30.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

#### B-30.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,3	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Pathologie (72 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Pathologie

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Roland Moll	72 Monate	Pathologie
Dr. med. Annette Ramaswamy	72 Monate	Pathologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

#### B-30.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.





## **B-31 KLINIK FÜR NUKLEARMEDIZIN**

### **B-31.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Nuklearmedizin  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik: Prof. Dr. med. Markus Luster  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 62815  
Telefax: 06421 / 58 - 67025  
E-Mail: nukmed@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_nuk

Die Klinik für Nuklearmedizin erbringt im stationären Bereich sämtliche diagnostischen Leistungen der konventionellen Nuklearmedizin sowie der Hybridbildgebung mittels Positronenemissionstomographie/Computertomographie (PET/CT). Die ambulante Versorgung erfolgt in einem an die Klinik angeschlossenen MVZ.

Die Therapiestation der Klinik für Nuklearmedizin umfasst 7 Planbetten, hier werden als wesentlicher Schwerpunkt der Klinik gutartige und bösartige Erkrankungen der Schilddrüse mit radioaktivem Iod behandelt. Darüber hinaus werden weitere onkologische Therapieformen, namentlich die Peptid-Rezeptor-Radionuklid-Therapie (PRRT) bei neuroendokrinen Tumoren und die Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) durchgeführt. Bei Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen (z. B. Schilddrüsenkarzinome, neuroendokrine Tumore) bzw. besonderen Risikofaktoren, wird im Bedarfsfall eine prätherapeutische Dosimetrie zur individuellen Berechnung der Aktivitätsmenge durchgeführt. Neue Behandlungsmethoden bei Patienten mit kastrationsresistentem metastasiertem Prostatakarzinomen umfassen die Therapie mit Lutetium-177-PSMA und die palliative Behandlung von Skelettm metastasen mit Radium-223.

Im ambulanten Bereich liegt der Schwerpunkt auf der Diagnostik von Schilddrüsenerkrankungen mit mehr als 5000 Untersuchungen pro Jahr inklusive einer wöchentlichen interdisziplinären Schilddrüsenprechstunde, die gemeinsam mit der Klinik für Chirurgie organisiert wird.

### **B-31.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-31.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Bei allen Schilddrüsenerkrankungen wird die native Sonographie als Standarduntersuchungsverfahren eingesetzt, aber auch die Duplexsonographie (Dopplersonographie). Die zweidimensionale Dopplersonographie gehört zum Standard der Klinischen Diagnostik.
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	Zur Diagnostik der KHK (Koronare Herzkrankheit) beziehungsweise Verdacht auf KHK kommen in Kooperation mit der Klinik für Kardiologie auch nuklearmedizinische diagnostische Verfahren zum Einsatz.
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	In der nuklearmedizinischen Herz-, Hirn- und Tumordiagnostik erfolgt die diagnostische Abklärung unter anderem mittels der Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) mittels computergestützter Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung.
VR20	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	PET-CT mit F-18-FDG, Ga-68-DOTATOC, Ga-68-PMSA, F-18-Fluorbetaben
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	Es erfolgt eine routinemäßige Durchführung der Parameter bei allen nuklearmedizinischen Untersuchungen der Schilddrüse, des Herzens, des Gehirns und der Nieren.
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden	Der therapeutische Einsatz mit offenen Radionukliden erfolgt in der Knochenschmerztherapie, SIRT als Alternative zur herkömmlichen Strahlentherapie und die Therapie von Euroblastomen und Radiosynoviorthese (Behandlung von chronisch-entzündlichen Gelenkerkrankungen).
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VR00	Diagnostik und Therapie benigner und maligner Schilddrüsenerkrankungen	Hauptschwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie benigner und maligner Schilddrüsenerkrankungen. Es werden dazu im Vorfeld Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (Radiojodtest) zur Vorbereitung einer Radiojodtherapie benigner Schilddrüsenerkrankungen durchgeführt.
VR00	Gesamtkonzept	Die Klinik hält das gesamte Spektrum der konventionellen nuklearmedizinisch-diagnostischen Leistungen für nahezu alle Fachabteilungen bereit. Die Radioligandentherapie neuroendokriner Tumoren sowie die Radioimmuntherapie der Non-Hodgkin-Lymphome stellt einen Schwerpunkt der Klinik dar.

#### B-31.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-31.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 278

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 4

#### B-31.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	147
2	C73	Schilddrüsenkrebs	112
3	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	6
4 – 1	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	< 4
4 – 2	C17	Dünndarmkrebs	< 4
4 – 3	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	< 4
4 – 4	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	< 4
4 – 5	C16	Magenkrebs	< 4
4 – 6	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit	< 4
4 – 7	C74	Nebennierenkrebs	< 4

#### B-31.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	355
2	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	322
3	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	296
4	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	256
5	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	249
6	3-752	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	215
7	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	184
8	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	152

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
9	3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	133
10	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung (SPECT)	124

Die hier aufgeführten Prozeduren nach OPS wurden durch die Nuklearmedizin erbracht und beinhalten zum Großteil auch die für die bettenführenden Kliniken erbrachten stationären Leistungen.

### B-31.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

#### NUKLEARMEDIZINISCHE HOCHSCHULAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Szintigraphie zur Diagnostik von Schilddrüsenerkrankungen, Myokardszintigraphie in Schnittbild- (SPECT-) Technik zum Ausschluss von Durchblutungsstörungen des Herzmuskels, Skelett- und Knochenmarkszintigraphie, Mehrphasen-Skelettszintigraphie, Nierenfunktionsszintigraphie, Emissionscomputertomograp

#### SCHILDDRÜSENSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Wöchentliche Schilddrüsenprechstunde gemeinsam mit Chirurgen und Internisten zur Planung von Schilddrüsenoperationen

#### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNGSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Schilddrüsenkrebs

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### B-31.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-31.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-31.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-31.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Nuklearmedizin und das Fach Strahlenschutz (60 Monate). Zusätzlich 2 VK Naturwissenschaftler.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Nuklearmedizin

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Markus Luster	48 Monate	Nuklearmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-31.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre	Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Strahlentherapie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre	

Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Strahlentherapie.



**B-32 KLINIK FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE**

**B-32.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Andreas - H. Mahnken

stellv. Direktor - Leitender Oberarzt:  
Prof. Dr. med. Walter Hundt

Straße: Baldingerstraße

PLZ / Ort: 35043 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66231

Telefax: 06421 / 58 - 68959

E-Mail: radiologie@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr\_rdi

**B-32.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



B-32.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Ausschließlich in digitaler Technik: Speicherfolien und Festkörperdetektoraufnahmen, größte Gruppe radiologischer Untersuchungen. Anwendungsgebiete: Brustraum, Bauchraum und Skelett. Spezialanwendung: Mammographie (Senologische Diagnostik).
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Diagnostik der Bauchorgane, der Thoraxorgane und des Halses, Hüftgelenksonographie und transcranielle Sonographie bei Neugeborenen und Kleinkindern, senologischen Diagnostik: KM (Kontrastmittel)-gestützte Ultraschalluntersuchungen zur Differenzierung von herdförmigen Läsionen der Brust,
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	Siehe auch Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie.
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	lintravasal, intracavitär PAD-/T-Drain- und PTCO-Kontrolle, Fisteldarstellung, intestinaler Breischluck, MDP (Magen-Darm), hypotone Duodenographie, Enteroklysm, Colon-Kontrasteinlauf, intestinale Funktionsuntersuchungen, Video-Pharyngographie, Reischluck, Colon-Transitzeit, Defäkographie.
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Es stehen moderne Mehrzeilengerät (MSCT - Siemens Volume Zoom (4-Zeiler) mit CT-Fluoroskopie und Siemens Definition (64-Zeiler - Dual Source) zur Verfügung.
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Spezialverfahren: hochauflösende CT's der Lunge (HR-CT), CT-Angiographie inklusive CT-Koronarographie und diverse Therapieplanungsprotokolle (Bestrahlungsplanung, Stereotaxie, Navigationsverfahren), interventionelle Verfahren mit CT-Steuerung (Punktion zur Histologie-/Mikrobiologiegewinnung, etc.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	Fluoroskopieverfahren (Angiographie, Phlebographie), die CT-Angiographie und MR-Angiographie:m in Abstimmung mit den anderen Partnern im Gefäßzentrum erfolgen minimalinvasive Behandlungsverfahren (interventionell-radiologische Verfahren - siehe auch Projektionsradiographie).
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Der Klinik für Strahlendiagnostik stehen folgende Hochfeldgeräte zur Verfügung: Magnetom Sonata 1,5 T (Siemens), Magnetom Espree 1,5 T (Siemens) mit denen alle wichtigen MRT-Fragestellungen abgedeckt werden können.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	MR-Angiographie, MRCP, MR-Sellink, MR-Urographie, MR-Sialographie, MR-Myelographie und die MR-Spektroskopie. Funktionelle Untersuchungen zur Diagnostik der Liquorzirkulation, Sekretin-stimulierte Pankreasdiagnostik bzw. die MR-Mammographie und MRT des Herzens werden routinemäßig angeboten.
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Computergestützte Bilddatenanalyse 3D-Auswertung: MRT-Funktionsdiagnostik Herz, Kalk-Scoring (CT), Osteodensitometrie (CT), virtuelle Endoskopie (CT), Koronarangio (CT), Tumorperfusionsbestimmung (CT, MRT), quant. Messung (Bestimmung Stenosegrad Gefäßerkrankungen, Tumolvolumetrie, Mammadiagnostik,
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	Computergestützte Bilddatenanalysen, 4D-Auswertung, MRT-Diagnostik-Herz, Kalk-Scoring (CT), Osteodensitometrie (CT), Virtuelle Endoskopie (CT), Tumorperfusionsbestimmung (CT und MRT), Tumolvolumetrie, Mammadiagnostik - spezielle CAD-Programme, etc.
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	
VR47	Allgemein: Tumorembolisation	
VR00	Interventionelle Tumorthherapie	Komplettes Angebot interventionell-onkologischer Therapieverfahren einschließlich Chemoembolisation, Chemo-okklusion, Chemoperfusion, Radioembolisation (SIRT), Radiofrequenz- und Mikrowellenablation sowie Kryoablation.

Die Klinik für Strahlendiagnostik ist eine diagnostisch und interventionell arbeitende Klinik. Stationäre Fallzahlen werden durch die anfordernden Fachabteilungen patientenbezogen erfasst, kodiert und erscheinen in der Fachabteilungsliste der anfordernden Kliniken und Abteilungen.

#### B-32.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-32.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

#### B-32.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-32.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Die hier aufgeführten Prozeduren nach OPS wurden durch die Strahlendiagnostik erbracht und beinhalten zum Großteil auch die für die bettenführenden Kliniken erbrachten stationären Leistungen .

#### B-32.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

##### GEFÄSSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Diagnostik bei Verdacht auf Gefäßverengungen oder Gefäßmissbildungen

##### AMBULANTE DIAGNOSTIK (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. MAHNKEN)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Ambulante Strahlendiagnostik (Leistungen siehe unter Versorgungsschwerpunkte)

##### ANGEBOTENE LEISTUNG

Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie

Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)

Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie

Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung

Allgemein: Spezialsprechstunde

#### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### BEREICH KINDERSONOGRAPHIE, KINDERRÖNTGEN (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. MAHNKEN)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

Allgemein: Kinderradiologie

#### INTERVENTIONELLE TUMORSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Diagnostik bei Verdacht bezüglich unterschiedlich spezifischer radiologischer Interventionen

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

Allgemein: Interventionelle Radiologie

Allgemein: Tumorembolisation

### B-32.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	243
2	3-614	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches	18
3	3-613	Phlebographie der Gefäße einer Extremität	4
4 – 1	3-606	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten	< 4
4 – 2	5-431	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)	< 4
4 – 3	8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Unterarm	< 4
4 – 4	1-442	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber	< 4
4 – 5	3-608	Supraselektive Arteriographie	< 4

### B-32.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-32.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-32.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Radiologie (60 Monate).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Nuklearmedizin	
Radiologie	Interventionelle Radiologie, CT - MRT-Spezialdiagnostik.

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Andreas Mahnken	60 Monate	Radiologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-32.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.

## **B-33 KLINIK FÜR STRAHLENTHERAPIE UND RADIOONKOLOGIE**

### **B-33.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie  
Art: Hauptabteilung  
Leitung der Klinik:  
Prof. Dr. med. Rita Engenhardt-Cabillic  
Leitende Oberärztin:  
Prof. Dr. med. Hilke Vorwerk  
Oberärztin: PD. Dr. med. Andrea Wittig  
Oberarzt: Dr. med. Hans Merte  
Funktionsoberarzt:  
Dr. med. Markus Thiemer  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 66434  
Telefax: 06421 / 58 - 66426  
E-Mail: engenhar@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_rth

Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie ist über das Anneliese Pohl Comprehensive Cancer Center Marburg in zertifizierten Organzentren Prostata-, Darm-, HNO-, Haut-, Brust- und Gynäkologische Krebszentrum sowie Kopf-Hals-Tumorzentrum eingebunden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit als moderne leitliniengerechte Strahlentherapie steht die ganzheitliche onkologische und psycho- onkologische Betreuung der Patienten. Dabei setzen wir die klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte im Bereich der 3D-hochkonformalen Radiotherapie, der Intensitätsmodulierten Radiotherapie (IMRT), der Intraoperativen Radiotherapie (IORT) sowie der Brachytherapie. Auch klinische Studien sowie extrakranielle und kraniale Hochpräzisionsbestrahlung und Strahlenbiologie sind wichtige Schwerpunkte unserer Klinik. Derzeit erfolgt der Aufbau einer Partikeltherapie als modernste Therapieoption, die Ende 2015 in den klinischen Betrieb gehen wird.

### **B-33.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-33.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie	Strahlentherapie an der Körperoberfläche zur Behandlung von oberflächlichen Tumoren.
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie	Schwerpunkt der Klinik ist die Strahlentherapie mit hochenergetischen Photonen- bzw. Elektronenstrahlung. Bestrahlung bösartiger Tumore und chronisch-entzündlicher oder degenerativer Erkrankungen wie z.B. Arthrosen, Fersensporn. Verwendet werden dabei Linearbeschleuniger.
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	Therapie mit umschlossenen Strahlenquellen d.h. eine Strahlenquelle wird innerhalb oder in unmittelbarer Nähe des zu bestrahlenden Gebietes im Körper platziert. Anwendungsbereiche sind die Behandlung von gynäkologischen Tumoren, Prostata-Tumore und Tumoren im Kopf- Hals- Bereich.
VR34	Strahlentherapie: Radioaktive Moulagen	Anbringen von radioaktivem Material auf der Haut in speziellen Packungen (Moulagen) zur Behandlung oberflächlicher Tumore.
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	Um unter Bestrahlung eine möglichst stabile und reproduzierbare Patientenposition zu erreichen werden unterschiedliche Fixationshilfen angewandt wie z.B. individuell angefertigte Kopfmasken aber auch kommerziell erhältliche Lagerungshilfen.
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	Auf Basis der Bestrahlungsplanung (Vgl. Leistungsangebot Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie) wird die Lagerungsposition inkl. notwendiger Lagerungshilfen für die Bestrahlung festgelegt und dokumentiert.
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	Die Bestrahlungsplanung findet computergestützt auf Basis von CT statt. Ziel der Bestrahlungsplanung ist es, dass Zielvolumen (Tumor plus Sicherheitssaum) mit möglichst hoher Dosis bestrahlen zu können und dabei das umliegende Gewebe und strahlenempfindliche Risikoorgane zu schonen.
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	Kopfsprechstunde: Aufklärung/Einleitung der strahlentherapeutischen Behandlung mittels Hochpräzisionsstrahlentherapie von Hirntumoren bzw. arterio-venöse Malformationen. Interdisziplinäre uro-onkologische Sprechstunde: Gemeinsam mit der Klinik für Urologie im Rahmen des Prostatakarzinomzentrums..

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR45	Allgemein: Intraoperative Bestrahlung	Bestrahlung während der Operation in speziell dafür ausgerüsteten Operationsaal. Bei der Technik wird das Bestrahlungsfeld direkt auf die Tumorregion lokalisiert. Diese Technik kommt routinemäßig bei Mamma-Karzinomen zur Anwendung. Indikation stellen auch Rezidivtumore im Körperstammbereich dar.
VR00	Andere Hochvoltstrahlentherapie	Weitere strahlentherapeutische Spezialtechniken u.a. stereotaktische Konvergenzbestrahlung/Radiochirurgie (Behandlung eines Tumors bzw. Metastasen m. sehr hohen Einzeitdosis oder mehreren erhöhten Einzeldosen) und Ganzkörperbestrahlung im Rahmen der Behandlung bestimmter Leukämien und Lymphome
VR00	Strahlentherapie	Virtuelle Simulation: Einstellung eines Bestrahlungsfeldes ohne zur Hilfenahme eines konventionellen Simulators.

#### Hochvoltstrahlentherapie

- Fälle: 1.826
- bestrahlte Felder: 256.120

#### Spezialtechniken

- Ganzkörperbestrahlung: 19 Patienten
- IMRT (Intensitätsmodulierte Radio-Therapie): 69 Patienten
- Radiochirurgie: 106 Patienten
- IORT (Intraoperativen Radiotherapie): 69 Patienten

#### Brachytherapie (Kurzdistanztherapie)

- 179 Behandlungen bei Patienten mit folgenden Indikationen: Gynäkologische Tumoren, HNO-Tumoren, Prostatakarzinom.

#### Spezifische Organbestrahlungen

- Tumore der Brustdrüse: 343 Patienten
- Gutartige Erkrankungen: 165 Patienten
- Prostata-Tumore: 80 Patienten
- Lungentumore: 59 Patienten
- Zentralnervensystem: 104 Patienten
- Tumore des Verdauungstraktes: 87 Patienten
- Kopf-Hals-Tumore: 65 Patienten
- Gynäkologische Tumore: 73 Patienten

#### Sonstige Fälle

- Metastasen: 438 Patienten



**B-33.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-33.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Deshalb der Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 569

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 22

**B-33.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	113
2	C61	Prostatakrebs	60
3	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	46
4	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	43
5	C71	Gehirnkrebs	32
6	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	25
7	C01	Krebs des Zungengrundes	19
8 – 1	C32	Kehlkopfkrebs	17
8 – 2	C15	Speiseröhrenkrebs	17
10	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	16

**B-33.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebserkrankung - Hochvoltstrahlentherapie	6.230
2	8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	638
3	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	633
4	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	376
5	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	293
6	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	153
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	80
8	8-525	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	71

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	66
10	3-13x	Röntgendarstellung anderer Organe mit Kontrastmittel	64

Die hier aufgeführten Prozeduren nach OPS wurden durch die Strahlentherapie erbracht und beinhalten zum Großteil auch die für die bettenführenden Kliniken erbrachten stationären Leistungen.

### B-33.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

#### HOCHSCHULAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulante Strahlentherapie - alle unter Versorgungsschwerpunkte genannte Leistungen, außer den stationär erbrachten Leistungen

ANGEBOTENE LEISTUNG
Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
Allgemein: Spezialsprechstunde
Allgemein: Intraoperative Bestrahlung

#### AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Alle unter Versorgungsschwerpunkte genannte Leistungen, außer den stationär erbrachten.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
Allgemein: Spezialsprechstunde
Allgemein: Intraoperative Bestrahlung

#### ALLGEMEINE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Alle unter Versorgungsschwerpunkte genannte Leistungen, außer den stationär erbrachten.

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie

Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie

Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Allgemein: Spezialsprechstunde

Allgemein: Intraoperative Bestrahlung

## VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Alle unter Versorgungsschwerpunkte genannte Leistungen, außer den stationär erbrachten.

## ANGEBOTENE LEISTUNG

Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie

Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie

Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Allgemein: Spezialsprechstunde

Allgemein: Intraoperative Bestrahlung

## NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## Weitere fachbereichsübergreifende Versorgung in folgenden Zentren:

- Brustzentrum,
- Prostatazentrum
- Darmzentrum
- Gyn. Onkologisches Zentrum
- Hauttumorzentrum
- Kopf-Hals-Tumorzentrum

## B-33.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	6
2	5-431	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)	4

## B-33.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-33.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-33.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Strahlentherapie (60 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Strahlentherapie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Palliativmedizin
Röntgendiagnostik – fachgebunden –
Spezielle Schmerztherapie

### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Rita Engenhardt-Cabillic	60 Monate	Strahlentherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-33.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	18,3	3 Jahre	Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Nuklearmedizin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre	
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr	
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre	

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Stellenberechnung Strahlentherapiestation und Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Nuklearmedizin.

**B-34 ZENTRUM FÜR TRANSFUSIONSMEDIZIN UND HÄMOTHERAPIE - BEREICH MARBURG -**

**B-34.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Leitung des Zentrums (Gießen und Marburg):  
Prof. Dr. med. Gregor Bein

Leitung Standort Marburg:  
Prof. Dr. med. Ulrich Sachs

Leitung Schwerpunkt Hämostaseologie:  
Prof. Dr. med. Bettina Kemkes-Matthes

Straße: Baldingerstraße

PLZ / Ort: 35043 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66283

Telefax: 06421 / 58 - 65655

E-Mail: Annegret.Platt@uk-gm.de

Internet: www.ukgm.de/umr\_tra

Das Zentrum versorgt die Universitätskliniken Gießen und Marburg sowie regionale und überregionale Krankenhäuser und Praxen mit Transfusionsmedizinischen und Hämostaseologischen Leistungen.

In den Blutspendeeinrichtungen werden alle therapeutischen Blutkomponenten einschließlich Stammzellen und Immunzellen gewonnen und aufbereitet. Ferner führen wir therapeutische Apheresebehandlungen ("Blutwäsche" oder Blutreinigungsbearbeitungen) durch.

Die diagnostischen Laboratorien sind auf den Nachweis von Immunreaktionen gegen Blutzellen, Gewebe und Transplantate sowie auf den Nachweis von Blut- und Gewebegruppen spezialisiert.

Der Interdisziplinäre Schwerpunkt für Hämostaseologie ist Kompetenzzentrum für die Versorgung ambulanter und stationärer Patienten mit Erkrankungen des Blutgerinnungssystems.

**B-34.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-34.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Immunhämatologie	Erythrozytenimmunhämatologie, Thrombozytenimmunhämatologie, Granulozytenimmunhämatologie, Autoimmunologie.
VX00	Transplantationsimmunologie	HLA-Diagnostik (humane Leukozytenantigen-System-Diagnostik): Organ- und Stammzelltransplantation Suchzentrum für Stammzellspender (Stammzellspenderregister).
VX00	Blutspendeeinrichtung	Allogene und Autologe Spenden: Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate, Frischplasma, Granulozytenkonzentrate, Stammzellen, Immunzellen, Serum-Augentropfen.
VX00	Aphereseeinheit	Präparative und therapeutische Apheresen ("Blutwäsche" oder Blutreinigungsverfahren) einschließlich Photopherese.
VX00	Hämostaseologische Ambulanz und die klinisch-orientierte Gerinnungsdiagnostik	Ambulante und stationäre Versorgung der Patienten mit Blutungs- und Thromboseneigung.

### B-34.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-34.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

### B-34.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-34.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-34.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### TRANSFUSIONSMEDIZINISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. SACHS)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Immunhämatologische Untersuchungen vor Transfusionen. Abklärung von immunhämatologischen Erkrankungen.

### HÄMOSTASEOLOGISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. SACHS UND PROF. DR. KEMKES-MATTHES)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Abklärung und Behandlung von Hämostasestörungen einschließlich Hämophilie.

### TRANSFUSIONSMEDIZINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Eigenblutspende, Autologe Serum-Augentropfen, Aderlasstherapie, Transfusionen, Photopherese.

### TRANSFUSIONSMEDIZINISCHE UND HÄMOSTASEOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Eigenblutspende, Autologe Serum-Augentropfen, Aderlasstherapie, Transfusionen, Photopherese. Abklärung und Behandlung von Hämostasestörungen einschließlich Hämophilie.

## B-34.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-34.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-34.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-34.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,4	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre, Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Transfusionsmedizin, DÄT 92 (30 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Transfusionsmedizin

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Hämostaseologie

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Gregor Bein Prof. Dr. med. Ulrich Sachs	30 Monate	Transfusionsmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-34.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.

**B-35 KLINIK FÜR MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE**

**B-35.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
Art: Hauptabteilung  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
Leitung der Klinik:  
Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Andreas Neff  
Straße: Baldingerstraße  
PLZ / Ort: 35043 Marburg  
Telefon: 06421 / 58 - 63208  
Telefax: 06421 / 58 - 68990  
E-Mail: mkg@med.uni-marburg.de  
Internet: www.ukgm.de/umr\_mkg

Zu den Kompetenzen der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Standort Marburg zählen:

Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Traumatologie (Diagnose und Therapie von Verletzungen und Wunden), Dysgnathiechirurgie (Fehlbiß-Chirurgie), Tumorchirurgie, Kiefergelenkerkrankungen und Schmerztherapie, Plastisch-ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie sowie die zahnärztliche Chirurgie (Oralchirurgie) und dentale (zahnärztliche) Implantologie.

**B-35.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-35.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Hierzu zählen Eingriffe unter Einsatz endoskopischer Techniken, z.B. bei Kiefergelenkerkrankungen, Kieferhöhlen- und Speicheldrüseneingriffen sowie bei der endoskopisch assistierten Versorgung von Frakturen des Kiefergelenkfortsatzes oder der Orbitawände (Orbita=knöcherne Augenhöhle).
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Plastisch-rekonstruktive, ästhetische Gesichtschirurgie: mikrovasculäre Verfahren, komplexe Rehabilitationen inkl. dentaler und epithetischer Implantate, augmentative Verfahren, Korrektur der Weichgewebe (Narbenkorrektur, Lidstraffung, Facelift) und Hartgewebe (Kinnplastik, Nasenkorrektur).
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Kiefergelenkerkrankungen und Schmerztherapie, Dysgnathiechirurgie, Tumorchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Dentale Implantologie und zahnärztliche Chirurgie (Oralchirurgie), Schlafapnoe-Sprechstunde, Bisphosphonat-Sprechstunde.
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	Die Klinik bietet als besondere Kompetenz die minimalinvasive und offene Kiefergelenkchirurgie an. Zur Stufentherapie zählen hier insbesondere Arthrozentese (Gelenkpunktion) und Arthroskopie (Untersuchung und minimalinvasive Eingriffe am Kiefergelenk).
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH DERMATOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Hierzu zählen die Diagnostik und Therapie der gutartigen und bösartigen Tumoren im Bereich des Gesichts und des Kopfes.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH HNO	
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde	

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	Versorgung von Frakturen des gesamten Gesichtsschädels und Gesichtswichteilverletzungen, Therapie von Kiefergelenkverletzungen, operative Korrektur von kieferorthopädischen Anomalien und Korrekturen der Schädelknochen und der Gesichtswichteile, als Folge von Unfallverletzungen.
VZ03	Dentale Implantologie	Präprothetische Rehabilitation der Patienten nach Zahnverlust einschließlich der Wiederherstellung der Kaufunktion nach Kieferresektionen mit Kieferdefekten.
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	Operative Zahnentfernungen, Wurzelspitzenresektion, Sequestrotomien (Entfernen von abgestorbenen Knochenanteilen), modellierende Osteotomien (Gezielte chirurgische Durchtrennung von Knochen) im gesamten Spektrum der zahnärztlichen Chirurgie und Parodontalchirurgie.
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Hierunter fallen alle gutartigen und bösartigen Veränderungen sowie Erkrankungen der Mundschleimhaut, der Kieferknochen und der Zähne.
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Schwerpunkt ist die operative Korrektur von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und angeborenen Fehlbildungen des Gesichtsbereichs, Spätkorrekturen (Korrektur der Spaltnase, weichen Gaumens und Kiefer, sprechverbessernde Operationen), kieferorthopädischen Anomalien und Korrekturen der Schädelknochen, etc.
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich	Die operativen Korrekturen von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten sind ein Schwerpunkt der Klinik. Die Behandlung erfolgt im Rahmen eines interdisziplinären Teams (HNO, Pädaudiologie, Kieferorthopädie, Pädiatrie, Logopäden). Vgl. auch Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien.
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Dazu zählen sämtliche Behandlungen im Bereich der Kopfspeicheldrüsen (große und kleine Speicheldrüsen) inkl. minimalinvasiver Sialoskopie.
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Hierunter fällt die Diagnostik und Therapie der Erkrankungen der Zähne mittels oralchirurgischer OP-Verfahren.
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	Hierunter fällt die Diagnostik und Therapie von Zahnbetterkrankungen mittels parodontalchirurgischer und regenerativer Verfahren.
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs	Hierzu zählen Zahnfreilegungen, die Entfernung überzähliger oder verlagertes Zähne sowie das Setzen von Miniimplantaten in Zusammenarbeit mit der Kieferorthopädie.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks	Besondere Erfahrung in der Behandlung von Kiefergelenkerkrankungen (Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie der DGFDT). Angeboten wird das gesamte Spektrum der minimalinvasiven sowie offengelenkchirurgischen Eingriffe einschließlich Traumatologie und totalem Kiefergelenkersatz.
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	Komplexe Tumorresektionen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich einschließlich der zervikalen Lymphabflusswege (Neck Dissection) sowie die Defektdeckung ggf. mittels aufwändiger Lappenplastiken, lokaler und gestielter Lappen, enge interdisziplinäre Verknüpfungen der Versorgung von Tumorpatienten.
VZ11	Endodontie	Chirurgisch-endodontische Verfahren einschließlich retrograder Wurzelfüllungen bei endodontisch vorbehandelten Zähnen oder Wurzelkanälen.
VZ12	Epithetik	Hierbei erfolgt die Befestigung der Epithesen durch spezielle knochenverankerte Implantatsysteme in Zusammenarbeit mit der Defektprothetik des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie	Korrektur von angeborenen und erworbenen Schädelanomalien in enger Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Pädiatrie (vgl. auch Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien).
VZ19	Laserchirurgie	Narbenfreie Abtragung auffälliger Haut- und Mundschleimhautveränderungen mit dem CO2 Laser.
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	Versorgung von Frakturen des gesamten Gesichtsschädels (vgl. auch sekundäre Traumatologie), Therapie von degenerativen und entzündlichen Kiefergelenkerkrankungen, komplexe Eingriffe an Kopf und Hals und am Bindegewebe bei bösartiger Neubildungen, etc.
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	Operationen auf dem Gebiet der plastisch-rekonstruktiven und ästhetischen Gesichtschirurgie einschließlich mikrovaskulärer Verfahren. Hierzu zählen auch komplexe Rehabilitationen mit dentalen und epithetischen Implantaten, einschließlich augmentativer Verfahren.
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose	Hierunter fallen chirurgische Zahnsanierungen z.B. bei Behinderten oder Risikopatienten sowie Wahlleistungseingriffe (z. B. Weisheitszähne).

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Akute und chronisch-entzündliche Prozesse der Nasen- und Kieferhöhlen dentogenen Ursprungs	Hierzu gehört die operative wie auch konservative Behandlung von Patienten mit akuten und chronisch-entzündlichen Prozessen der Nasen- und Kieferhöhlen dentogenen Ursprungs.
VX00	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle ohne Zahnextraktion und -wiederherstellung sowie Eingriffe an Mundhöhle und Mund, außer bei bösartiger Neubildung, gehören ebenfalls im Rahmen der Grundversorgung sowie speziell bei Risikopatienten zu den Leistungsschwerpunkten der Klinik.

#### B-35.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-35.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen.

Vollstationäre Fallzahl: 904  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 20

#### B-35.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	176
2	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	113
3	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	82
4	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	72
5	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	58
6	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	36
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	28
8	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	25
9	K02	Zahnkaries	20
10	C04	Mundbodenkrebs	19

**B-35.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	207
2	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	204
3	5-230	Zahnentfernung	112
4	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	98
5	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	96
6	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	87
7	5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	76
8	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	70
9	5-249	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	52
10	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	50

**B-35.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN****POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- U. GESICHTSCHIRURGIE**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Gesamtes Spektrum der ambulanten MKG-Chirurgie (Poliklinik) einschließlich Oralchirurgie und Implantologie.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Akute und sekundäre Traumatologie
Ästhetische Zahnheilkunde
Dentale Implantologie
Dentoalveoläre Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
Endodontie
Epithetik
Kraniofaziale Chirurgie
Laserchirurgie
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

#### DYSGNATHIESPRECHSTUNDE (KIEFERFEHLSTELLUNGEN)

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Bisslagekorrekturen, Oberkieferkorrekturen, Unterkieferkorrekturen, Kinnkorrekturen, Simultankorrekturen des gesamten Gesichtsschädels.

#### SPRECHSTUNDE FÜR IMPLANTOLOGIE UND PRAEPROTHETISCHE CHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Alloplastische Zahnwurzelimplantate (diverse Systeme), Kieferkammaufbau durch Knochentransplantate und Knochenersatzmaterialien, Sinusbodenaugmentation, Nerverlagerung.

#### SPRECHSTUNDE FÜR PLASTISCH-REKONSTRUKTIVE UND PLASTISCH-ÄSTHETISCHE GESICHTSCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Proportionsstörungen des Gesichtes, Korrektur an der Altershaut, Lid-Nasen-Kinn-Korrekturen. Wiederherstellung nach Trauma und Tumoroperationen.

#### KIEFERGELENK- UND SCHMERZSPRECHSTUNDE (CMD)

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Interdisziplinäre Therapie von Erkrankungen des Kiefergelenks und von Patienten mit CMD (Erkrankungen mit Kraniomandibulärer Dysfunktion) in Kooperation mit der Abteilung für Zahnersatzkunde, Psychosomatik, medizin. u. klinischen Psychologie und der Interdisziplinären Schmerzkonferenz der Anästhesie

#### SPRECHSTUNDE FÜR KNOCHENERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

Erläuterung: Hierzu zählt die Diagnostik gutartiger und bösartiger Veränderungen und Erkrankungen des Knochens im Bereich der Kiefer und des Gesichtsschädels.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

#### LIPPEN-KIEFER-GAUMENSPALTEN SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Orthopädische Frühbehandlung, Primäroperationen aller Spaltabschnitte, Sekundäroperationen aller Spaltabschnitte (besonders Nase und Lippe), sprechverbessernde Operationen.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen

#### TUMOR-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Untersuchungen und Beratung bei Verdacht auf Tumore der Kopf-Halsregion, Therapieplanung und präoperatives Staging und Nachsorge nach Tumor-Operationen einschließlich sonographischer Bildgebung.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- U. GESICHTSCHIRURGIE: AMBULANTE OP-VORBEREITUNG UND NACHSORGE NACH OPERATIVEN EINGRIFFEN IM FACHGEBIET

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### PRIVATAMBULANZ



Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### AMBULANZ FÜR FEHLBILDUNGEN

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen

### B-35.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)	295
2	5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle: Exzision, lokal	31
3	5-241	Gingivaplastik: Lappenoperation	20
4	5-770	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe)	18
5	5-242	Andere Operationen am Zahnfleisch	11
6	5-216	Reposition einer Nasenfraktur: Geschlossen	10
7	5-243	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers	6
8	5-245	Zahnfreilegung: Mit Osteotomie	4
9 – 1	5-244	Alveolarkammplastik und Vestibulumplastik	< 4
9 – 2	5-237	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung: Wurzelspitzenresektion im Seitenzahnbereich: Ohne Wurzelkanalbehandlung	< 4

### B-35.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-35.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

#### B-35.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,5	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für die Fächer Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie einschließlich Zusatzbezeichnung Plastische Operationen sowie für Oralchirurgie (FZA, März 2006).
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	und Fachzahnärzte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Die Klinik und Poliklinik verfügt über die volle WB einschließlich Zusatzbezeichnung Plastische Operationen,
Oralchirurgie	Eingegliederte Abteilung für Oralchirurgie und Implantologie ( volle WB zum FZA Oralchirurgie).
Plastische und Ästhetische Chirurgie	Zusatzbezeichnung Plastische Operationen (volle WB).
Zahnmedizin	Spezialist für Funktionsdiagnostik und –therapie (DGFDT), Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DGMKG)

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Neff	60 Monate 24 Monate	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Plastische Operationen

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

#### B-35.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGS-DAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	4,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	5	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	1	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

#### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement



## B-36 ABTEILUNG FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

### B-36.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Abteilung für Kieferorthopädie  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Leitung der Abteilung:  
Prof. Dr. med. dent. Heike Korbmacher-Steiner

Straße: Georg-Voigt-Straße 3

PLZ / Ort: 35039 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 63218

Telefax: 06421 / 58 - 68928

E-Mail: kfosek@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr\_zko

### B-36.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-36.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs	
VZ00	Behandlung von Zahn- und Kieferfehlstellungen	Die Abteilung behandelt Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Fehlstellungen werden mit herausnehmbaren oder festsitzenden Apparaturen (Zahnspangen) behandelt.
VZ00	Zusammenarbeit	Bei schweren Abweichungen (Dysgnathien) arbeiten die Kieferorthopädie und die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie eng zusammen.

#### B-36.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-36.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

#### B-36.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-36.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-36.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

##### KIEFERORTHOPÄDISCHE BEHANDLUNGEN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Hierzu gehören selbstlegierende Brackets, nickelfreie Twinbrackets, Keramikbrackets, skelettale Verankerung mittels Minipins, Herbst-Scharnier, Funktionskieferorthopädie (FR III, VSD, Aktivator, Twinblock). Neu: linguale Brackets (Incognito und WIN), unsichtbare Schienen (Invisalign).

##### ANGEBOTENE LEISTUNG

Ästhetische Zahnheilkunde

Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

##### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### B-36.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-36.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-36.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-36.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Fachzahnärzte:

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,5	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre, Weiterbildungsermächtigung für das Fach Kieferorthopädie inkl. 1 VK Nichtzahnärztlicher wissenschaftlicher Mitarbeiter, EDV-Beauftragter
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0,5	Fachzahnarzt und Kieferorthopäde.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kieferorthopädie
Zahnmedizin

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner	36 Monate	Kieferorthopädie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-36.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## **B-37 ABTEILUNG FÜR PARODONTOLOGIE**

### **B-37.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Abteilung für Parodontologie  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Leitung der Abteilung:  
Prof. Dr. med. dent. Nicole Arweiler

Oberarzt: Prof. Dr. med. dent. Thorsten Auschill, Gesundheitsökonom (EBS), Spezialist für präventive und restaurative Zahnheilkunde der deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)

Straße: Georg-Voigt-Straße 3

PLZ / Ort: 35039 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 63279

Telefax: 06421 / 58 - 63270

E-Mail: arweiler@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr\_zpa

Im Rahmen ihres Fachgebietes ist die Abteilung ambulant tätig.

Die Abteilung für Parodontologie versteht sich als Zentrum für Prävention, Diagnose und fachkundige Therapie von Krankheiten der Mundhöhle, insbesondere von Parodontalerkrankungen. Dabei ist sie besonders spezialisiert, schwere bzw. aggressive Formen der Parodontitis kompetent zu behandeln und die Patienten interdisziplinär zu betreuen, um mögliche Interaktionen mit systemischen Erkrankungen (vor allem Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen) zu berücksichtigen. Ebenso werden Zahnimplantationen und kleine oralchirurgische Eingriffe bei Patienten mit parodontalen Erkrankungen durchgeführt.

### **B-37.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



**B-37.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde	
VZ03	Dentale Implantologie	
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Die Abteilung ist darauf spezialisiert, Mundschleimhautrekrankungen zu diagnostizieren und fachkundig zu behandeln. Es besteht enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Dermatologie
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	Die Abteilung ist darauf spezialisiert, Parodontalerkrankungen zu diagnostizieren und fachkundig zu behandeln. Wichtig sind hierbei auch mögliche Interaktionen mit systemischen Erkrankungen.
NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Behandlung und Prophylaxe von parodontalen Erkrankungen	Die Abteilung ist darauf spezialisiert Parodontalerkrankungen zu diagnostizieren und fachkundig zu behandeln. Wichtig sind hierbei auch mögliche Interaktionen mit systemischen Erkrankungen.
VX00	Diagnostik und Behandlung von Mundschleimhautrekrankungen	Die Abteilung ist darauf spezialisiert Mundschleimhautrekrankungen zu diagnostizieren und fachkundig zu behandeln.
VX00	Implantationen zum Ersatz von (parodontologisch) verloren gegangenen Zähnen sowie die individuelle Nachsorge	Die Abteilung ist darauf spezialisiert, Implantate – insbesondere bei parodontologischem Verlust - zu ersetzen und individuell in einem Nachsorgeprogramm zu betreuen.
VX00	Kieferkammaufbau und Sinusbodenelevation (Anhebung des Kieferhöhlenbodens)	Der Aufbau des Kieferkamms und die Augmentation (Wiederherstellung verloren gegangener Knochensubstanz) des Sinusbodens werden vor Implantation durchgeführt.
VX00	Unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT), individuelle Nachsorge nach erfolgter konventioneller und chirurgischer Therapie	Die Abteilung hat ein spezielles, individuell angepasstes Nachsorge-System zum möglichst lebenslangen Erhalt von parodontal geschädigten Zähnen.

**B-37.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-37.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0

### B-37.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-37.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-37.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

#### ALLGEMEINE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

Erläuterung: Konservative und chirurgische Behandlungen von parodontalen Erkrankungen, Diagnostik und Behandlung von Mundschleimhauterkrankungen, Implantationen, Kieferkammaufbau und Sinusaugmentation bei Patienten mit parodontalen Erkrankungen.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Akute und sekundäre Traumatologie

Ästhetische Zahnheilkunde

Dentale Implantologie

Dentoalveoläre Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

#### AMBULANZ DER ABTEILUNG FÜR PARODONTOLOGIE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Akute und sekundäre Traumatologie

Ästhetische Zahnheilkunde

Dentale Implantologie

Dentoalveoläre Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

**B-37.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-37.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-37.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**

**B-37.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**  
 Fachzahnärzte:

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,7	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0	Fachzahnärzte, mit Weiterbildung im Postgraduierten Programm von Zahnärzten zur Erlangung des Tätigkeitsschwerpunktes Parodontologie, Implantologie Weiterbildung zum Spezialisten für Parodontologie.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN**

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin

**ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN**

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Nicole Arweiler		- Weiterbildung im Postgraduierten Programm von Zahnärzten zur Erlangung des Tätigkeitsschwerpunktes Parodontologie, Implantologie - Weiterbildung zum Spezialisten für Parodontologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

**B-37.11.2 PFLEGEPERSONAL**

Trifft nicht zu.

**B-38 ABTEILUNG FÜR ZAHNERHALTUNGSKUNDE****B-38.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Abteilung für Zahnerhaltungskunde  
 Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
 Direktor: Prof. Dr. med. dent. Roland Frankenberger  
 Straße: Georg-Voigt-Straße 3  
 PLZ / Ort: 35039 Marburg  
 Telefon: 06421 / 58 - 63240  
 Telefax: 06421 / 58 - 63745  
 E-Mail: Frankbg@med.uni-marburg.de  
 Internet: www.ukgm.de/umr\_zpz

**B-38.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

**B-38.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
VZ11	Endodontie	
VZ00	Behandlung von entstellenden Zahnstellungen und entstellenden Verfärbungen der Zahnhartsubstanzen unter ästhetischen und funktionellen Aspekten.	Hierfür werden modernste Kompositwerkstoffe und laborgefertigte Keramiken verwendet.
VZ00	Behandlung von komplexen Erkrankungen der Zahnpulpa und gegebenenfalls der periradikulären Region	Zur Therapie stehen hochmoderne Instrumente zur Versorgung der Wurzelkanäle unter visueller Kontrolle mit Operationsmikroskopen zur Verfügung.
VZ00	Behandlung von Patienten mit umfangreichen Einzelzahnrekonstruktionen und kleinen festsitzenden Versorgungen inklusive Implantatsuprastrukturen	Hier erfolgt eine intensive Abstimmung zwischen Einzelzahnrestauration und Endodontologie unter besonderer Berücksichtigung der Funktion von Kiefergelenk und Kaumuskulatur. Die Übergänge zum Fach Prothetik sind hier fließend.
VZ00	Klinische Ausbildung der Studierenden des Studiengangs Zahnmedizin mit Patientenbehandlung	Schwerpunkt der Abteilung ist die klinische Ausbildung, die Behandlung der Patienten durch die Studierenden unter approbierter Aufsicht und die Entwicklung zukunftsorientierter Ausbildungs- und Behandlungskonzepte in den Teilbereichen restaurative Zahnerhaltung und Endodontologie.

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VZ00	Prophylaxe von Karies und Parodontalerkrankungen	Durchführung von Beratungen und Instruktionen zur Prophylaxe von Karies und Parodontopathien sowohl in der Poliklinischen Ambulanz, als auch in speziellen Kursen durch Studierende. Desgleichen weitergehende Behandlungen zur professionellen Zahnreinigung.
VZ00	Schmerzambulanz	Ambulante Hilfe bei kariesbedingtem oder endodontologisch verursachtem Zahnschmerz.
VZ00	Weiterqualifikation von Zahnärzten im Sinne von Spezialisierungen	Weiterbildung der angestellten Zahnärzte für die Fächer „Endodontologie“ und „Zahnerhaltung – präventiv und restaurativ“.

#### B-38.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-38.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

#### B-38.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-38.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-38.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

##### SPRECHSTUNDE FÜR ZAHNERHALTUNG

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

Erläuterung: Behandlung der Patienten durch die Studierenden unter approbierter Aufsicht

##### SCHMERZAMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

Erläuterung: Ambulante Hilfe bei kariesbedingtem oder endodontologisch verursachtem Zahnschmerz.

##### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### B-38.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-38.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-38.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

#### B-38.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Fachzahnärzte:

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,3	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung (36 Monate) zum Spezialisten für präventive und restaurative Zahnheilkunde sowie Endodontologie.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0	Präventive und Restaurative Zahnheilkunde sowie Endodontologie
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Roland Frankenberger	36 Monate	Spezialisten für präventive und restaurative Zahnheilkunde sowie Endodontologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

#### B-38.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.



## **B-39 ABTEILUNG FÜR OROFAZIALE PROTHETIK UND FUNKTIONSLEHRE**

### **B-39.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Leitung der Abteilung:  
Prof. Dr. med. dent. Ulrich Lotzmann (Spezialist für zahnärztliche Prothetik, Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie)

Leitender Oberarzt:  
Prof. Dr. med. dent. Michael Gente (Zahnarzt, Spezialist für Prothetik der DGZPW)

Oberarzt: Dr. med. dent. Holger Gloerfeld (Spezialist für zahnärztliche Prothetik)

Oberärztin: Dr. med. dent. Barbara Peleska (Fachärztin für Oralchirurgie)

Oberarzt: Prof. Dr. med. dent. Reiner Mengel (Spezialist für Parodontologie); Oberarzt: Dr. Daniel Weber (Spezialist für zahnärztliche Prothetik)

Straße: Georg-Voigt-Straße 3

PLZ / Ort: 35039 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 63217

Telefax: 06421 / 58 - 62904

E-Mail: [prothetik@med.uni-marburg.de](mailto:prothetik@med.uni-marburg.de)

Internet: [www.ukgm.de/umr\\_zap](http://www.ukgm.de/umr_zap)

In der Abteilung für Zahnersatzkunde (Orofaziale Prothetik und Funktionslehre) werden Patienten mit festsitzendem und/oder herausnehmbarem Zahnersatz versorgt. Das Behandlungsspektrum reicht hier von der Einzelzahnkrone über umfangreiche Implantatprothetik bis zum prothetischen Ersatz ausgedehnter Kiefer- und Gesichtsdefekte. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der zahnärztlichen Funktionsdiagnostik und -therapie (Funktionslehre), der sich mit dem Erkennen und Behandeln von Kaufunktionsstörungen sowie zahn- und okklusionsbedingten Kopf- und Gesichtsschmerzen beschäftigt.

### **B-39.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



### B-39.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde	Anwendung moderner Hochleistungskeramiken und CAD-CAM-Technologien für ästhetisch hochwertige dentale Restaurationen.
VZ03	Dentale Implantologie	Planung und Versorgung dentaler Implantate mit festsitzendem oder abnehmbarem Zahnersatz.
VZ00	Prothetik und Alterszahnheilkunde	Behandlung von Patienten mit festsitzendem und/oder herausnehmbarem Zahnersatz. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Funktionalität, die Pflegbarkeit und die Ästhetik des Zahnersatzes gelegt. Behandlungsspektrum: Einzelzahnkrone, umfangreiche Implantatprothetik bis zum prothetischen Ersatz.
VZ00	Zahnärztliche Propädeutik und Kiefer- und Gesichtsprothetik	Der Schwerpunkt des integrierten Bereichs für Zahnärztliche Propädeutik und Kiefer- und Gesichtsprothetik liegt im prothetischen Ersatz von Kieferabschnitten, welche z. B. im Rahmen einer Tumoroperation entfernt worden sind.

### B-39.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-39.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

### B-39.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-39.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-39.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### PROTHETISCHE POLIKLINIK UND BERATUNG

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Schmerzambulanz, Beratung und Primärbehandlung durch approbierte Zahnärzte. Sekundärbehandlung der Patienten durch die Studierenden unter approbierter Aufsicht.

#### ANGEBOTENE LEISTUNG

Ästhetische Zahnheilkunde

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Endodontie

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## B-39.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-39.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-39.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-39.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

#### ZAHNÄRZTE:

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,5	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung (36 Monate) zum Spezialisten für präventive und restaurative Zahnheilkunde, Endodontologie.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0,9	Fachzahnärzte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin

## ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Ulrich Lotzmann	36 Monate	Qualifiziert fortgebildeter Spezialist für Prothetik in der DGZPro

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

### B-39.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.

**B-40 ABTEILUNG KINDERZAHNHEILKUNDE**

**B-40.1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Name: Abteilung Kinderzahnheilkunde  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Leitung der Abteilung: Prof. Dr. med. dent. Klaus Pieper

Straße: Georg-Voigt-Straße 3

PLZ / Ort: 35039 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66690

Telefax: 06421 / 58 - 66691

E-Mail: pieper@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr\_zkz

**B-40.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

**B-40.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

NR.	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

Im Funktionsbereich Kinderzahnheilkunde werden vor allem solche Kinder behandelt, die bisher bei niedergelassenen Kollegen nicht therapiert werden konnten oder die wegen spezieller Fragestellungen in der Klinik vorgestellt werden. Häufig handelt es sich um Überweisungspatienten, die neben den üblichen Gebisserkrankungen komplexe Schädigungen aufweisen, wie z. B. generalisierte Mineralisationsstörungen der Zahnhartgewebe oder Variationen der Zahnzahl oder -form. Diese Patienten werden nach einer umfassenden Untersuchung in der Klinik oral rehabilitiert oder es wird mit den jeweiligen Hauszahnärzten ein Behandlungskonzept entwickelt, welches in der Praxis realisiert werden kann.

**B-40.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-40.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

## B-40.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-40.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-40.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### KINDERSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Behandlung von Gebisskrankungen mit komplexen Schädigungen.

### ANGEBOTENE LEISTUNG

Ästhetische Zahnheilkunde

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

### PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## B-40.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-40.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-40.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-40.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

#### Fach Zahnärzte

	ANZAHL <sup>1</sup>	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,7	Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung (36 Monate) zum Spezialisten für präventive und restaurative Zahnheilkunde sowie Endodontologie.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0,9	Fach Zahnarzt mit der Zusatzqualifikation Kinder Zahnheilkunde.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin

#### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Klaus Pieper	36 Monate	Spezialisten für präventive und restaurative Zahnheilkunde sowie Endodontologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung sowie KDZ Jugendzahnpflege.

### B-40.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.







# Qualitätssicherung

**C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 1 SGB V**

**C-1.1 ERBRACHTE LEISTUNGSBEREICHE/DOKUMENTATIONSRATE FÜR DAS KRANKENHAUS**

LEISTUNGSBEREICH	FALLZAHL	DOK.-RATE
Ambulant erworbene Pneumonie	431	100,0%
Cholezystektomie	244	100,0%
Pflege: Dekubitusprophylaxe	452	98,7%
Geburtshilfe	1.223	99,9%
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	487	99,4%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	27	100,0%
Herzschrittmacher-Implantation	146	100,0%
Herzschrittmacher-Revision/ –Systemwechsel/ –Explantation	39	100,0%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	133	100,0%
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	55	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	194	100,0%
Karotis-Rekonstruktion	133	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	97	100,0%
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	32	100,0%
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	1.425	99,6%
Mammachirurgie	619	100,0%
Nierenlebenspende	10	100,0%
Neonatologie	382	100,0%
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	86	100,0%
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	26	100,0%
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/ –Systemwechsel/ –Explantation	34	100,0%
Nierentransplantation (1)		100,0%
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation (1)		
Aortenklappenchirurgie, isoliert (2)		100,0%
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie (2)		
Koronarchirurgie, isoliert (2)		

(1) Für die Leistungsbereiche Nierentransplantation und Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

(2) Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

**C-1.2 ERGEBNISSE FÜR QUALITÄTSINDIKATOREN AUS DEM VERFAHREN GEMÄSS QSKH-RL FÜR DAS KRANKENHAUS**

**C-1.2 A VOM G-BA ALS UNEINGESCHRÄNKT ZUR VERÖFFENTLICHUNG GEEIGNET BEWERTETE QUALITÄTSINDIKATOREN**

**C-1.2 A.I QUALITÄTSINDIKATOREN, DEREN ERGEBNISSE KEINER BEWERTUNG DURCH DEN STRUKTURIERTEN DIALOG BEDÜRFEIN ODER FÜR DIE EINE BEWERTUNG DURCH DEN STRUKTURIERTEN DIALOG BEREITS VORLIEGT**

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR	BUND Ø <sup>3</sup> REF.-BE- REICH <sup>4</sup>	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup> TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>	BEWER- TUNG <sup>8</sup> TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup> VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)			
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Beachtung der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Herz- schritt-machers  mäßig / nein	96,6 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  96,5 - 96,8	93,8 %  ↻  135 / 144  88,5 - 96,7	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Beachtung der Leitlinien bei der Auswahl eines Herz- schritt-machers  mäßig / nein	97,5 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  97,4 - 97,7	95,8 %  ↻  137 / 143  91,1 - 98,1	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Durch- leuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Herz- schritt-macher  gut / nein	95 %  ≥ 75,0 % (Toleranz- bereich)  94,7 - 95,4	91,4 %  ↻  32 / 35  77,6 - 97	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Durch- leuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Herz- schritt-macher  mäßig / nein	98,2 %  ≥ 80,0 % (Toleranz- bereich)  98,1 - 98,3	99 %  ↻  104 / 105  94,8 - 99,8	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Messen eines ausreichenden Signalaussschlags der Schrittmachersonde im Vorhof  gut / nein	92,3 %  ≥ 80,0 % (Zielbe- reich)  92,1 - 92,6	82,1 %  ↻  87 / 106  73,7 - 88,2	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Messen eines ausreichenden Signalaussschlags der Schrittmachersonden in den Herzkammern  mäßig / nein	98,8 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  98,7 - 98,9	97,8 %  ↻  134 / 137  93,8 - 99,3	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↺↻↷ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↺↻↷ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Komplikationen während oder aufgrund der Operation  schwach / nein	0,9 %  ≤ 2,0 % (Toleranz- bereich)  0,8 - 1	entf.  ↻  entf.  entf.	R10  ↻  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Lage- veränderung der Sonde im Herzvorhof  schwach / nein	0,9 %  ≤ 3,0 % (Toleranz- bereich)  0,9 - 1	entf.  ↻  entf.  entf.	R10  ↻  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Lage- veränderung von Sonden in den Herz- kammern  schwach / nein	0,7 %  ≤ 3,0 % (Toleranz- bereich)  0,7 - 0,8	2,7 %  ↻  4 / 146  1,1 - 6,8	R10  ↻  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  mäßig / nein	1,4  Nicht definiert  1,3 - 1,5	3,42  entf.  5 / 146  1,5 - 7,8	N02  ○  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschritt- machers: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1,06  ≤ 4,03 (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  1 - 1,13	1,5  ○  3,42 / 2,29  0,64 - 3,39	R10  ↻  ↻		
Wechsel des Herz- schritt-machers (ohne Eingriff an den Sonden): Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation  mäßig / nein	95,6 %  ≥ 84,2 % (5. Per- zentil, Toleranz- bereich)  95,2 - 96	100 %  ↻  12 / 12  75,7 - 100	R10  ↻  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Wechsel des Herz- schritt-machers (ohne Eingriff an den Sonden): Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation  mäßig / nein	97,4 %  ≥ 88,4 % (5. Per- zentil, Toleranz- bereich)  97,2 - 97,6	100 %  ↻  28 / 28  87,9 - 100	R10  ↻		
Wechsel des Herz- schritt-machers (ohne Eingriff an den Sonden): Messen eines ausreichenden Signalaus-schlags der Vorhofsonde während der Operation  mäßig / nein	97,2 %  ≥ 87,2 % (5. Per- zentil, Toleranz- bereich)  96,8 - 97,4	100 %  ↻  15 / 15  79,6 - 100	R10  ↻		
Wechsel des Herz- schritt-machers (ohne Eingriff an den Sonden): Messen eines ausreichenden Signalaus-schlags der Herzkammersonden während der Operation  schwach / nein	97 %  ≥ 87,9 % (5. Per- zentil, Toleranz- bereich)  96,7 - 97,2	94,7 %  ↻  18 / 19  75,4 - 99,1	R10  ○		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrift-machers: Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation  schwach / nein	98,5 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  98 - 98,9	100 %  ↻  4 / 4  51 - 100	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrift-machers: Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation  schwach / nein	99,3 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  99 - 99,5	100 %  ↻  14 / 14  78,5 - 100	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Messen eines ausreichenden Signal- ausschlags der Schritt- machersonde im Vorhof während der Operation  schwach / nein	98,8 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  98,3 - 99,1	100 %  ↻  5 / 5  56,6 - 100	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Messen eines ausreichenden Signal- ausschlags der Schritt- machersonde in der Herzkammer während der Operation  schwach / nein	98,8 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  98,5 - 99,1	100 %  ↻  12 / 12  75,7 - 100	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Anpassen der Vorhof- sonde zum Erreichen eines ausreichenden Signalausgangs (mindestens 1,5 mV)  schwach / nein	92,3 %  ≥ 80,0 % (Zielbe- reich)  91,2 - 93,2	100 %  ↻  5 / 5  56,6 - 100	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Anpassen der Herz- kammersonde zum Erreichen eines ausreichenden Signal- ausschlags (mindestens 4 mV)  schwach / nein	98,8 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  98,5 - 99,1	91,7 %  ↻  11 / 12  64,6 - 98,5	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Beachten der Leit- linien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers  gut / nein	93,6 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  93,4 - 93,9	94,2 %  ○  81 / 86  87,1 - 97,5	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers  gut / nein	94,8 %  ≥ 90,0 % (Zielbereich)  94,5 - 95	95,1 %  ○  78 / 82  88,1 - 98,1	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Schockgeber (sog. VVI-Schockgeber)  mäßig / nein	94,7 %  ≥ 75,0 % (Toleranzbereich)  94,3 - 95,1	100 %  ↔  28 / 28  87,9 - 100	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Schockgeber (sog. VDD- oder DDD-Schockgeber)  mäßig / nein	94,5 %  ≥ 80,0 % (Toleranzbereich)  93,9 - 95	100 %  ↔  23 / 23  85,7 - 100	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Durchleuchtungszeit bis 60 Minuten bei CRT-Schockgeber  schwach / nein	97,6 %  ≥ 90,0 % (Toleranzbereich)  97,3 - 97,9	100 %  ↔  29 / 29  88,3 - 100	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Messen eines ausreichenden Signalausfalls der Schockgebersonde im Vorhof während der Operation  schwach / nein	99,7 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  99,6 - 99,8	98 %  ○  50 / 51  89,7 - 99,7	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Messen eines ausreichenden Signalausfalls der Schockgebersonde in der Herzkammer während der Operation  schwach / nein	99,6 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  99,5 - 99,7	100 %  ○  80 / 80  95,4 - 100	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Komplikationen während oder aufgrund der Operation  schwach / nein	1,1 %  ≤ 4,5 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)  1 - 1,2	0 %  ↻  0 / 86  0 - 4,3	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde im Vorhof  schwach / nein	0,5 %  ≤ 2,7 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)  0,4 - 0,6	0 %  ○  0 / 50  0 - 7,1	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde in der Herzkammer  schwach / nein	0,7 %  ≤ 3,4 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)  0,6 - 0,8	0 %  ○  0 / 81  0 - 4,5	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  schwach / nein	0,6  Nicht definiert  0,5 - 0,7	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		



LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR	BUND Ø <sup>3</sup> REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1,22  ≤ 6,26 (95. Perzentil, Toleranzbereich)  1,06 - 1,41	0,68  ○  1,16 / 1,70  0,12 - 3,7	R10  ↻		
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Dauer der Operation bis 60 Minuten  schwach / nein	91,4 %  ≥ 60,0 % (Toleranzbereich)  90,8 - 92	96,2 %  ○  25 / 26  81,1 - 99,3	R10  ↻		
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation  schwach / nein	99 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  98,7 - 99,3	100 %  ○  12 / 12  75,7 - 100	R10  ↻		
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation  schwach / nein	98,8 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  98,5 - 98,9	100 %  ↻  38 / 38  90,8 - 100	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schockgebersonde im Vorhof während der Operation  schwach / nein	99 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  98,7 - 99,3	100 %  ○  12 / 12  75,7 - 100	R10  ↻		
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Komplikationen während oder aufgrund der Operation  schwach / nein	0,43  Sentinel- Event  0,31 - 0,59	entf.  entf.  entf.  entf.	U32  ↻		
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  schwach / nein	0,18  Sentinel- Event  0,11 - 0,29	entf.  entf.  entf.  entf.	U32  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation  schwach / nein	99,2 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  98,7 - 99,5	100 %  ↻  8 / 8  67,6 - 100	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation  schwach / nein	99 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  98,7 - 99,2	100 %  ↻  20 / 20  83,9 - 100	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Messen eines ausreichenden Signal- ausschlags der Vorhof- sonde während der Operation  schwach / nein	99,4 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  99 - 99,7	100 %  ↻  9 / 9  70,1 - 100	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Messen eines ausreichenden Signal- ausschlags der Herz- kammersonden während der Operation  schwach / nein	99 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  98,6 - 99,3	100 %  ↻  10 / 10  72,2 - 100	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Komplikationen während oder aufgrund der Operation  schwach / nein	1,3 %  ≤ 5,2 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  1,1 - 1,6	0 %  ↻  0 / 34  0 - 10,2	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↺↻↷ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↺↻↷ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Lageveränderung oder Funktions- störung der Sonde im Vorhof  schwach / nein	0,8 %  ≤ 4,2 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  0,5 - 1,2	0 %  ↻  0 / 9  0 - 29,9	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Lageveränderung oder Funktions- störung der Sonde in der Herzkammer  schwach / nein	0,7 %  ≤ 4,6 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  0,5 - 1	0 %  ↻  0 / 20  0 - 16,1	R10  ↻		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  schwach / nein	1,6  Nicht definiert  1,4 - 1,9	entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herz- rhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1,12  ≤ 4,48 (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  0,95 - 1,31	0,85  ○  2,94 / 3,45  0,15 - 4,32	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR	BUND Ø <sup>3</sup> REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit  mäßig / nein	97,2 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  97 - 97,5	92,4 %  ○  61 / 66  83,5 - 96,7	R10  ↻		
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden  mäßig / nein	98,8 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  98,6 - 99	100 %  ○  53 / 53  93,2 - 100	R10  ↻		
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod nach Operation  mäßig / nein	2,4  Nicht definiert  2,2 - 2,6	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1,02  ≤ 3,23 (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  0,94 - 1,1	0,71  ○  1,54 / 2,17  0,19 - 2,5	R10  ↻		
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation  schwach / nein	1,4  Nicht definiert  1,2 - 1,5	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1,04  ≤ 4,01 (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  0,93 - 1,15	0,65  ○  0,77 / 1,18  0,12 - 3,58	R10  ↻		
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit  schwach / nein	95,6 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  94,9 - 96,3	entf.  ○  entf.  entf.	R10  ○		
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden  schwach / nein	97,8 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  96,9 - 98,4	entf.  ○  entf.  entf.	N01  ○		
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod nach Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlag- ader und Beschwerde- freiheit  schwach / nein	1,7  Nicht definiert  1,3 - 2,3	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Gallenblasen- entfernung: Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase  schwach / nein	0,12  Sentinel- Event  0,11 - 0,14	0  entf.  0 / 244  entf.	R10  ↻		
Gallenblasen- entfernung: Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1  Nicht definiert  0,87 - 1,14	0  entf.  0,00 / 0,15  0 - 0	N02  ○		
Gallenblasen- entfernung: Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase  mäßig / nein	2,4  Nicht definiert  2,3 - 2,5	3,28  entf.  8 / 244  1,7 - 6,3	N02  ○		
Gallenblasen- entfernung: Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  gut / nein	1,02  ≤ 2,33 (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  0,99 - 1,05	1,13  ○  3,28 / 2,90  0,58 - 2,19	R10  ↻		
Gallenblasen- entfernung: Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase mittels Bauchspiegelung (Laparoskopie)  schwach / nein	1,2  Nicht definiert  1,1 - 1,3	entf.  entf.  entf.	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Gallenblasen- entfernung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  mäßig / nein	0,9  Nicht definiert  0,9 - 0,9	2,05  entf.  5 / 244  0,9 - 4,7	N02  ○		
Gallenblasen- entfernung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,96  ≤ 3,52 (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  0,92 - 1,01	2,14  ○  2,05 / 0,96  0,92 - 4,92	R10  ↻		
Gallenblasen- entfernung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten ohne lebensbedrohliche Grunderkrankung (ASA 1-3)  schwach / nein	0,12  Sentinel- Event  0,1 - 0,14	entf.  entf.  entf.  entf.	U32  ↻		
Gynäkologische Operationen: Fehlende Gewebe- untersuchung nach Operation an den Eier- stöcken  schwach / nein	1,6 %  ≤ 5,0 % (Zielbe- reich)  1,5 - 1,7	entf.  ↻  entf.  entf.	R10  ↻		
Gynäkologische Operationen: Entfernung der Eier- stöcke oder der Eileiter ohne krank- haften Befund nach Gewebe- untersuchung  gut / nein	13,5 %  ≤ 20,0 % (Toleranz- bereich)  13 - 14	entf.  ↻  entf.  entf.	R10  ↻		
Gynäkologische Operationen: Keine Entfernung des Eier- stocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebe- untersuchung  gut / nein	91 %  ≥ 77,8 % (5. Per- zentil, Toleranz- bereich)  90,7 - 91,3	93,4 %  ↻  57 / 61  84,3 - 97,4	R10  ↻		



LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Gynäkologische Operationen: Operation am Mutter- mund (sog. Konisation) ohne böartigen Befund  mäßig / nein	3,6 %  ≤ 11,5 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  3,2 - 4	entf.  ↻  entf.  entf.	R10  ↻  ↻		
Gynäkologische Operationen: Fehlende Gewebe- untersuchung nach Operation am Mutter- mund (sog. Konisation)  schwach / nein	0,5 %  ≤ 5,0 % (Zielbe- reich)  0,3 - 0,6	0 %  ↻  0 / 61  0 - 5,9	R10  ↻  ↻		
Geburtshilfe: Gabe von Kortison bei drohender Früh- geburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhaus- aufenthalt vor Entbindung)  mäßig / nein	96,1 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  95,6 - 96,5	100 %  ↻  31 / 31  89 - 100	R10  ↻  ↻		
Geburtshilfe: Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaisers- chnitts  - / ja	97,4 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  97,3 - 97,4	100 %  ↻  513 / 513  99,3 - 100	R10  ↻  ↻		
Geburtshilfe: Zeit- raum zwischen Entschluss zum Not- fallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten  gut / nein	0,91  Sentinel- Event  0,72 - 1,14	0  entf.  0 / 43  entf.	R10  ↻  ↻		
Geburtshilfe: Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen  gut / nein	99,2 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  99,1 - 99,2	99 %  ○  1.139 / 1.151  98,2 - 99,4	R10  ↻  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Geburtshilfe: Über- säuerung des Blutes bei Neugeborenen  schwach / nein	0,2  Nicht definiert  0,2 - 0,2	0,6  entf.  6 / 992  0,3 - 1,3	N02  ○		
Geburtshilfe: Übersäuerung des Blutes bei Neu- geborenen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  gut / nein	1,02  ≤ 1,70 (Toleranz- bereich)  0,96 - 1,08	3,57  ○  0,60 / 0,17  1,64 - 7,76	S99  ○	Gegenwärtig keine abschließende Bewertung durch den Fachausschuss möglich. Indikator soll im Folgejahr über ein längeres Beobachtungsintervalla ausgewertet und bewertet werden.	
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Früh- geburten  gut / nein	95,5 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  95,2 - 95,8	96,4 %  ↻  106 / 110  91 - 98,6	R10  ↻		
Geburtshilfe: Kritischer Zustand des Neugeborenen  schwach / nein	0  Nicht definiert  0 - 0	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Geburtshilfe: Schwer- gradiger Dammriss bei Spontangeburt  schwach / nein	1,3  Nicht definiert  1,3 - 1,4	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Geburtshilfe: Schwer- gradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  gut / nein	1,01  ≤ 2,25 (Toleranz- bereich)  0,98 - 1,04	0,41  ○  0,51 / 1,26  0,14 - 1,18	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Geburtshilfe: Schwer- gradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt  schwach / nein	1  Nicht definiert  1 - 1,1	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Operation nach über 48 Stunden nach Aufnahme im Krankenhaus  gut / nein	13 %  ≤ 15,0 % (Toleranz- bereich)  12,8 - 13,3	6,3 %  ○  12 / 191  3,6 - 10,7	R10  ↔		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüft- gelenk  schwach / ja	99,6 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  99,6 - 99,7	100 %  ↔  85 / 85  95,7 - 100	R10  ↔		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Fehllage bzw. Lage- veränderung der fixierenden Metall- teile oder erneuter Bruch des Ober- schenkelknochens  schwach / nein	1,1  Nicht definiert  1 - 1,1	0  entf.  0 / 191  entf.	N02  ○		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Lage- veränderung bzw. Funktionsstörung der fixierenden Metall- teile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1,01  ≤ 1,92 (Toleranz- bereich)  0,96 - 1,08	0  ○  0,00 / 1,02  0 - 0	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Ausrenken des künstlichen Hüft- gelenks  mäßig / nein	0,7  Nicht definiert  0,6 - 0,8	0  entf.  0 / 85  entf.	N02  ○		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Ausrenken des künstlichen Hüft- gelenks nach Bruch des Oberschenkel- knochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	0,91  ≤ 6,31 (Toleranz- bereich)  0,82 - 1,01	0  ○  0,00 / 0,81  0 - 0	R10  ↻		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Infektion der Wunde nach Operation  mäßig / ja	1,1  Nicht definiert  1 - 1,1	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / ja	0,99  ≤ 2,84 (Toleranz- bereich)  0,94 - 1,05	1,51  ○  1,57 / 1,04  0,51 - 4,33	R10  ↻		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Erneute Operation wegen Komplikationen  gut / nein	2,8  Nicht definiert  2,7 - 2,9	3,14  entf.  6 / 191  entf.	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berück- sichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,97  ≤ 4,08 (Toleranz- bereich)  0,93 - 1	1,08  ○  3,14 / 2,91  0,5 - 2,3	R10  ↻		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthaltes bei ansonsten gesunden oder leicht erkrankten Patienten (ASA 1 oder 2)  gut / nein	0,68  Sentinel- Event  0,59 - 0,78	entf.  entf.  entf.  entf.	U32  ↻		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthaltes bei Patienten mit schwerer Allgemein- erkrankung (ASA 3)  gut / nein	5,1  Nicht definiert  5 - 5,3	9,8  entf.  13 / 132  5,8 - 16,1	N02  ○		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels fixierender Metall- teile  gut / nein	4,8 %  ≤ 10,6 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  4,6 - 5	10,4 %  ↻  11 / 106  5,9 - 17,6	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüft- gelenk  gut / nein	5,9 %  ≤ 13,3 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  5,7 - 6,2	4,7 %  ↻  4 / 85  1,8 - 11,5	R10  ↻		
Bruch des Ober- schenkelknochens nahe des Hüft- gelenks: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,99  Nicht definiert  0,97 - 1,02	1,93  entf.  7,85 / 4,06  1,19 - 3,09	N02  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Hüft- gelenks anhand bestimmter Kriterien  gut / nein	95,2 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  95,1 - 95,3	97,7 %  ○  130 / 133  93,6 - 99,2	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation  gut / ja	99,7 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  99,7 - 99,7	100 %  ○  133 / 133  97,2 - 100	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Hüft- gelenks  mäßig / nein	95,9 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  95,8 - 96	96,2 %  ○  128 / 133  91,5 - 98,4	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Fehllage bzw. Lage- veränderung des künstlichen Hüft- gelenks oder Bruch des Oberschenkel- knochens  schwach / nein	1  Nicht definiert  0,9 - 1	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Fehllage bzw. Lage- veränderung des künstlichen Hüft- gelenks oder Bruch des Oberschenkel- knochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	1,03  ≤ 4,16 (Toleranz- bereich)  0,98 - 1,08	0,86  ○  0,75 / 0,87  0,15 - 4,73	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Ausrenken des künstlichen Hüft- gelenks  schwach / nein	0,3  Nicht definiert  0,3 - 0,3	0  entf.  0 / 133  0 - 2,8	N02  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Ausrenken des künstlichen Hüft- gelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	0,9  ≤ 9,39 (Toleranz- bereich)  0,82 - 0,98	0  ○  0,00 / 0,28  0 - 0	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Infektion der Wunde nach Operation  schwach / ja	0,5  Nicht definiert  0,4 - 0,5	0  entf.  0 / 133  0 - 2,8	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / ja	1,05  ≤ 6,56 (Toleranzbereich)  0,98 - 1,13	0  ○  0,00 / 0,38  0 - 0	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Erneute Operation wegen Komplikationen mäßig / nein	1,5  Nicht definiert  1,5 - 1,6	0  entf.  0 / 133  0 - 2,8	N02  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mäßig / nein	0,97  ≤ 5,77 (Toleranzbereich)  0,93 - 1,01	0  ○  0,00 / 1,36  0 - 0	R10  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts mäßig / nein	0,2  Sentinel- Event  0,18 - 0,23	entf.  entf.  entf.  entf.	U32  ↻		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1,11  Nicht definiert  1 - 1,24	15,85  entf.  2,26 / 0,14  5,41 - 45,12	N02  ○		



LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien  mäßig / nein	93,6 %  ≥ 84,7 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)  93,3 - 93,9	89,1 %  ○  49 / 55  78,2 - 95	R10  ↔		
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation  schwach / ja	99,7 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  99,7 - 99,8	98,2 %  ○  54 / 55  90,4 - 99,7	R10  ↔		
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens  mäßig / nein	1,8  Nicht definiert  1,6 - 2	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,89  ≤ 3,69 (Toleranzbereich)  0,81 - 0,97	3,33  ○  5,45 / 1,64  1,14 - 9,08	R10  ↔		
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks  schwach / nein	1,9  Nicht definiert  1,8 - 2,1	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	1,06  ≤ 5,46 (Toleranzbereich)  0,97 - 1,15	0,92  ○  1,82 / 1,97  0,16 - 4,89	R10  ↻		
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Erneute Operation wegen Komplikationen  mäßig / nein	7  Nicht definiert  6,7 - 7,3	14,55  entf.  8 / 55  7,6 - 26,2	N02  ○		
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	1,05  ≤ 2,40 (Toleranzbereich)  1 - 1,09	2,5  ○  14,55 / 5,81  1,3 - 4,5	U32  ↻		
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  schwach / nein	1,64  Sentinel- Event  1,49 - 1,8	entf.  entf.  entf.  entf.	U32  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,97  Nicht definiert  0,88 - 1,06	1,78  entf.  1,82 / 1,02  0,31 - 9,4	N02  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien  gut / nein	96,6 %  ≥ 90,0 % (Zielbereich)  96,5 - 96,7	100 %  ○  97 / 97  96,2 - 100	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation  schwach / ja	99,7 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  99,7 - 99,7	100 %  ○  97 / 97  96,2 - 100	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks  gut / nein	97,5 %  ≥ 90,0 % (Zielbereich)  97,4 - 97,6	99 %  ○  96 / 97  94,4 - 99,8	R10  ↔		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Ausreichende Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks nach der Operation  gut / nein	91,4 %  ≥ 80,0 % (Zielbereich)  91,2 - 91,6	93,8 %  ○  90 / 96  87 - 97,1	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Infektion der Wunde nach Operation  mäßig / ja	0,3  Nicht definiert  0,3 - 0,3	0  entf.  0 / 97  0 - 3,8	N02  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / ja	0,97  ≤ 6,20 (Toleranz- bereich)  0,88 - 1,07	0  ○  0,00 / 0,32  0 - 0	R10  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Erneute Operation wegen Komplikationen  - / nein	1,3  Nicht definiert  1,2 - 1,3	5,15  entf.  5 / 97  1,79 - 11,5	N02  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	1  ≤ 4,81 (Toleranz- bereich)  0,96 - 1,05	4,15  ○  5,15 / 1,24  1,79 - 9,27	R10  ○		
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalts  schwach / nein	0,1  Sentinel- Event  0,08 - 0,12	0  entf.  0 / 97  entf.	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks: Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1,22  Nicht definiert  1,02 - 1,45	0  entf.  0,00 / 0,08  0 - 0	N02  ○		
Wechsel des künstlichen Knie- gelenks oder einzelner Teile: Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Knie- gelenks anhand bestimmter Kriterien  schwach / nein	92,9 %  ≥ 77,6 % (5. Per- zentil, Toleranz- bereich)  92,5 - 93,3	96,9 %  ○  31 / 32  84,3 - 99,4	R10  ↔		
Wechsel des künstlichen Knie- gelenks oder einzelner Teile: Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation  schwach / ja	99,8 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  99,7 - 99,8	100 %  ○  32 / 32  89,3 - 100	R10  ↔		
Wechsel des künstlichen Knie- gelenks oder einzelner Teile: Erneute Operation wegen Komplikationen  schwach / nein	3,6  Nicht definiert  3,3 - 3,9	entf.  entf.  entf.	N02  ○		
Wechsel des künstlichen Knie- gelenks oder einzelner Teile: Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,96  ≤ 3,19 (Toleranz- bereich)  0,89 - 1,04	1,95  ○  6,25 / 3,20  0,54 - 6,29	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND ∅ <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  schwach / nein	0,42  Sentinel- Event  0,33 - 0,53	entf.  entf.  entf.	U32  ↻		
Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	1,03  Nicht definiert  0,82 - 1,3	15,83  entf.  3,13 / 0,20  2,81 - 79,76	N02  ○		
Operation an der Brust: Untersuchung des entfernten Gewebes mittels Röntgen während der Operation  mäßig / nein	96,7 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  96,5 - 96,9	99,7 %  ↻  380 / 381  98,5 - 100	R10  ↻		
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Entscheidung zur Herzkatheteruntersuchung aufgrund von Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße  gut / nein	92,9 %  ≥ 80,0 % (Toleranz- bereich)  92,8 - 93	96,8 %  ↻  420 / 434  94,7 - 98,1	R10  ↻		
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Entscheidung zur Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) ohne Beschwerden oder ohne messbare Durchblutungsstörungen  gut / nein	3,7 %  ≤ 10,0 % (Toleranz- bereich)  3,6 - 3,8	entf.  ↻  entf.  entf.	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR	BUND Ø <sup>3</sup> REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Erfol- greiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herz- infarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI)  gut / nein	94,6 %  ≥ 85,0 % (Toleranz- bereich)  94,4 - 94,8	94,7 %  ↔  124 / 131  89,4 - 97,4	R10  ↔		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Erfol- greiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße in Bezug auf alle durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI)  gut / nein	94,4 %  ≥ 85,0 % (Toleranz- bereich)  94,3 - 94,5	93,4 %  ↔  623 / 667  91,3 - 95	R10  ↔		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts bei alleiniger Herz- katheterunter- suchung  gut / nein	1,2  Nicht definiert  1,2 - 1,2	5,73  entf.  38 / 663  4,2 - 7,8	N02  ○		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts bei alleiniger Herz- katheterunter- suchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  gut / nein	1,05  ≤ 2,35 (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  1,01 - 1,08	1,82  ○  5,73 / 3,15  1,34 - 2,47	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herz- kranzgefäße (sog. PCI)  gut / nein	2,8  Nicht definiert  2,7 - 2,9	7,75  entf.  48 / 619  5,9 - 10,1	N02  ○		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herz- kranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  gut / nein	1,04  ≤ 2,19 (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  1,02 - 1,06	1,59  ○  7,75 / 4,89  1,21 - 2,07	R10  ↻		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei einer Herzkatheter- untersuchung  gut / nein	3 %  ≤ 5,0 min (Toleranz- bereich)  3 - 3	4,3 %  entf.  entf.  entf.	R10  ↻		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei Aufdehnung der Herz- kranzgefäße (sog. PCI)  gut / nein	9,3 %  ≤ 12,0 min (Toleranz- bereich)  9,2 - 9,3	12,4 %  entf.  entf.  entf.	S99  ○	Auf Grundlage der überprüften Stichprobe ist keine Aussage möglich, ob die erhöhten Durchleuchtungszeit primär durch komplexe Fälle verursacht wurden oder Prozessmängel hierfür die Hauptverantwortung tragen.	



LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei einer Herzkatheter- untersuchung (Flächendosisprodukt über 3.500 cGy*cm <sup>2</sup> )  gut / nein	23,9 %  ≤ 47,2 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  23,8 - 24	21,2 %  ↕  171 / 805  18,6 - 24,2	R10  ↔		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Flächen- dosisprodukt über 6.000 cGy*cm <sup>2</sup> )  gut / nein	28 %  ≤ 57,3 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  27,5 - 28,5	38 %  ↕  19 / 50  25,9 - 51,8	R10  ↔		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herz- kranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm <sup>2</sup> )  gut / nein	22 %  ≤ 46,1 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  21,8 - 22,1	20,4 %  ↕  125 / 612  17,4 - 23,8	R10  ↔		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Herz- katheter- untersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel  gut / nein	8 %  ≤ 19,7 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  7,9 - 8	10,8 %  ↕  87 / 805  8,8 - 13,1	R10  ↔		
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Aufdehnung der Herz- kranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel  gut / nein	21,2 %  ≤ 50,7 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  20,7 - 21,6	35,3 %  ↕  18 / 51  23,6 - 49	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Untersuchung und Behandlung der Herz- kranzgefäße (mittels Herzkatheter): Untersuchung und Aufdehnung der Herz- kranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel  gut / nein	15,7 %  ≤ 35,7 % (95. Per- zentil, Toleranz- bereich)  15,6 - 15,8	21,6 %  ↻  133 / 616  18,5 - 25	R10  ↻		
Ersatz der Aorten- Herzklappe (offen- chirurgisch): Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalts  mäßig / nein	2,8  Nicht definiert  2,5 - 3,2	20  ↻  7 / 35  10 - 35,9	N02  ○		
Ersatz der Aorten- Herzklappe (offen- chirurgisch): Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalts – ohne Notfalloperation  mäßig / nein	2,3  Nicht definiert  2 - 2,6	16,1  ↻  5 / 31  7,1 - 32,6	N02  ○		
Ersatz der Aorten- Herzklappe (offen- chirurgisch): Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  - / nein	0,86  ≤ 1,91 (90. Per- zentil), Toleranz- bereich  0,77 - 0,97	1,93  ○  12,50 / 6,46  0,77 - 4,34	A41  ↻		Bei den auffälligen Patienten handelte es sich um schwerst vorerkrankte Patienten. Die Fälle wurden analysiert und auf strukturelle Veränderungen im Prozessablauf überprüft.
Ersatz der Aorten- Herzklappe (offen- chirurgisch): Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt  gut / nein	79,5  Nicht definiert  78,7 - 80,3	100  ↻  35 / 35  90,1 - 100	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Ersatz der Aorten- Herzklappe (offen- chirurgisch): Sterblich- keit 30 Tage nach Operation  mäßig / nein	2,8  Nicht definiert  2,4 - 3,3	20  ○  7 / 35  10 - 35,9	N02  ○		
Ersatz der Aorten- Herzklappe (mittels Herzkatheter): Entscheidung zum Ersatz der Aorten- Herzklappe (mittels Herzkatheter) anhand bestimmter Kriterien  - / nein	74,8 %  ≥ 52,0 % (10. Per- zentil), Toleranz- bereich  73,9 - 75,6	93,2 %  ○  41 / 44  81,8 - 97,7	R10  ○		
Ersatz der Aorten- Herzklappe (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  mäßig / nein	5,7  Nicht definiert  5,3 - 6,2	entf.  ↔  entf.  entf.	N02  ○		
Ersatz der Aorten- Herzklappe (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation  mäßig / nein	5,4  Nicht definiert  5 - 5,8	entf.  ↔  entf.  entf.	N02  ○		
Ersatz der Aorten- Herzklappe (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  - / nein	0,9  ≤ 1,82 (95. Per- zentil), Toleranz- bereich  0,84 - 0,98	0,77  ○  4,55 / 5,89  0,21 - 2,57	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Ersatz der Aorten- Herzklappe (mittels Herzkatheter): Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt  gut / nein	70,8  Nicht definiert  70 - 71,7	81,8  ↻  36 / 44  68 - 90,5	N02  ○		
Ersatz der Aorten- Herzklappe (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit 30 Tage nach Operation  mäßig / nein	6,5  Nicht definiert  5,8 - 7,4	entf.  ○  entf.  entf.	N01  ○		
Operation an den Herzkranzgefäßen (offen-chirurgisch): Verwendung der links- seitigen Brustwand- arterie als Umgehungsgefäß (sog. Bypass)  gut / nein	94,2 %  ≥ 90,0 % (Zielbe- reich)  93,9 - 94,4	83,5 %  ↻  137 / 164  77,1 - 88,4	U32  ↻		
Operation an den Herzkranzgefäßen (offen-chirurgisch): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  gut / nein	3  Nicht definiert  2,8 - 3,2	6  ↻  12 / 199  3,5 - 10,2	N02  ○		
Operation an den Herzkranzgefäßen (offen-chirurgisch): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation  gut / nein	1,9  Nicht definiert  1,8 - 2,1	3  ↻  5 / 164  1,3 - 6,9	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Operation an den Herzkranzgefäßen (offen-chirurgisch): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  - / nein	0,93  ≤ 1,56 (90. Per- zentil), Toleranz- bereich  0,87 - 0,98	0,5  ○  2,87 / 5,80  0,21 - 1,13	R10  ↔		
Operation an den Herzkranzgefäßen (offen-chirurgisch): Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt  gut / nein	79,2  Nicht definiert  78,8 - 79,6	99  ↕  197 / 199  96,4 - 99,7	N02  ○		
Operation an den Herzkranzgefäßen (offen-chirurgisch): Sterblichkeit 30 Tage nach Operation  gut / nein	3,1  Nicht definiert  2,9 - 3,4	5,6  ○  11 / 197  3,1 - 9,7	N02  ○		
Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und der Aorten-Herz- klappe: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthalts  gut / nein	4,6  Nicht definiert  4,1 - 5,1	entf.  ↔  entf.  entf.	N02  ○		
Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und der Aorten-Herz- klappe: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthalts – ohne Notfall- operation  gut / nein	3,9  Nicht definiert  3,4 - 4,4	entf.  ↔  entf.  entf.	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und der Aorten-Herz- klappe: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  gut / nein	0,86  ≤ 1,61 (90. Per- zentil), Toleranz- bereich  0,77 - 0,96	1,3  ○  9,52 / 7,33  0,36 - 3,95	R10  ↻		
Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und der Aorten-Herz- klappe: Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt  gut / nein	81,5  Nicht definiert  80,5 - 82,4	100  ↻  22 / 22  85,1 - 100	N02  ○		
Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und der Aorten-Herz- klappe: Sterblichkeit 30 Tage nach Operation  gut / nein	4,8  Nicht definiert  4,2 - 5,4	entf.  ○  entf.  entf.	N02  ○		
Versorgung von Früh- geborenen: Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden  mäßig / nein	0,9  Nicht definiert  0,8 - 0,9	1,06  entf.  4 / 376  0,4 - 2,7	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Versorgung von Früh- geborenen: Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,9  ≤ 2,11 (Toleranz- bereich)  0,84 - 0,97	1,09  ○  1,06 / 0,97  0,43 - 2,78	R10  ↔		
Versorgung von Früh- geborenen: Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalt bei Risiko- geburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)  mäßig / nein	0,8  Nicht definiert  0,7 - 0,8	1,09  entf.  4 / 366  0,4 - 2,8	N02  ○		
Versorgung von Früh- geborenen: Sterblich- keit während des Krankenhaus- aufenthalt bei Risiko- geburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,91  ≤ 2,40 (Toleranz- bereich)  0,84 - 0,98	1,09  ○  1,09 / 1,00  0,43 - 2,78	R10  ↔		
Versorgung von Früh- geborenen: Hirn- blutungen bei sehr kleinen Früh- geborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)  mäßig / nein	4,6  Nicht definiert  4,2 - 5	entf.  entf.  entf.  entf.	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND ∅ <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Versorgung von Früh- geborenen: Hirn- blutungen bei sehr kleinen Früh- geborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,98  Nicht definiert  0,9 - 1,08	1,02  entf.  4,92 / 4,82  0,35 - 2,8	N02  ○		
Versorgung von Früh- geborenen: Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Früh- geborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)  mäßig / nein	8,1  Nicht definiert  7,6 - 8,7	13,11  entf.  8 / 61  6,8 - 23,8	N02  ○		
Versorgung von Früh- geborenen: Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Früh- geborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	0,99  Nicht definiert  0,93 - 1,06	1,55  entf.  13,11 / 8,47  0,8 - 2,81	N02  ○		
Versorgung von Früh- geborenen: Höher- gradige Netzhaut- schädigung bei sehr kleinen Früh- geborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)  schwach / nein	3,2  Nicht definiert  2,8 - 3,6	6,9  entf.  4 / 58  2,7 - 16,4	N02  ○		



LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Versorgung von Früh- geborenen: Höher- gradige Netzhaut- schädigung bei sehr kleinen Früh- geborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / nein	0,89  Nicht definiert  0,79 - 1,01	1,58  entf.  6,90 / 4,37  0,62 - 3,76	N02  ○		
Versorgung von Früh- geborenen: Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)  schwach / ja	1,08  Nicht definiert  1,03 - 1,14	1,64  entf.  13,00 / 7,94  1 - 2,8	N02  ○		
Versorgung von Früh- geborenen: Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / ja	0,95  ≤ 2,48 (Toleranz- bereich)  0,9 - 0,99	1,95  ○  1,64 / 0,84  1,19 - 3,58	R10  ↻		
Versorgung von Früh- geborenen: Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)  - / ja	1,26  Nicht definiert  1,21 - 1,32	2,01  entf.  16,00 / 7,94  1,2 - 3,3	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Versorgung von Früh- geborenen: Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  schwach / ja	0,92  ≤ 2,33 (Toleranz- bereich)  0,88 - 0,96	2,17  ○  2,01 / 0,93  1,29 - 3,56	R10  ↻		
Versorgung von Früh- geborenen: Luft- ansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern  mäßig / nein	5  Nicht definiert  4,7 - 5,2	7,27  entf.  8 / 110  3,7 - 13,7	N02  ○		
Versorgung von Früh- geborenen: Luft- ansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  mäßig / nein	1  ≤ 2,53 (Toleranz- bereich)  0,95 - 1,06	1,47  ○  7,27 / 4,96  0,75 - 2,76	R10  ↻		
Versorgung von Früh- geborenen: Durch- führung eines Hör- tests  gut / nein	98 %  ≥ 95,0 % (Zielbe- reich)  97,9 - 98,1	100 %  ○  243 / 243  98,4 - 100	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Versorgung von Früh- geborenen: Körper- temperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus  gut / nein	4,8 %  ≤ 11,0 % (Toleranz- bereich)  4,6 - 4,9	3,5 %  ○  13 / 370  2,1 - 5,9	R10  ↔		
Versorgung von Früh- geborenen: Körper- temperatur über 37.5 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus  gut / nein	7,3 %  ≤ 13,5 % (Toleranz- bereich)  7,1 - 7,5	7,8 %  ↔  29 / 370  5,5 - 11	R10  ↔		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthalts  - / nein	0  Sentinel- Event  0 - 0,53	0  ↔  0 / 10  0 - 27,75	R10  ↔		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Dialyse beim Spender erforderlich  - / nein	0  Sentinel- Event  0 - 0,53	0  ↔  0 / 10  0 - 27,75	R10  ↔		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Komplikationen während oder nach der Operation  schwach / nein	2,2 %  ≤ 10,0 % (Toleranz- bereich)  1,4 - 3,6	entf.  ↔  entf.  entf.	R10  ↔		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende  - / nein	0,1  Nicht definiert  0 - 0,8	0  ↔  0 / 9  0 - 29,9	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↺↻↷ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↺↻↷ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)  mäßig / nein	3,82  Sentinel- Event  2,67 - 5,43	0  ↻  0 / 9  0 - 29,91	R10  ↻		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 1 Jahr nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	0,14  Sentinel- Event  0,02 - 0,78	0  ↻  0 / 8  0 - 32,44	R10  ↻		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Neu aufgetretener Blut- hochdruck innerhalb des 1. Jahres nach Nierenspende  - / nein	11,3  Nicht definiert  8,8 - 14,3	entf.  ○  entf.  entf.	N02  ○		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende  - / nein	0,4  Nicht definiert  0,1 - 1,2	0  ↻  0 / 8  0 - 32,4	N02  ○		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)  gut / nein	6,19  Sentinel- Event  4,71 - 8,09	0  ↻  0 / 8  0 - 32,44	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 2 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	0,27  Sentinel- Event  0,08 - 0,99	0  ↻  0 / 8  0 - 32,44	R10  ↻		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende  - / nein	1  Nicht definiert  0,5 - 2,2	0  ↻  0 / 6  0 - 39	N02  ○		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)  gut / nein	10,42  Sentinel- Event  8,32 - 12,98	0  ↻  0 / 6  0 - 39,03	R10  ↻		
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebend- spende): Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 3 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	0,34  Sentinel- Event  0,09 - 1,25	0  ↻  0 / 6  0 - 39,03	R10  ↻		
Nierentransplan- tation: Sterblichkeit während des Kranken- hausaufenthalts  - / nein	1,1 %  ≤ 5,0 % (Toleranz- bereich)  0,7 - 1,6	entf.  ○  entf.  entf.	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Nierentransplan- tation: Sofortige Funktionsaufnahme der transplantierten Niere (eines verstorbenen Spenders) beim Empfänger  - / nein	76,4 %  ≥ 60,0 % (Toleranz- bereich)  74 - 78,6	58,3 %  ○  7 / 12  32 - 80,7	U32  ↻		
Nierentransplan- tation: Sofortige Funktionsaufnahme der transplantierten Niere (eines lebenden Spenders) beim Empfänger  - / nein	95,6 %  ≥ 90,0 % (Toleranz- bereich)  93,9 - 96,9	100 %  ○  8 / 8  67,6 - 100	R10  ↻		
Nierentransplan- tation: Ausreichende Funktion der transplantierten Niere (eines verstorbenen Spenders) bei Entlassung  - / nein	84,6 %  ≥ 70,0 % (Toleranz- bereich)  82,5 - 86,5	100 %  ○  12 / 12  75,8 - 100	R10  ↻		
Nierentransplan- tation: Ausreichende Funktion der transplantierten Niere (eines lebenden Spenders) bei Entlassung  - / nein	96,3 %  ≥ 80,0 % (Toleranz- bereich)  94,7 - 97,5	100 %  ○  8 / 8  67,6 - 100	R10  ↻		
Nierentransplan- tation: Komplikationen während oder nach der Operation  gut / nein	19,8 %  ≤ 25,0 % (Toleranz- bereich)  18,1 - 21,6	entf.  ○  entf.  entf.	R10  ↻		
Nierentransplan- tation: Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	96,3  Nicht definiert  95,4 - 97	94,4  ↻  17 / 18  74,2 - 99	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR	BUND Ø <sup>3</sup> REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Nierentransplan- tation: Überleben nach 1 Jahr (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)  gut / nein	95,3 %  ≥ 90,0 % (Toleranz- bereich)  94,3 - 96	94,4 %  ↻  17 / 18  74,2 - 99	R10  ○		
Nierentransplan- tation: Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	5,7 %  ≤ 18,1 % (95. Per- zentil), Toleranz- bereich  4,8 - 6,7	entf.  ↻  entf.  entf.	R10  ○		
Nierentransplan- tation: Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	97,2  Nicht definiert  96,4 - 97,8	100  ↻  14 / 14  78,5 - 100	N02  ○		
Nierentransplan- tation: Keine behandlungs- bedürftige Abstoßung der transplantierten Niere innerhalb des 1. Jahres  - / nein	85,2  Nicht definiert  83,7 - 86,6	77,8  ↻  14 / 18  54,8 - 91	N02  ○		
Nierentransplan- tation: Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	94  Nicht definiert  93 - 94,8	82,1  ↻  23 / 28  64,4 - 92,1	N02  ○		
Nierentransplan- tation: Überleben nach 2 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)  gut / nein	90,8 %  ≥ 79,0 % (10. Per- zentil), Toleranz- bereich  89,6 - 91,8	79,3 %  ↻  23 / 29  61,6 - 90,2	R10  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Nierentransplan- tation: Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	6,9  Nicht definiert  6 - 8	entf.  ↻  entf.  entf.	N02  ○		
Nierentransplan- tation: Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	98  Nicht definiert  97,3 - 98,5	90,9  ↻  20 / 22  72,2 - 97,5	N02  ○		
Nierentransplan- tation: Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	92,3  Nicht definiert  91,2 - 93,3	96,2  ↻  25 / 26  81,1 - 99,3	N02  ○		
Nierentransplan- tation: Überleben nach 3 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)  gut / nein	86,1 %  ≥ 77,1 % (10. Per- zentil), Toleranz- bereich  84,7 - 87,3	83,3 %  ↻  25 / 30  66,4 - 92,7	R10  ○		
Nierentransplan- tation: Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	9,2  Nicht definiert  8,1 - 10,4	17,2  ↻  5 / 29  7,6 - 34,5	N02  ○		
Nierentransplan- tation: Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	98,9  Nicht definiert  98,3 - 99,2	100  ↻  24 / 24  86,2 - 100	N02  ○		



LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme  mäßig / nein	97,2 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  97,2 - 97,3	96,1 %  ↔  414 / 431  93,8 - 97,5	R10  ↔		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)  mäßig / nein	97,4  Nicht definiert  97,3 - 97,4	96,4  entf.  405 / 420  94,2 - 97,8	N02  ○		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)  schwach / nein	94,5  Nicht definiert  94,1 - 94,9	81,8  entf.  9 / 11  52,3 - 94,9	N02  ○		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme  gut / nein	94,6 %  ≥ 90,0 % (Zielbereich)  94,5 - 94,7	92,9 %  ↔  339 / 365  89,8 - 95,1	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme  schwach / nein	95,9 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  95,7 - 96,1	100 %  ↻  48 / 48  92,6 - 100	R10  ↻		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme  gut / nein	90,9 %  ≥ 90,0 % (Zielbereich)  90,8 - 91,1	83,1 %  ↻  157 / 189  77,1 - 87,7	H20  ○		Der Prozessablauf wurde analysiert und spezifische Verbesserungsmaßnahmen wurden eingeleitet.
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage  mäßig / nein	98,2 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  98,1 - 98,2	97,9 %  ↻  328 / 335  95,8 - 99	R10  ↻		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit mittlerem Risiko  schwach / nein	97,5 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  97,3 - 97,7	100 %  ↻  8 / 8  67,6 - 100	R10  ↻		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Kein Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit hohem Risiko  schwach / nein	2,02  Sentinel- Event  1,46 - 2,8	0  entf.  0 / 4  entf.	R10  ↻		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR	BUND Ø <sup>3</sup> REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↖ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung  gut / nein	92,9 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  92,7 - 93	93,7 %  ↔  297 / 317  90,5 - 95,9	A41  ↕		Die Abweichung liegt im gering prozentualen Bereich. Der Prozessablauf wurde analysiert und spezifische Verbesserungsmaßnahmen wurden eingeleitet.
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung  schwach / nein	97,6 %  ≥ 95,0 % (Zielbereich)  97,6 - 97,7	85,5 %  ↕  254 / 297  81,1 - 89,1	A41  ↕		Die Stabilitätskriterien waren gegeben, eine Schulung der Mitarbeiter zur Verbesserung der Dokumentationsqualität ist erfolgt.
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  gut / nein	7,9 %  ≤ 13,8 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)  7,8 - 8	6,9 %  ↔  26 / 375  4,8 - 10	R10  ↔		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt  gut / nein	0,93  Nicht definiert  0,92 - 0,94	0,82  entf.  6,93 / 8,46  0,56 - 1,18	N02  ○		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit niedrigem Risiko  schwach / nein	1,7 %  ≤ 4,4 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)  1,5 - 1,8	entf.  ↔  entf.  entf.	R10  ↔		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit mittlerem Risiko  gut / nein	8,2 %  ≤ 14,4 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)  8,1 - 8,4	5,5 %  ↻  13 / 238  3,2 - 9,1	R10  ↻		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit hohem Risiko  mäßig / nein	23,4 %  ≤ 40,7 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)  22,6 - 24,1	28,1 %  ↻  9 / 32  15,6 - 45,4	R10  ↻		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus  gut / nein	93,4 %  ≥ 98,0 % (Zielbereich)  93,3 - 93,5	87,2 %  ↻  347 / 398  83,5 - 90,1	H20  ○		Innerhalb der klinischen Untersuchung wird der Parameter regelhaft erfasst. Die Abweichung erklärt sich durch eine fehlende Übertragung der Parameter. Die entsprechend fehlerhafte Schnittstelle wurde analysiert und Prozessverbesserungen und eine Schulung der Mitarbeiter zur Verbesserung der Dokumentationsqualität wurden eingeleitet.
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeicheldrüsen-Nierentransplantation: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts  - / nein	3,3  Nicht definiert  1,7 - 6,1	0  ○  0 / 8  0 - 32,4	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↕↔↕ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse bei Entlassung  - / nein	85  Nicht definiert  80,2 - 88,8	87,5  ○  7 / 8  52,9 - 97,8	N02  ○		
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Entfernung der transplantierten Bauchspeicheldrüse  - / nein	10,5  Nicht definiert  7,4 - 14,7	0  ○  0 / 8  0 - 32,4	N02  ○		
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Über- leben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	94,5  Nicht definiert  91,4 - 96,5	100  ↔  9 / 9  70,1 - 100	N02  ○		
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Überleben nach 1 Jahr (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)  mäßig / nein	93,6  Nicht definiert  90,3 - 95,8	100  ↔  9 / 9  70,1 - 100	N02  ○		
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 1 Jahr  - / nein	84,2  Nicht definiert  79,7 - 87,9	88,9  ↔  8 / 9  56,5 - 98	N02  ○		

LEISTUNGS- BEREICH: QUALITÄTS- INDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>6</sup>  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND ↻↻↻ <sup>9</sup>	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	89,7  Nicht definiert  85,7 - 92,7	88,9  ↻  8 / 9  56,5 - 98	N02  ○		
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Überleben nach 2 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)  gut / nein	86,2  Nicht definiert  81,9 - 89,6	88,9  ↻  8 / 9  56,5 - 98	N02  ○		
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 2 Jahren  - / nein	82,5  Nicht definiert  77,6 - 86,6	87,5  ↻  7 / 8  52,9 - 97,8	N02  ○		
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)  - / nein	88,5  Nicht definiert  83,7 - 91,9	80  ↻  4 / 5  37,6 - 96,4	N02  ○		
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Überleben nach 3 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)  gut / nein	80,2  Nicht definiert  74,9 - 84,6	80  ↻  4 / 5  37,6 - 96,4	N02  ○		

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR  BEWERTUNG <sup>1</sup> / BEZUG ZU INFEKTIONEN <sup>2</sup>	BUND Ø <sup>3</sup>  REF.-BE- REICH <sup>4</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (BUND)	KH ER- GEBNIS <sup>5</sup>  TREND <sup>6</sup> ⬆️⬇️⬆️  ZÄHLER / NENNER <sup>7</sup>  VER- TRAU- ENSBE- REICH (KH)	BEWER- TUNG <sup>8</sup>  TREND <sup>9</sup> ⬆️⬇️⬆️	KOMMENTAR DER BEAUF- TRAGTEN STELLE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG KH
Bauchspeicheldrüsen- und Bauchspeichel- drüsen-Nieren- transplantation: Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 3 Jahren  - / nein	80  Nicht definiert  74,1 - 84,8	entf.  ⬇️  entf.  entf.	N02  ○		

<sup>1</sup> Bewertung: Empirisch-statistische Bewertung des Indikators.

<sup>2</sup> Bezug zu Infektionen: Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus.

<sup>3</sup> Bund Ø: Bundesdurchschnitt.

<sup>4</sup> Ref.-Bereich: Bundesweiter Referenzbereich.

<sup>5</sup> KH Ergebnis: Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses für das Berichtsjahr.

<sup>6</sup> Trend: Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr.

⬆️ = verbessert; ⬇️ = unverändert; ⬆️ = verschlechtert; ○ = eingeschränkt/nicht vergleichbar.

<sup>7</sup> Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: Diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner vier ist.

<sup>8</sup> Bewertung: Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen.

N01 = Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

N02 = Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

R10 = Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

H20 = Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtung zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit

U32 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

A41 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ auffällig: Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel

S99 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

<sup>9</sup> Trend: Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr.

⬆️ = verbessert; ⬇️ = unverändert; ⬆️ = verschlechtert; ○ = eingeschränkt/nicht vergleichbar.

**C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V**

LEISTUNGSBEREICH	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Schlaganfall: Akutbehandlung	Erfasst werden alle akut aufgetretenen ischämischen Hirninfarkte, intrazerebrale Blutungen und transitorisch ischämische Attacken mit stationärer Aufnahme beziehungsweise Übernahme innerhalb von 7 Tagen nach akutem Ereignis.
Gynäkologische Operationen: Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom bundesweit verpflichtenden Leistungsbereich erfasst sind	Zusätzlich werden Operationen mit der Hauptdiagnose "Uterus myomatosus" (D25.0 bis D25.9) erfasst.

**C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP)  
NACH § 137F SGB V**

LEISTUNGSBEREICH	
Brustkrebs	

**C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG**

VERGLEICH VON FALLZAHLEN, GRUNDLEGENDEN THERAPIEN UND HEILVERFAHREN DER UNIVERSITÄTSKLINIKEN	
Leistungsbereich	Verband der Universitätskliniken Deutschlands (VUD)
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Vergleich von Fallzahlen, grundlegenden Therapien und Heilverfahren der Universitätskliniken
Ergebnis	Die Broschüre kann im Internet eingesehen werden.
Messzeitraum	einjähriger und zweijähriger Vergleichszeitraum
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	Internet-Adresse: Broschüre "Qualität Leben" <a href="http://www.uniklinika.de/vud.php/cat/309/title/Qualitaet_Leben">www.uniklinika.de/vud.php/cat/309/title/Qualitaet_Leben</a>

NRZ - NATIONALES REFERENZZENTRUM FÜR SURVEILLANCE VON NOSOKOMIALEN INFEKTIONEN	
Leistungsbereich	NRZ - Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	NRZ - Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen
Ergebnis	siehe Internet <a href="http://www.nrz-hygiene.de">http://www.nrz-hygiene.de</a>
Datenerhebung	Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene, Modul Intensivstationen IST-KISS
Rechenregeln	Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene, Modul Intensivstationen IST-KISS
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	siehe Internet <a href="http://www.nrz-hygiene.de">http://www.nrz-hygiene.de</a>

EUROPÄISCHES REGISTER ALLER STAMMZELLTRANSPLANTATIONEN UND TEILNAHME AN AUSGEWÄHLTEN STUDIEN.	
Leistungsbereich	EBMT - Europäische Gruppe für Blut- und Knochenmarktransplantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Europäisches Register aller Stammzelltransplantationen und Teilnahme an ausgewählten Studien.
Ergebnis	<a href="http://www.ebmt.org">http://www.ebmt.org</a>
Datenerhebung	Alle Stammzelltransplantationen werden anonymisiert an ein Europäisches Register gemeldet. Über das Register erfolgt eine Teilnahme an ausgewählten Studien.
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	<a href="http://www.ebmt.org">http://www.ebmt.org</a>



TEILNAHME AN DEM REGISTER DER DGTHG (DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR THORAX-, HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE).	
Leistungsbereich	Deutsches Aortenklappenregister der DGTHG
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Teilnahme an dem Register der DGTHG (Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie).
Ergebnis	<a href="http://www.aortenklappenregister.de/">http://www.aortenklappenregister.de/</a>
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	<a href="http://www.aortenklappenregister.de/">http://www.aortenklappenregister.de/</a>

CTS IST EINE INTERNATIONALE STUDIE FÜR ORGANTRANSPLANTATIONEN AM INTERNATIONALEN RENOMMIERTESTEN REGISTER EUROPAS. TEILNAHME ÜBER DAS TRANSPLANTATIONSZENTRUM MARBURG, DER KLINIK FÜR NEPHROLOGIE.	
Leistungsbereich	CTS - Collaborative Transplant Study
Bezeichnung des Qualitätsindikators	CTS ist eine Internationale Studie für Organtransplantationen am internationalen renommiertesten Register Europas. Teilnahme über das Transplantationszentrum Marburg, der Klinik für Nephrologie.
Ergebnis	<a href="http://www.ctstransplant.org">http://www.ctstransplant.org</a>
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	<a href="http://www.ctstransplant.org">http://www.ctstransplant.org</a>

SEIT 1997 IST DIE MARBURGER KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE, GYNÄKOLOGISCHEN ENDOKRINOLOGIE UND ONKOLOGIE AKTIV AN DER WEITERENTWICKLUNG EXTERNER QUALITÄTSSICHERUNGSKONZEPTE BETEILIGT.	
Leistungsbereich	Qualitätssicherung operative Gynäkologie und Mammachirurgie - GQH Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Seit 1997 ist die Marburger Klinik für Gynäkologie, gynäkologischen Endokrinologie und Onkologie aktiv an der Weiterentwicklung externer Qualitätssicherungskonzepte beteiligt.
Ergebnis	<a href="http://www.gqhnet.de">www.gqhnet.de</a>

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENREGELUNGEN NACH § 137 ABS. 3 SATZ 1 NR. 2 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	MINDEST MENGE	ERBRACHTE MENGE	AUSNAHME-REGELUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Nierentransplantation	25	27	Kein Ausnahmetatbestand	davon 4 kombinierte Nieren- und Pankreas-Transplantationen
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	24	Kein Ausnahmetatbestand	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	54	Kein Ausnahmetatbestand	
Stammzelltransplantation	25	45	Kein Ausnahmetatbestand	
Knie-TEP		107	Kein Ausnahmetatbestand	
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	34	Kein Ausnahmetatbestand	

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Standort Marburg erfüllt die gesetzlichen Mindestmengenvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses.

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V

NR.	VEREINBARUNG BZW. RICHTLINIE
CQ01	Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ03	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde
CQ05	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
CQ09	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei kollagengedeckter und periostgedeckter autologer Chondrozytenimplantation am Kniegelenk
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk
CQ15	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei nichtmedikamentösen lokalen Verfahren zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms für das Verfahren Photoselektive Vaporisation der Prostata (PVP)
CQ18	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Positronenemissionstomographie bei Patienten und Patientinnen mit Hodgkin-Lymphomen und aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen zum Interim-Staging nach zwei bis vier Zyklen Chemotherapie / Chemoimmuntherapie zur Entscheidung über die Fortführung der Chemotherapie / Chemoimmuntherapie

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 ABS. 3 SATZ 1 NR. 1 SGB V

Ärzte und Ärztinnen kommen ihrer Verpflichtung zur Weiterbildung zu einer hohen Prozentzahl nach. Das zeigt die Erhebung. In 2013 wurde die Weiterbildungspflicht aller Fachärzte und -ärztinnen, die vor fünf Jahren ihre Fachweiterbildung abgeschlossen hatten, ermittelt. Vielfältige Maßnahmen unterstützen die fortbildungspflichtigen Ärzte und Ärztinnen ihrer Pflicht nach zu kommen.

		ANZAHL <sup>2</sup>
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht <sup>1</sup> unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	350
2.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	236
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	230

<sup>1</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

<sup>2</sup> Anzahl der Personen



# Qualitätsmanagement

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /  
ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

## D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Nach der übergeordneten Qualitätspolitik der Rhönklinikum AG richten wir in Marburg unsere Philosophie und Strategie aus.

Unsere Qualitätsphilosophie lautet "Qualität ist ein strategischer Erfolgsfaktor und damit eine der Kernaufgaben des Klinikums".

Aus dieser Qualitätsphilosophie leitet sich unsere Qualitätspolitik ab, die für das gesamte Klinikum von der Geschäftsführung festgelegt wird. Die fachlichen Kompetenzen und Ideen der Mitarbeiter werden dabei in geeigneter Weise berücksichtigt.

Inhalte dieser Qualitätspolitik sind unter anderem:

- die vorrangigen Absichten für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Klinikums,
- der Anspruch an das Leistungsniveau,
- die Zielsetzungen für die Sicherung und die Weiterentwicklung des Leistungsangebotes,
- die Berücksichtigung der allgemeinen und kommunalen Bedürfnisse in den Zielen,
- die Regelung der Verhältnisse zu anderen Leistungserbringern und Kooperationspartnern,
- die Darlegung des Selbstverständnisses des Klinikums,
- die Sicherung des Ansehens und des Rufes des Klinikums in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Qualität und anderer Gesichtspunkte,
- die Vorgehensweisen und Richtungen, die bei der Verfolgung der Ziele eingeschlagen werden sollen
- die Rolle der verantwortlichen Personen des Klinikums sowie aller Mitarbeiter im Prozess der Verwirklichung der Qualitätspolitik.

Über die verpflichtende Beachtung der gesetzlichen Vorschriften hinaus beachtet das Klinikum selbstverständlich auch sonstige Regeln der Gesellschaft und spezielle Anforderungen aus ärztlichen, pflegerischen und anderen fachspezifischen Berufsregeln.

Die strategische Planung und Weiterentwicklung des Klinikums erfolgt durch die Geschäftsführung in ihren regelmäßigen Konferenzen. Dabei werden die medizinischen, pflegerischen und kaufmännischen Sachkompetenzen der Spezialisten des Klinikums in geeigneter Weise mit einbezogen. Die Zielplanungen berücksichtigen bestehende und zukünftige medizinische Leistungsspektren.

Inhalt der strategischen Planung ist hauptsächlich die Entwicklung des Leistungsangebotes sowohl hinsichtlich epidemiologischer Gesichtspunkte als auch hinsichtlich Kooperationen mit anderen Anbietern und dem eigenen Leistungsspektrum. Verfahren, mit denen der Bedarf an angebotenen Leistungen wirksam festgestellt werden kann, unterstützen die Planung des Leistungsangebotes. Die Bedürfnisse der Forschung und Lehre werden dabei stets in geeigneter Weise berücksichtigt.

## D-2 QUALITÄTSZIELE

Die Qualitätsziele des Standortes Marburg leiten sich zum einen von der Umsetzung der gesetzten Qualitätspolitik und zum anderen von der Weiterentwicklung bereits begonnener und etablierter Maßnahmen zur Qualitätssicherung ab.

Die Qualitätsziele betreffen alle Berufsgruppen und alle Leistungen der Klinik und lassen sich deshalb wie folgt formulieren:

- Verbesserung der Patientenzufriedenheit z.B. durch eines aktives Beschwerdemanagement.
- Transparenz und Optimierung der Prozesse durch Reorganisationsmaßnahmen und Organisationsentwicklung.
- Weiterentwicklung und Ausbau des Onkologischen Schwerpunktes

## D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Qualitätsmanagement ist bereits seit dem Jahr 1994 Bestandteil des Universitätsklinikum Marburg. In den letzten Jahren hat seine Bedeutung kontinuierlich zugenommen. Dies resultiert aus verschiedenen Faktoren. So nahm die Bedeutung von externen Zertifizierungsverfahren kontinuierlich zu, einerseits weil Kliniken und Fachabteilungen Ihre Qualität auch nach außen sichtbar machen wollen, andererseits weil entsprechende Vorgaben seitens der Kostenträger oder als Grundlage für klinische Zertifizierungsverfahren (z.B. OnkoZert®) bestehen. Ergänzend zeigt die Entwicklung des Gesundheitssystems in Deutschland in den letzten Jahren eine zunehmende Orientierung zu organisierten Qualitätsmanagementsystemen und Qualitätsparametern.

Ein wirksames Qualitätsmanagementsystem benötigt als Grundvoraussetzung eine Zentrale Anbindung direkt an die Geschäftsführung zur Durchsetzungsfähigkeit und eine zentrale Steuerung, um übergreifende Regelungen für alle zertifizierten Bereiche aufzubauen und zu lenken. Auf diese Weise lassen sich Synergien erreichen und die zentrale Steuerung wesentlicher Vorgaben koordinieren.

Der Bereich des Qualitätsmanagements stellt weit mehr dar, als den Aufbau von Zertifizierungsgrundlagen. Er ist integraler Bestandteil und Rahmen des Komplexes Patientensicherheit-, Risiko- und Fehlermanagement, Beschwerdemanagement und kontinuierlichem Verbesserungsmanagement. Diese Bereiche können nicht voneinander getrennt werden, weswegen diese gemeinsam durch die Ärztliche Geschäftsführung am Standort Marburg verantwortet werden.

Bitte informieren Sie sich über unser Qualitäts- und Risikomanagement hier:

[Risikomanagement](#)

[Qualität am UKGM](#)

## D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

In den letzten Jahren haben sich besonders folgende Bereiche stark entwickelt:

### Risikomanagement

#### CIRS - der kluge Umgang mit beinahe Unfällen

### Beschwerdemanagement

Am Universitätsklinikum Standort Marburg können die Anregungen, Hinweise oder Beschwerden direkt an die Beschwerdestelle der ärztlichen Geschäftsleitung gerichtet werden. Der konstruktive Umgang mit Beschwerden soll helfen, die Qualität der Leistungen zu sichern und falls erforderlich zu verbessern. Dies soll zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer führen aber auch dem Klinikum Vorteile bringen.

### **Compliance System**

Der Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG kommt einer gesetzlichen Verpflichtung nach indem ein Compliance System etabliert wurde. Dazu wurden in allen Konzernkliniken sog. Compliance-Beauftragte ernannt, die als Ansprechpartner sowohl für die Mitarbeiter am Standort als auch für die in der Konzernzentrale fungieren.

### **Dezentrale Qualitätsmanagement**

Selbstverständlich dient das Qualitätsmanagement nicht nur den Patienten, sondern auch allen Mitarbeitern, Kunden und Partnern.

Das Dezentrale Qualitätsmanagement betrifft insbesondere die Tätigkeit der Qualitätsmanagement- Beauftragten der entsprechenden Bereiche und Zentren. Diese Mitarbeiter bleiben wie bisher den entsprechenden Bereichen zugeordnet.

Das Zentrale Qualitätsmanagement koordiniert die Sitzungen der Qualitätsmanagement -Lenkungsgruppe in welcher die Koordination zwischen den dezentralen und den zentralen Strukturen erfolgt.

### **Patientenidentifikation**

Die Einführung der Patienten-Identifikationsarmbänder erfolgte auf Empfehlung des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.

Die Identifikationsarmbänder bestehen aus einem Kunststoffverbundmaterial und sind gesundheitlich, hygienisch und allergologisch geprüft und als unbedenklich eingestuft. Diese Maßnahme zur Patientensicherheit ist freiwillig

Bei stationären Aufnahme und vor einer ambulanten Operation wird das Anlegen eines Identifikationsarmbandes ermöglicht. Dieses soll während des gesamten Krankenhausaufenthaltes die eindeutige Identifikation sicherstellen:

- vor operativen Eingriffen
- bei Notaufnahmen
- bei Verlegungen
- vor der Durchführung von Funktionsdiagnostik (EKG, Röntgen, CT, MRT etc.)
- vor Transfusionen von Blut und Blutprodukten

Die **perioperative Checkliste** nach Vorgaben der Weltgesundheits Organisation ist ein weiteres Instrument um die Sicherheit des Patienten zu erhöhen.



## Prozessoptimierung Verfahrensanweisungen Dokumentenüberarbeitung

Zur Zeit werden weitere Verfahren gearbeitet. Betäubungsmittel Ausgabe, Methadon Ausgabe, Regelung durch Delegationsverfahren und Verfahrensanweisungen zu den gesetzlich geforderten Pflichtfortbildungen sind in 2014 auf den Weg gebracht worden.

## Fort- und Weiterbildung

Den Qualitätsanforderungen des UKGM wird unter anderem durch das Fortbildungsangebot der betrieblichen Fortbildungseinrichtung BIKE in Marburg und des Bildungszentrums BIZ in Gießen Rechnung getragen. Die Angebote des Interprofessionellen Fortbildungsprogramms werden seit 2011 in einem gemeinsam Programm der Standorte Marburg und Gießen veröffentlicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Standorte können diese Angebote standortübergreifend wahrnehmen.

Neben den klassischen Fortbildungsangeboten aus den Themenkomplexen "Arbeiten und Führen im Gesundheitssystem", „Sicherheit im Betrieb“, "Kommunikative Kompetenz", "Betriebliche Gesundheitsförderung" und "Fachkompetenz" bietet das Fortbildungsprogramm zertifizierte Qualifizierungen im Wund- und Schmerzmanagement, Coaching und Palliative Care. Mit der staatlich anerkannten Weiterbildung zur "Stations- und Gruppenleitung" gemäß der Hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung hat BIKE ein weiteres Segment ihres Portfolio entwickelt. BIKE ergänzt damit die Weiterbildungsangebote des UKGM in den Segmenten „Intensivpflege und Anästhesie“, „Fachpflege Onkologie“, und „Psychiatrische Pflege“ mit einer Weiterbildung des Komplexes „Führen und Leiten“.

BIKE ist seit 2009 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert und seit 2012 rezertifiziert.

## D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

An dieser Stellen möchten wir Sie über einige interessante Projekte informieren.

### Werkfeuerwehr

Aufgrund der Vorgabe des Regierungspräsidiums Gießen wurde die Errichtung einer Werkfeuerwehr mit Einstellung eines Hauptamtlichen Leiters angeordnet. Aktuell bilden über 60 feuerwehrtechnisch ausgebildete Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen des Klinikums eine einsatzfähige Werkfeuerwehr.

### Überleitungsmanagement

Durch Umstellung des Anforderungsprocedere und klarer Definierter Ansprechpartner bei den externen Versorgern/Einrichtungen konnte eine Optimierung des Entlassmanagements erreicht werden.

### MRE Risikopatienten Bereich StAR-T

Bereits bei der Aufnahme oder prästationären Termin werden Risikopatienten nach RKA Richtlinien im Funktions- StAR-T ermittelt und mittels Abstrich auf MRE Keime untersucht.

### Pflegepool

Ende 2013 wurde begonnen, den Pflegepool unabhängig vom DRK in eigener Regie zu koordinieren und den Einsatz von Poolkräften sicherzustellen.

## D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Die systematische Erhebung qualitätsrelevanter medizinischer Daten im Klinikum ist regelhaft gesichert. Die vorgeschriebene Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V geschieht am jeweiligen Entstehungsort. Darüber hinaus werden freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet.

Über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus nehmen weiterhin einige Bereiche zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Die Analyse der qualitätsrelevanten Daten dieser Projekte wird innerhalb der Bereiche oder von der jeweiligen Projektstelle vorgenommen. Die Ergebnisse werden diskutiert und gegebenenfalls im Sinne eines Benchmarks zur Gewinnung von Erkenntnissen zur Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Die Ausleitung und Auswertung von Qualitätsindikatoren erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Konzern-Qualitätsmanagement der RHÖN-KLINIKUM AG und wird anschließend im jährlichen Qualitätsbericht veröffentlicht. Sollten sich Abweichungen ergeben, wird ein strukturierter Dialog mit der entsprechenden Klinik begonnen und die Abweichung wird mit der Klinik zusammen analysiert.

Immer mehr Abteilungen und Zentren lassen sich nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Aber auch OnkoZert oder abteilungsspezifische Zertifikate über die gesetzlichen Vorgaben hinaus werden von uns durchgeführt.

Auch die pflegenahen Ausbildungen der Akademie und unsere betriebseigene Fortbildungseinrichtung sind seit Jahren zertifiziert.

Kritische Feststellungen aus externen und internen Zertifizierungsberichten und Managementberichten der verschiedensten Abteilungen und Zentren werden von der Geschäftsführung analysiert und Maßnahme durch ein übergeordnetes Risikomanagement initiiert.

### **Bestehende Zertifizierungen und Akkreditierungen am Standort Marburg**

- Anneliese Pohl Krebszentrum Marburg Comprehensive Cancer Center mit interdisziplinärem ambulanten Chemotherapiezentrum (IAC) - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Onkologisches Zentrum am Anneliese Pohl Krebszentrum Marburg Comprehensive Cancer Center - Zertifiziert nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durch OnkoZert
- Kopf-Hals-Tumor-Zentrum - Zertifiziert nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durch OnkoZert
- Brustzentrum Regio - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durch OnkoZert
- Zentrum für gynäkologische Onkologie - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durch OnkoZert
- Darmzentrum - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durch OnkoZert
- Prostatakarzinomzentrum - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durch OnkoZert
- Hauttumorzentrum - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durch OnkoZert
- Transplantationszentrum - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Dermatologie und Allergologie mit Allergiezentrum Hessen - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Augenheilkunde - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Nuklearmedizin und MVZ Nuklearmedizin - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Strahlentherapie und Radioonkologie - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Abteilung Krankenhaushygiene - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

- Betriebliche Einrichtung für Bildung, Information, Kommunikation und Entwicklungsunterstützung (BIKE) - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- "Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe" - Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 mit Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Abschlüsse im Pflegebereich
- Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik - Akkreditierung ISO/IEC 17025 und 15189
- Virologie - Akkreditierung ISO 15189
- Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum - Akkreditierung Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin - DGSM
- Visceral- Thorax- und Gefäßchirurgie - Kompetenzzentrum für endokrine Chirurgie von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie Exzellenzzentrum des European Network of Endocrine Tumors (ENET)
- Neurologie - Zertifizierung Interdisziplinäres Epilepsie-Zentrum - EZM - Deutschen Gesellschaft für Epileptologie - DGfE und AG-Epilepsiechirurgie
- Überregionale Stroke unit - Zertifizierung durch Deutsche Schlaganfallgesellschaft (DSG), Dtsch. Schlaganfall-Hilfe
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie - Überregionales Traumazentrum, Traumanetzwerk Zertifizierung DGU
- Zentrum für Alterstraumatologie - DGU (mit Geriatrie des Diakoniekrankenhauses Wehrda)
- Schule für Physiotherapie - Qualitätssiegel isq
- Akkreditierung Wundexperte - Initiative Chronische Wunden e.V.- ICW (Ermächtigung zur Weiterbildung „Wundexpertin/Wundexperte“)
- Hygiene - Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ)
- Familiengerechte Hochschule - Grundzertifikat
- Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e. V. (DGM)
- Akkreditierung Schlaflabor Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)

## D-7 HYGIENE

Die Aufgabe der **Krankenhausthygiene** zur Qualitätssicherung der Krankenversorgung wurde durch 240 Ortsbegehungen und Hygienekontrollen mit Probenahmen und deren Untersuchung und Begutachtung geleistet. Weitere wichtige Schwerpunkte, auch im Kontext des internen Qualitätsmanagements, bildeten Beratungen und Stellungnahmen zu aktuellen Hygieneproblemen sowie die Durchführung von Hygieneschulungen und Fortbildungsmaßnahmen für Pflegemitarbeiter und Ärzte (z. B. Schulungen von Stationsteams zum Thema Versorgung von Patienten mit multiresistenten Mikroorganismen, Noroviren und Clostridium difficile, Händehygiene, Schutzkleidung, Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen, Umgang mit Sterilgut); im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildungen auch für andere im Klinikum tätige Berufsgruppen. Hier wurden ca. 150 Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Hinzu kamen ca. 3000 telefonische Beratungen. Zu den Aufgaben gehörte auch die Koordination und Durchführung der Hygienekommissionssitzungen.

Nach der Akkreditierung des Labors der Marburger Krankenhaushygiene durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkKS) nach DIN EN ISO 17025:2005 in 2012 wurde in 2013 auch das Hygienemanagement durch die DAkKS nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Damit ist die Marburger Hygiene die erste Krankenhaushygiene in Deutschland, die ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System zum Wohl und Schutz der Patienten vorweisen kann.

Im Rahmen der nationalen Kampagne „Aktion Saubere Hände“, an der das Klinikum seit 2010 teilnimmt, führten die Mitarbeiter der Hygiene Schulungen über hygienische Händedesinfektion für Pflegemitarbeiter und Ärzte durch. Als Messparameter für die Akzeptanz und Verbesserung der Händehygiene wurde auf allen Stationen der Händedesinfektionsmittelverbrauch erfasst. Das Marburger Uniklinikum liegt deutschlandweit ca. 20% über dem durchschnittlichen Verbrauch und der Anzahl an täglichen Händedesinfektionen.

Die regelmäßige Teilnahme an Planungsgesprächen im Zusammenhang mit Bau- und Umbaumaßnahmen und die Durchführung regelmäßiger Begehungen von Bau-, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen, sowie die hygienische Abnahme nach Abschluss der Maßnahmen zählen ebenfalls zu den Tätigkeitsfeldern der Krankenhaushygiene.

Zu den regelmäßigen Tätigkeiten gehörten auch infektiologisch/hygienisch orientierte Visiten.

Der Hygieneplan liegt in einer elektronischen Version für alle Kliniken im Intranet vor und ist von Struktur und Anforderungen auf dem neuesten, aktuellen Stand. Weitere, ebenfalls elektronisch vorliegende Regelwerke sind das Infektionshandbuch mit Beschreibungen der notwendigen Maßnahmen bei wichtigen Infektionskrankheiten, das Abfallhandbuch, Antibiotikaresistenz- und Erregerstatistiken, Antibiotika-Leitlinien, Dienstanweisungen und Verfahrensanweisungen zu besonderen Infektions-hygienischen Themen. Der Hygieneplan und weitere Regelwerke sind als gelenktes Dokumentensystem gehalten.

Für die Kliniken wurde regelmäßig die Surveillance von Erregern mit besonderer Resistenz (§23 IfSG) durchgeführt und in guter Kooperation mit dem zuständigen Gesundheitsamt analysiert.

Untersucht wurde auch die Zahl Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA). Hier wurden 27.869 Proben per mikrobiologischer Kultur, 5293 per PCR untersucht. In 2013 wurden 382 Patienten durch das eingeführte globale Risiko-basierte Screening ermittelt als MRSA-Träger identifiziert, 311 dieser Patienten wurden stationär aufgenommen. 264 der Letzteren kamen bereits mit dem Keim besiedelt in das Krankenhaus. Dies entspricht einer Rate von 85%. Infektionen mit MRSA traten lediglich bei 14 stationären Patienten (4,5%) auf.

Unsere Abteilung Krankenhaushygiene ist seit 2014 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

## D-8 SEKTORÜBERGREIFENDE VERSORGUNG, KOOPERATIONEN, PARTNERSCHAFTEN

Fast alle unsere Zentren und Kliniken sind durch ihre Leitungen in standortnahen, zum Teil bundesweiten Netzwerken oder Kooperationsbündnissen aktiv.

**Bitte informieren Sie sich unter folgenden Seiten über Sektor übergreifende Versorgung, Kooperationen und Partnerschaften:**

[Anneliese Pohl Krebszentrum Marburg Comprehensive Cancer Center](#)

[Spezialzentren](#)

Die Krankenhaushygiene ist Teil des Aktionsbündnis MRE-Netzwerk Mittelhessen und Marburg-Biedenkopf.

Kooperation mit dem DRK Krankenhaus Biedenkopf und dem Rettungsdienst Mittelhessen

GLOSSAR

IMPRESSUM

**Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH**

Standort Marburg

Baldingerstraße

35043 Marburg

Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Dr. Martin Siebert

Geschäftsführung: Martin Menger (Vorsitzender), Prof. Dr. Werner Seeger (Stv. Vors.), Dr. Christiane Hinck-Kneip, Dr. Gunther K. Weiß, Prof. Dr. Jochen A. Werner

Internet: [www.uk-gm.de](http://www.uk-gm.de)

E-Mail: [aedir-mr@uk-gm.de](mailto:aedir-mr@uk-gm.de)